

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

Juli/August
2006

www.lions.de

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



Fest im Sattel

Bei der International Convention übernahm Jimmy M. Ross aus Texas das Amt als International President 2006/2007



Kreuzfahrten? Da gibt's doch immer nur Massenabfertigung.

Bei uns zeigt sich das Wort Masse ganz von seiner positiven Seite. Es erwarten Sie eine Masse neuer Eindrücke und Erfahrungen sowie ein massives Bekenntnis zur Individualität unserer Gäste und daher einer individuellen Betreuung. Denn wir haben unsere Schiffe nicht gebaut, um besonders viele, sondern um besonders zufriedene Passagiere an ihre Ziele zu bringen.

Kreuzfahrten aus Leidenschaft – sind Sie interessiert, mehr darüber zu erfahren? Dann schicken Sie eine E-Mail an vorurteil@hlkf.de oder rufen Sie uns gebührenfrei an unter (0800) 22 55 55 6 Kennwort HL0605077.

www.hlkf.de



Hapag-Lloyd
Kreuzfahrten



Blick zurück, Blick nach vorn

Liebe Lions,

ich melde mich zurück aus der Sommerpause. Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des Amtsjahres 2006/2007. Zugleich bedeutet das, dass wir ein kleines Jubiläum zu feiern haben: Ein Jahr DER Lion in meiner Hand.

Mein Fazit: Einige zu kurz geratene Nächte, manche Lektion zum Thema Motivation und mehr oder weniger gekonntes Leadership, aber auch zahlreiche spannende Begegnungen mit Lions (mal mehr „-freund“ mal weniger) aus Deutschland und der Welt. Ich habe in dem einen Jahr viel gelernt und danke Ihnen für Ihre Mithilfe an unserem Magazin.

Gelernt habe ich zum Beispiel, dass Lions, entgegen der landläufigen Meinung, sehr wohl lesen. Und darüber hinaus auch noch schreiben. Beides konnte ich im Nachgang zur Juni-Ausgabe des DER Lion erleben, als mich zahlreiche Leserbriefe zur Multi-

Distrikt-Versammlung in Braunschweig und der dort diskutierten Stiftung der deutschen Lions erreichten. Über manche habe ich mich gefreut (klar, Lob liest jeder gern), manche haben mich aber auch zum Nachdenken angeregt.

Das Ergebnis sind einige neue Ziele, die ich im zweiten Jahr umsetzen möchte. In einem Punkt halte ich es wie der neue International President Jimmy M. Ross, der sich auf das Lions-Motto „We Serve“ rückbesinnt: Ich diene Ihnen. Ihre Stimmen und Meinungen sind mir daher jederzeit und besonders herzlich willkommen.

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 3

Schiff ahoi, Alltag adieu!

Bei „Großer Freiheit“ denken viele Menschen an flatternde Segel und Menschen, die mit einem Drink entspannt Richtung Sonnenuntergang schippern. Doch wer auf hoher See die große Freiheit erleben will, der muss auch zupacken können.

Das sagt auch Rudolf Jensen. Der promovierte Physiker ist seit über 40 Jahren passionierter Segler und kennt die Nord- und Ostsee wie seine Westentasche. Auch mit fast 80 Jahren hat er – unterstützt von seiner Frau – das Ruder seiner 11-Meter Yacht fest in der Hand. Mit ihrer „Sloop“ sind die Jensens erst vor kurzem von einem vierwöchigen Törn nach Helsinki zurückgekehrt.

Zum Segeln gehört es auch, immer wieder einen sicheren Hafen zu finden. Den hat Rudolf Jensen inzwischen auch für sich und seine Frau ausfindig gemacht: Es ist das Augustinum Hamburg. Dort ist er von allen Belastungen des Alltags befreit und kann trotzdem seine Leidenschaft weiter pflegen. Denn bis zu seinem Boot im Hamburger Yachthafen ist es nur eine kurze Fahrt.

Nur wenn die Jensens eines der vielen Angebote im Augustinum nutzen, muss das Boot im Hafen bleiben. Doch auch dabei bleiben sie sich treu: immer auf zu neuen Ufern!

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder www.augustinum-wohnstifte.de

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

DER Lion INHALT



28

Die Lions von Massachusetts lieferten in Boston einen würdigen Ersatz für die geplante IC in New Orleans.



32

Die ganze Lions-Vielfalt auf einen Blick bei der großen Parade.



36

Um die Welt an einem Abend: Wieder luden einige Lions zur kulinarischen Reise in ihr Land.

MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Biographie des IP Jimmy M. Ross	14
Der 1. und 2. Vice International President	18
Governorrat 2006/2007 in den Startlöchern	20
Was LCIF aus dem Jahr 2005/2006 gelernt hat	24
Benefizkonzert zugunsten von CARE	26
Weihnachtskarten für SightFirst II	27

Titelthema

International Convention 2006	28
Buntes Schaulaufen in Boston	32
Islands Präsident über die Rolle von Lions	34
Zu Gast bei Freuden aus aller Welt	36
Boston – auch außerhalb der IC eine Reise wert	38

International

Europa-Forum 2006: Bournemouth lädt ein	40
HDL auf SF-II-Besuch vor Ort in Afrika	42
Deutscher Besuch in Polen	46
Lionismus in Ungarn	47

Clubs

Warum der LC Bamberg Tsunami-Hilfe noch aktuell findet	48
Heile Fahrräder dank des LC München-Ottobrunn	49
50 Jahre und eine Skulptur: der LC Aschaffenburg	50
Opernpremiere beim LC Bremen-Wümmen	52
Musikalische Charterfeier des LC Bad Endorf Chiemgau	54
LC Vallendar WHU: der dritte Campus-Lions Club	55
Der erste gemischte Club in Bonn: LC Bonn-Beethoven	56

Leo

Grußwort des Multi-Distrikt-Sprechers 2006/2007	58
Staffelactivity zugunsten der Kinderrheumaklinik	59
Segelcamp 111-N vor Anker in Stralsund	59

RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	60
Hotline	05	Reporter	61
Pinboard	05	Fotoreporter	65
Kalender	07	Personalien	69
Impressum	07	Impressum	71

Beilagen Lion 7/8/2006

Gesamtbeilage
Biber Umweltprodukte

Teilbeilage

Philharmonie Essen
Brinkmann & Wiehn

Prickelnde Synthese

Sekt und social sponsoring – geht das zusammen? Den Inbegriff des dolce far niente mit ernsthaftem sozialem Engagement verbinden? Murgtal-Winzer Reiner Iselin, Mitglied im neu gegründeten Lions Club Gernsbach-Murgtal, hat einen Sekt kreiert, der für eine solche Synthese wie geschaffen erscheint.

3,00 Euro, ein Viertel vom Gesamtpreis des ansprechend designten Lions-Sekts, werden in der Spendenkasse klingeln. Auf dem Förderprogramm des LC Gernsbach-Murgtal steht zuerst die Unterstützung eines Spielmobils – eine Einrichtung, die die Stadtkasse nicht länger zu tragen vermag. Dabei müssen die von virtueller Kommunikation und Unterhaltung geprägten Kinder und Jugendlichen heute in vielen Fällen tatsächlich neu lernen, wie man spielt.

Der Riesling-Sekt (trocken und demi-sec) auf höchstem Niveau eignet sich hervorragend für Club-Abende, Jubiläen, Geschenke und festliche Stunden zu Hause. Bestellungen nimmt Winzer Reiner Iselin direkt entgegen – Zum Wohle!



Die Freundschaftsstifter: Multiple Twinning Event beim Europa-Forum 2006 in Bournemouth

Beim Europa-Forum 2005 in Stuttgart trafen Mitglieder von 31 Lions und zwei Leo Clubs aus zehn verschiedenen Ländern zusammen, um miteinander Jumelagen einzugehen. Nach diesem Erfolg soll es auch beim Europa-Forum 2006 in Bournemouth/England auf Initiative des Distrikts 128 Israel wieder ein „Multiple Twinning and Twinned Clubs Reunion Event“ geben, und zwar am Freitag, dem 19. Oktober 2006. Bei diesem Event schließen alle teilnehmenden Clubs – Lions Clubs mit Lions Clubs und Leo-Clubs mit Leo-Clubs – Jumelagen miteinander und bauen ihre Kontakte danach weiter aus. Bereits jumelierte Clubs haben gleichzeitig eine Gelegenheit, sich wieder zu treffen.

An der Veranstaltung kann jeder Club teilnehmen, der mit mindestens einem registrierten Mitglied am Europa-Forum teilnimmt. Es genügt eine E-Mail an den Initiator des Events und Jumelage-Beauftragten des Distrikts 128-Israel, Touvia (Teddy) Goldstein, unter teddyg1@netvision.net.il bis zum 30. September 2006, mit der Angabe von Club-Name und Club-Nummer, Distrikt, Namen und E-Mail-Adressen des Clubpräsidenten und des teilnehmenden Vertreters des Clubs, und mit dem Hinweis, ob der Club von LCI ein Tuchabzeichen oder eine Jumelage-Urkunde wünscht. Ausführlichere Informationen erhalten Interessenten auch von PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail rainer.haerten@t-online.de.

Erfolgreicher unterwegs auf der „Straße ins Leben“

„Wir sind viel besser als unser Ruf“, verteidigt Hauptschülerin Lisa Macholdt vom Podium aus selbstbewusst sich und ihre Mitschüler. Denn mit dem Image der Hauptschüler steht es nicht zum Besten, und das nicht erst seit den Medienberichten über die Gewaltexzesse an der Berliner Rütli-Schule. Die Erlanger Serviceclubs haben die Dringlichkeit der Gesellschafts- und Ausbildungsprobleme der Hauptschüler erkannt und das Förderprojekt „Straße ins Leben“ gegründet. Hierbei bündeln die acht Erlanger Serviceclubs im größten privaten Förderprojekt der Stadt ihre Kräfte, um die Chancen von Hauptschülern bei der Suche nach einer Lehrstelle zu erhöhen. Zurzeit laufen Workshops und Vorträge in 13 Klassen der achten Jahrgangsstufe auf Hochtouren; Zusätzlich findet eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung der individuellen Potenziale jedes einzelnen Hauptschülers statt.

Das in Zusammenarbeit mit Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kaffenberger erstellte Konzept sieht Themen wie „Die Schülerfirma“, „Eigene Fähigkeiten – Selbsteinschätzung“, „Süchte und ihre Bewältigung“, aber auch „Aggressionsabbau“, „Zivilcourage“ und „Engagement für die Gesellschaft“ vor. Der Lions Club Erlangen kann dabei auch auf die

langjährigen Erfolge mit dem Lehrer-Qualifizierungsprogramm „Lions-Quest“ zurückgreifen, das inzwischen von den Gymnasien verstärkt auf Erlanger Hauptschulen übertragen wird.

Hier gibt es den neuen Lions-Sekt des LC Gernsbach-Murgtal

WEINGUT ISELIN

Altes Rathaus · Hauptstrasse 11 · 76593 Gernsbach
Fon: 00 49 (0) 72 24 / 16 66 · Fax: 00 49 (0) 72 24 / 65 57 33
www.weingutiselin.com · iselin.weine@t-online.de

Weinverkauf & Versandservice – Weinprobe im Kreuzgewölbekeller, Konzerte, Vorträge, Festlichkeiten

Vom Erlös des Sektverkaufs (0,75-l-Flasche 12,- Euro) gehen jeweils 3,- Euro an das Hilfswerk des LC Gernsbach-Murgtal für die Activity „Kindgenau – ein Spielmobil für die Kinder unserer Stadt“.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 – 18.00 Uhr / Samstag 9.30 – 13.00 Uhr

Sprechen Sie mit uns – Helfen auch Sie der guten Sache mit einem köstlichen Riesling-Sekt!



Freunde finden in Europa – Die Jumelage-Kontaktbörse

Der Governorrat berief im Jahr 2004/2005 einen Europa-Ausschuss mit dem Ziel, den deutschen Lions Clubs zu helfen, Jumelage-Partner in Europa zu finden – und umgekehrt. Die Ausschuss-Mitglieder wollten insbesondere den Clubs in den jungen Distrikten in Ost-, Mittel- und Südost-Europa helfen, Kontakte zu anderen Lions zu knüpfen. Die erzielten Ergebnisse zweijähriger Arbeit können sich sehen lassen: Es wurden 115 Kontaktwünsche aufgenommen und bearbeitet, von denen zirka 60 Prozent von deutschen Clubs und 40 Prozent von anderen europäischen Clubs kamen. 42 Club-Freundschaften bzw. Jumelagen konnten vermittelt werden, darunter vier Patenschaften für neue Clubs. Weitere 34 Kontakte sind in

einem frühen oder fortgeschrittenen Stadium. Die meisten Kontaktwünsche und -abschlüsse waren mit Clubs in Ungarn (15), Russland (elf), Tschechien und Slowakei (elf), Polen (elf) und Estland (neun). Als weitere Ergebnisse sind Clubgründungen in Russland, Kasachstan, Ukraine und den baltischen Ländern sowie grenzüberschreitende Activities zu nennen.

Der Europa-Ausschuss hat seine Arbeit am Ende des Lions-Jahres 2005/2006 zwar beendet, aber die erfolgreiche Kontaktbörse geht auch im laufenden Lions-Jahr weiter. Ansprechpartner ist weiterhin PDG Dr. Rainer Haerten als Jumelage-Beauftragter des Governorrates 2006/2007.



Auf zum Gipfelkreuz mit dem LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels.

Der Berg ruft

Stiefel an und den Rucksack geschnürt, denn der LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels veranstaltet vom 13. bis 15. Oktober 2006 die 1. Lions-Wandertage in Garmisch-Partenkirchen. Dabei locken ein gemütliches „Get together“, drei verschieden schwere Wandertouren in der wunderschönen Bergwelt von Garmisch-Partenkirchen und als Höhepunkt der Sonnenuntergang und ein bayerischer Abend auf der Zugspitze. Weitere Informationen und die direkte Buchungsmöglichkeit finden Wanderfreunde im Internet unter www.lionsclubs.de/wandertage.

Zeitzeugen gesucht

Die 60er: Wirtschaftliches Wachstum, Studentenbewegung, Emanzipation. In den Jahren von 1960 bis 1969 ist viel passiert, was die ARD in einer mehrteiligen Dokumentarfilmserie wieder in Erinnerung rufen will. Hierzu sucht die Produktionsfirma zero one film GmbH Unternehmer, die in den 1960er-Jahren ihren Durchbruch hatten, als Zeitzeugen. Besonders gerne hätten die Produzenten eine für die damalige Zeit typische Branche wie Nylonstrümpfe oder einen Supermarkt, eine Drogerie, einen Autohersteller, Haushaltsgerätefabrikant oder Ähnliches. Wer Interesse daran hat, bei dieser ARD-Dokumentation mitzuwirken, kann sich bis zum 31. August 2006 bewerben. Der dazu nötige Fragebogen kann auf der Internetseite www.daserste.de/60erjahre heruntergeladen oder bei der Produktionsfirma zero one film GmbH, Kai Werner, Telefon (0 30) 39 06 63 36, angefordert werden.

Telefonieren für „Lichtblick für Blinde“



Die Vorteile auf einen Blick:

- Telefonieren und gleichzeitig dabei einen guten Zweck unterstützen
- Von jedem Euro, der vertelefoniert wird, kommen 7 Cent „Lichtblick für Blinde“ zugute.
- Garantiert immer günstiger als im nächst vergleichbaren Tarif der Deutschen Telekom AG
- Erstklassige Qualität durch größtes Glasfasernetz der Welt
- Zusätzliche Rabattmöglichkeiten bei Verbindung mit Teilnehmern der SHARESEVEN-Family
- Beibehaltung der bisherigen Rufnummer
- Kein Montageaufwand, keine Zusatzgeräte, keine Mindestlaufzeit
- Kostenloser Einzelbindungsnachweis
- Preselectgebühren von Fremdanbietern übernimmt SHARESEVEN und Freischaltgebühr wird immer mit Gesprächsvolumen verrechnet
- Individuelle Beratung und Betreuung durch einen festen Ansprechpartner

Über den Wolken

Wenn in vier Monaten die Sonne wieder tiefer steht und der Sommerurlaub ein wenig zurückliegt, ist es an der Zeit für Lions fliegt 2006 / Ruschmeyer fly in. Von Freitag, 15. September, bis Sonntag, 17. September, geht es mit mehreren Reiseflugzeugen – und bei Bedarf mit dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt für neun Passagiere, AN-2, mit dem LC Nauen zur Sonneninsel Usedom.

Dort steht als Programm ein Golfturnier, ein Segeltörn oder eine Inselfafari sowie ein Flug nach Danzig mit Stadtrundfahrt zur Auswahl. Als musikalisches Highlight gibt am Freitagabend Deutschlands größter Musicalstar, Angelika Milster, ein Benefizkonzert für Lions. Die Kosten für das Wochenende (exklusive Danzig-Flug, Golfturnier, Segeltörn und Inselfafari) betragen 380 Euro pro Person. Für Rückfragen steht Bernd Müller vom LC Nauen unter Tel. (0 33) 2 14 66 25, Fax (0 33) 2 14 5 49 72 oder mobil (01 71) 6 75 31 00 sowie per E-Mail: brillen-rasch@t-online.de zur Verfügung.



PINBOARD

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Banska Bystrica Gala, D 122 SK (mx) gegründet 2006	MD 111-BN, 111-BO oder 111-BS
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111
Riga-International, Lettland (mx)	MD 111
Rychnov, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111
Wien St. Rochus, 114-O Österreich (mx) gegründet 2005	MD 111
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu Lions Club in
Coburg Veste (111-BN) (mx)	D 129 Slowenien
Einbeck (111-NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/ SK
Monheim am Rhein – Alte Freiheit (111-R) (mx)	D 130 Bulgarien in Plovdiv
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande
Stockach (111-SW) (m)	wünscht Clubgründung in Uzhorod, Ukraine
Nürtingen Teck/Neuffen (111-SM) (mx)	MD 108 IT-Südtirol oder MD 105 FR-Elsass
Quickborn (111-N) (mx)	D 121 Polen, Region Stettin
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder
Wachenheim (111-SM) (f)	MD 103 FR-Elsass oder MD 110 NL

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an

To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de



Städtereise Madrid Stadt der Kunst und Lebenskunst

Erleben Sie mit uns Madrid, die kulturelle Hochburg Spaniens. Das Museumsdreieck, bestehend aus dem weltberühmten Prado, dem Centro de Arte Reina Sofia und dem Thyssen-Bornemisza-Museum, wird Sie begeistern. Madrid ist aber auch für seine unendlichen Shoppingmöglichkeiten bekannt! Lassen Sie sich von der Lebensfreude der Madrilenen inspirieren.

6. bis 9. November, 20. bis 23. November, 30. November bis 3. Dezember, 14. bis 17. Dezember 2006

Eingeschlossene Leistungen:

- ☉ Linienflug mit IBERIA ab/bis Düsseldorf, Frankfurt oder München inkl. Flughafensteuern (Wert ca. 80,00 €)
- ☉ 3 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Catalonia Moratin inkl. Frühstücksbuffet
- ☉ Flughafentransfers in Madrid
- ☉ Orientierende Stadtrundfahrt mit deutsch sprechender Reiseleitung nach der Ankunft
- ☉ Reiseliteratur
- ☉ Reiserücktrittskostenversicherung

**Preis pro Person
im Doppelzimmer**

495,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 150,00 €

Gegen einen geringen Zuschlag können Sie weitere geführte Ausflüge, z. B. nach Toledo und El Escorial, reservieren.

Vorankündigung: Christmas Shopping in China – Peking, Xian und Schanghai vom 9. bis 17. Dezember 2006, ab 1295,- € im Doppelzimmer.

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel.: (02 01) 8 20 45 20, Fax: (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland

Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN

Ordenflut in Braunschweig und Boston

Bei der Multi-Distrikt-Versammlung in Braunschweig und beim Delegationstreffen im Rahmen der International Convention in Boston wurden einige verdiente Lions mit dem Melvin Jones Fellow ausgezeichnet:

MJF Leo Bernhard Arnold

MJF progressive PDG Dieter Bergener und

PDG Wolfgang Beutler (Friedensdorf)

MJF IPDG Dr. Claus Dieter Brandt

MJF progressive GR IT Frank Gerlinger

MJF progressive GR IT Wolfgang Koll

(in Abwesenheit)

MJF progressive GDSCH PDG Hans K. Richter

MJF progressive IPDG Anton Schmid

MJF progressive PID Dr. Manfred Westhoff

MJF Volker Weyel (GF HDL)

MJF progressive PDG Alfons Zschockelt

MJF progressiv GRV Dr. Kamal Eslam

MJF progressive

PDG Barbara Grewe-Feldmann

MJF progressive Sören Junge

MJF progressive Kai Krause

Zu seiner Auszeichnung merkte der Geschäftsführer des HDL, Lion Volker Weyel, an, dass er und die Mitarbeiterinnen dies als Anerkennung der gemeinsam geleisteten Arbeit der letzten fünf Jahre sehen. In dieser Zeit hat das HDL viele neue Aufgaben übernommen und als eine der ersten NGOs in Deutschland ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 2000 eingeführt. Zusätzlich besteht eine ständige Ausgabenkontrolle durch das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen), der so genannte Spenden-TÜV. Das HDL gehört dank niedriger Verwaltungskosten zu den 204 von zirka 20 000 Spenden sammelnden Organisationen, die das DZI als besonders förderungswürdig einstuft.

Weiterhin bekamen bei verschiedenen Gelegenheiten folgende Lions diese hohe Auszeichnung für ihre Dienste:

MJF progressive PGRV Prof. Dr. Jörn Erler (MERL)

MJF progressive PDG Yvonne Kohn-Wolf (ALZP)

MJF progressive PGRV Hermann Müller

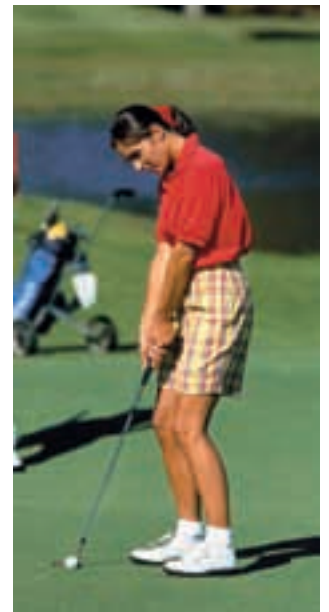
MJF progressive KFG Dipl.-Psych.

Hans-Joachim Scholz (elf Jahre GR-Beauftr.)

MJF progressive PDG Jochen Sperling (ASuO)

Golf für Kurzentwässerung

Am 20. August 2006 veranstaltet der LC Bremerhaven ab 10:00 Uhr sein Lions-Benefiz-Golfturnier auf dem Golfplatz „Hohe Klint“ in Oxstedt bei Cuxhaven. Zum zehnten Mal werden hier die Schläger für einen guten Zweck, der Bedürftigen in der Stadt Bremerhaven zugute kommen wird, geschwungen. Hierzu erwartet der LC Bremerhaven wieder zirka 80 bis 100 Lionsfreunde auf einem der schönsten 18-Loch-Plätze Deutschlands, um reichlich Spenden einzuspielen. Der nach GJ-Index als zweitschwerste Platz Deutschlands eingestufte Platz bietet jedem Golfer Spielspaß und Herausforderung. Anmeldungen nimmt Clubpräsident G. Carsten Rogge per Mail an g.carsten.rogge@bremerhaven.de oder unter der Telefonnummer (01 60) 3 65 76 42 an.



Eine Woche später, am 27. August 2006, lädt dann der LC Würzburg-West zum 7. Benefiz-Golfturnier auf die Golfanlage des Würzburger Golfclubs vor den Toren von Würzburg ein. Neben einer Tombola erwarten die Teilnehmer abwechslungsreiche Halfway-Verpflegung und ein genussvolles Abendessen nach der Siegerehrung, bei der der beste Golf spielende Lion den Wanderpokal in Empfang nehmen darf.

Der Reinerlös des Benefiz-Golfturniers kommt der Kinderstation „Tanzbär“ der Mönchbergklinik in Würzburg zu. Auf dieser Station werden schwerstbehinderte Kinder rund um die Uhr intensiv betreut. Anmeldungen können beim Golf Club Würzburg, Telefon (09 31) 6 78 90, Fax (09 31) 6 78 80, E-Mail: info@golfclub-wuerzburg.de, erfolgen.

Ein Zeichen des Himmels

Den Besuch des Papstes in Polen nahm Mariusz Szeib, Past-Distrikt-Governor 121-Polen, zum Anlass, einen Brief zu schreiben

Sehr geehrte deutsche Freunde,

ich schreibe diese E-Mail in der letzten Stunde des polnischen Besuches des deutschen Papstes, Benedikt XVI. Er hat uns Polen, die ihren verstorbenen polnischen Papst immer noch sehr lieben, besucht – ein alter, bescheidener, sehr gut polnisch sprechender Mann. Wir alle haben sofort angefangen ihn zu lieben.

Das muss wirklich ein Wille Gottes gewesen sein, dass nach dem Pontifikat des Polen, während dessen Ära der Kommunismus mit der Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 zu Ende gegangen ist, das Steuer über die Kirche ein Deutscher übernommen hat. So wie ich, betrachten auch viele andere das als ein Zeichen aus dem Himmel. Ein Zeichen, dass genau diese zwei benachbarten Nationen eine historische Mission auf sich nehmen sollen. Diese Mission soll Schöpfung eines neuen, sicheren, voller Liebe und Gerechtigkeit, moralisch wiedergeborenen Europas sein.

Dieser Brief, geschrieben von einem Polen, dessen Großvater und Onkel in Auschwitz ums Leben gekommen sind, soll ein sehr persönlicher Beweis sein dafür, dass die Zeit der endgültigen Versöhnung gekommen ist, zur Güte jetziger und kommender Generationen.

*Gott soll uns da helfen.
PDG Mariusz Szeib*



On the Road again

Im Herbst 2005 konnten die LCs Mettmann-Wülfrath und Dortmund-Hanse in einer gemeinsamen Activity rund 35 motorradbegeisterte Lions in ihrer Heimatregion willkommen heißen und ihnen an drei Tourtagen Bergisches Land und Sauerland zeigen. Neben dem Fahrerlebnis kamen 1750 Euro je Club für Projekte zugunsten benachteiligter Kinder in den Regionen zusammen. An diesen Erfolg anknüpfend, startet die LionsBikeHerbsttour 2006 vom 30. September bis zum 3. Oktober. Ausgehend vom Hotelstandort Winterberg wird das nordöstliche und südliche Sauerland unter die Räder genommen. Weitere Informationen/Anmeldung zur Tour erhalten Interessenten bei Josef Wennmacher, Tel. (01 73) 6 70 91 53 oder Dirk Peltzer, Tel. (02 31) 98 23 06 11.

TERMINE

August	
19. 8.	7. Benefizkonzert „Faszination Musik und Technik“, LC Hamburg-Hansa
20. 8.	10. Benefiz-Golfturnier LC Bremerhaven
20. 8.	Lions Ruhr Rallye, Oldtimerausfahrt, LC Essen-Stadtwald
26. 8.	Konzert „Classic meets Jazz“, anlässlich 15 Jahre LC Recklinghausen-Vest
D 26. 8.	Distrikt-Konferenz 111-ON Schloss Neuhardenberg/Brandenburg
27. 8.	7. Benefiz-Golfturnier LC Würzburg-West
September	
2. 9.	17. Lions-Mukoviszidose-Stadtfest, LC Gießen Burg-Gleiberg, Gießen
D 9. 9.	Distrikt-Konferenz 111-MN, Bad Wildungen
10. 9.	Lions-Gala der Zone Essen/Kettwig in Essen
15. – 17. 9.	Lions fliegt/Ruschmeier fly in, LC Nauen
MD 16. + 17. 9.	HDL-Arbeitstagung, Königswinter
23. 9.	Golf-Turnier im Golf-Club Seddiner See, LC Berlin-Wannsee
Oktober	
30. 9. – 3. 10.	LionsBikeHerbsttour 2006, LC Mettmann-Wülfrath und LC Dortmund-Hanse
1. 10.	Musical-Gala LC Füssen
13. – 15. 10.	1. Lions-Wandertag, LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels
14. 10.	Jubiläumfest 40 Jahre LC Leutkirch mit Jumelage-Treffen LC Grenoble-Vercors
18. – 21. 10.	Europa-Forum 2006, Bournemouth/Großbritannien

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schieber (06 11) 9 91 54-33
m.schiesser@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

DITIB und Lions kooperieren

Das Miteinander von Muslimen und Nicht-Muslimen in Deutschland muss verbessert werden, wie der Präsident von DITIB, Ridvan Cakir, der damalige Governorratsvorsitzende der Lions Dr. Kamal Eslam und der Vorsitzende des Interkulturellen Rates in Deutschland, Dr. Jürgen Micksch, am 31. Mai 2006 in Köln betonten. Daher wollen die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religionen (DITIB), Lions und der Interkulturelle Rat verstärkt zusammenarbeiten. Konkret wurde vereinbart, beim Erlernen der deutschen Sprache mit DITIB-

Moscheen zu kooperieren. In vielen Moscheen finden professionelle Sprachkurse statt, die Lions-Mitglieder durch Gespräche ergänzen können, um das Gelernte zu vertiefen und zum Sprechen zu ermutigen. In diesem Zusammenhang sollen auch Modelle erprobt werden, bei denen Lions Schulkindern bei den Hausaufgaben helfen. Zudem bietet DITIB an, dass Lions Clubs im Rahmen ihrer Programme Moschee-Führungen durchführen. Ansprechpartner hierfür ist die Arbeitsgruppe Dialog bei der DITIB-Zentrale in Köln.

Danke für 29 845 Euro

Am 27. Mai wurde die Insel Java, die größte Insel des Inselreiches Indonesien, von einem äußerst schweren Erdbeben erschüttert, das 5 736 Menschen das Leben kostete und zirka 1,5 Millionen Menschen obdachlos machte.

Das Hilfswerk der deutschen Lions (HDL) hatte sich spontan dazu entschlossen, mit seinem in Katastrophenhilfe sehr erfahrenen Partner CARE ein Nothilfeprojekt mit dem Ziel der Trinkwasserherstellung ins Leben zu rufen und die Lions um Spenden zu bitten. CARE-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Jamann erklärte, „um Seuchen zu verhindern, ist sauberes Wasser enorm wichtig. Die Menschen im Erdbebengebiet haben kein Brennmaterial und können somit ihr Wasser nicht abkochen.“ Aus diesen Gründen konzentriert sich CARE zurzeit vor allem auf die Verteilung von Wasserkanistern und Reinigungslösung. An dieser Stelle vielen Dank für gespendete 29 845 Euro!

Spendenkonto:

Volksbank Main Taunus

BLZ 500 922 00

Konto 30 33 33 30

Stichwort: Erdbeben Indonesien

Infos: www.lions.hilfswerk.de

Hilfe für Bukarest

Einem neuen Krankenhaus in Bukarest schickte der LC Lichtenfels mehrere Krankenhausbetten und sonstige Einrichtungsgegenstände, die sie durch die Auflösung eines Reservkrankenhauses des deutschen Staates neuwertig erhalten hatten. In Bukarest fehlt es jedoch weiterhin dringend an wichtigen Geräten. Daher sucht der LC Lichtenfels kostenlos:

- ein tragbares Sonographie-Gerät mit einer 3,5-Mhz-Sonde – entweder konvex oder sektoriell
- oder ein S/W- oder Farb-Doppler-Sonographiegerät
- Elektrokardiograph 3/8-Kanäle oder 6/12-Kanäle, einschließlich Monitor
- Aerosol/Spraydose mit Ultraschall
- Blutzuckermessgerät
- Autom. Messgerät für Haematologie 19-25 Parameter
- Schnell Diagnosegerät für Blutgruppe, Urin, Hepatitis etc.

Die Geräte werden bundesweit kostenlos abgeholt. Ansprechpartner beim LC Lichtenfels ist Clubpräsident Volker Hamann, E-Mail: V.Hamann@Hamann-Coburg.de, Telefon (01 71) 2 20 53 41.

Sammeln Sie leere Toner- und Druckerkartuschen und unterstützen Sie so die Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“!



- Leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen kommen in eine Sammelbox mit dem Aufkleber der „www.Lichtblick-fuer-Blinde.de – Lions-Blindenarbeit weltweit“.
- Diese Box kann per Fax bei Accutec unter (0 23 24) 50 42 17 angefordert werden.
- Auf dem Fax steht als begünstigte gemeinnützige Einrichtung „Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.“ (HDL) in Wiesbaden, denn nur dann erreicht die Spende auch unsere SightFirst-Projekte.
- Die Box erhalten Sie als Sammler kostenlos.
- Es liegt bereits ein komplett ausgefüllter Rückholaufkleber von UPS und die kostenfreie Rufnummer der UPS-Hotline bei.
- Ein Anruf dorthin genügt, und die volle Box wird von UPS abgeholt.
- Accutec prüft den Inhalt der Box und stellt den entsprechenden Vergütungsbetrag direkt dem HDL zur Verfügung.
- Das HDL stellt aufgrund einer Aufstellung von Accutec die Zuwendungsbestätigung aus und stellt sie dem Sammler zu.
- Der Sammler kann per Fax oder per E-Mail eine neue Box anfordern.

Sie können sich auch gerne durch Anklicken auf www.Lichtblick-fuer-Blinde-Aktionen das Faxformular direkt ausdrucken, mit dem Sie eine Sammelbox anfordern können!

Zu Wort kommen

Als Reaktion auf das Juni-Heft erreichten einige Leserbriefe die Redaktion des DER Lion. Ein Ausschnitt

Betrifft

„MD 111 auf Wachstumskurs“ von PID Hans Hermann Sturm

Mit Verwunderung habe ich den oben erwähnten Artikel gelesen. Es ist schon absonderlich, dass 1. vor Abschluss des Lions-Jahres derartige Zahlen veröffentlicht werden, da man annehmen müsste, dass das Endergebnis schon vorliegt.

2. Abgesehen davon, stimmen die angegebenen Zahlen mit der offiziellen Statistik nicht überein.

Sowohl der Zuwachs der Clubanzahl als auch der der Mitglieder ist gesunken. Es ist nicht zu erwarten, dass bis 30. Juni 2006 die bestehende Differenz ausgeglichen werden kann.

Betrifft

„Humanität in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts“ von Dr. med. Thomas Fix

Der Vortrag von Dr. Miksch auf den Seiten 28 und 29 ist gespickt mit dem Neusprech, der unserer Republik via Political Correctness mit einem bleiernem Nebel belegt. Wenn von Islamophobie gesprochen wird, dann muss doch eine Definition desselbigen Begriffes erfolgen. Denn eine phobische Störung ist eine krankhafte Erscheinung, die behandlungsbedürftig ist. Und so werden die Islamkritiker zu behandlungsbedürftigen Menschen. Herr Dr. Miksch lässt folgenden immensen Fakt aus: Nach den Anschlägen auf das WTC, Madrid oder London ist es nirgends, aber auch nirgendwo, zu Ausschreitungen gegen

Moslems in der ach so islamophobischen Welt gekommen. Herr Miksch unterschlägt geflissentlich, dass eine massive Gewaltbereitschaft und Intoleranz auf Seiten des Islams besteht und sich das immer wieder in Ehrenmorden oder Rütli-Phänomenen äußert.

Es ist wirklich Schade, dass DER Lion solche bodenlose Behauptungen wie: „wöchentlich gibt es Friedhofsschändungen“ (in Deutschland) durchgehen lässt. Es soll das schlechte Gewissen der autochthonen Bevölkerung geschürt werden. Offensichtlich haben nach der Lesart von Dr. Miksch die Deutschen das Integrationsproblem.

Betrifft

MDV 2006 in Braunschweig von Bernd Hilger

Ich gratuliere dem Governorratsvorsitzenden und dem Governorrat, dass dieser klug mit Zweidrittelmehrheit die Verantwortung zur Entscheidung der Stiftungsform an die Distrikte zur Beratung übertragen hat. Fest steht, dass die Lions eine Stiftung wollen. Jedoch nicht ausreichende objektive Informationen über die Stiftungsform erhalten haben. Die Eilanträge der verschiedenen Distrikte belegen dies. Eine solche Entscheidung bedarf einer intensiven Beratung und Information. Die Gründung der SDL ist für jeden Lion verbindlich. Dies wiederum verlangt Zeit, Ruhe und Objektivität.

Bedenken wir, dass jeder Mensch ein Individuum ist und wir Lions alle gestandene Frauen und Männer mit Ecken und Kanten

sind, die immer wieder aufs Neue abgestoßen und abgeschliffen werden müssen. Das macht das Clubleben in der Lions-Organisation interessant, lionswert und erfolgreich. Wären wir Lions geworden, wenn wir zu allem ja und Amen sagen würden?

Ein Gewitter reinigt die Luft und weckt neue Impulse und die Bereitschaft, offen mit neuem klaren Verstand umzugehen und die neuen Aufgaben konstruktiv anzupacken. Wir alle tragen Verantwortung und kommen mit dem Ziel zur außerordentlichen MDV, die Stiftungsform und die SDL mit 100 Prozent der Mitglieder zu beschließen.

von Achim von Dombois

Mein Kompliment für Ihr Editorial und den Bericht im Innern, die beide die Dinge beim Namen nennen und nichts beschönigen, was man bisher bei uns nicht immer gewohnt war! Auch bei mir blieb ein schaler Beigeschmack zurück, dennoch mache ich natürlich weiter.

Unser GR war offenbar überfordert und geriet ins Schwimmen. Andererseits muss man zugeben, dass die Leitung eines 600-köpfigen Gremiums (in dem sich viele als Häuptlinge, aber nur wenige als Indianer fühlen) fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Als Befürworter der Stiftung sehe ich den entscheidenden Fehler in der Vermengung der Anträge mit Satzungsfragen. Wäre dies nicht geschehen, hätte man sicher eine einfache Mehrheit für die Stiftung gefunden – und uns allen wäre viel erspart geblieben.

In Leipzig wohnen

Sonnige 2- und 3-Raum-Wohnungen, im hochwertig sanierten und restaurierten Jugendstilhaus, ruhige Seitenstraße, Südbalkon, kleine mediterrane Gartenanlage, zentral gelegen, ab 60 m² Wfl., hervorragend geeignet auch als Zweitwohnung, von privat, KP auf Anfrage.

Details unter www.vG-Leipzig.de
Tel. (03 41) 6 99 19 02

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufs begleitend möglich
 - ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
 - ✗ Alle Hilfen 100% legal
- Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.**

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Erneuerung in den Clubs

Sinnvolle und wichtige Activities sieht der neue International President als entscheidenden Motor für den Erfolg eines Clubs



Jimmy M. Ross
International President
2006/2007

Für jeden Lions Club ist es lebensnotwendig, sich regelmäßig Zeit für seine Erneuerung und Wiederbelebung zu nehmen. Der Club geht gestärkt aus dieser Phase hervor und hat neue Energie, um sich sowohl den Activities als auch den eigenen und potenziellen Mitgliedern zuzuwenden.

Daher will ich mit Ihnen gemeinsam das Lions-Jahr 2006/2007 zu einem Jahr der Erneuerung in den Clubs machen, in dem wir uns „neu erfinden“, neue Impulse bekommen und neue Wege beschreiten. Wenn wir

unser Tun und unser Image als weltgrößte ehrenamtliche Service-Organisation weiter verbessern wollen, müssen wir überflüssige oder veraltete Einstellungen ablegen und stattdessen neuen, Erfolg versprechenden Ideen und Wegen Raum geben. Ich ermutige jeden Lions Club dazu, alle seine Aktivitäten beim ersten Club-Treffen in diesem Jahr genau unter die Lupe zu nehmen: Activities, Mitgliederwachstum, Beziehungen zu anderen Clubs und Organisationen, die Art Club-Treffen abzuhalten ... einfach alles, was mit der Stärke und der Zukunft des Clubs zusammenhängt.

Drei Schritte weisen den Weg dahin, wie wir den Bedürfnissen und Erwartungen von bestehenden und zukünftigen Mitgliedern gerecht werden können:

- Zuerst sollten die Activities identifiziert werden, die erfolgreich laufen und Begeisterung im Club hervorrufen. Diese Activities sollten natürlich weitergeführt – und wenn möglich ausgebaut werden.
- Zweitens sollten Projekte, die bislang nicht sehr erfolgreich verlaufen sind, neu bewertet – und wenn möglich – verbessert werden. Jede Activity sollte sinnvoll sein und mit einem hohen Qualitätsanspruch durchgeführt werden.
- Drittens: Ich weiß, dass Lions ungern Hilfsprojekte aufgeben, besonders dann, wenn sie seit vielen Jahren Bestandteil des Clublebens sind. Wenn Sie jedoch nach einer eingehenden Prüfung zu dem Schluss kommen, dass eine Activity der Gemeinde bzw. den Bedürftigen keinen oder nicht genügend Nutzen bringt, sollte sie schlicht und einfach durch eine neue ersetzt werden. Dies ist wichtig für das, was ich den Paradigmenwechsel nenne.

Wir können und sollten keine Activities und Projekte beibehalten, die nur wenig Nutzen bringen. Als Lions ist es unsere Verantwortung, kontinuierlich innovative Service-Projekte zu entwickeln und Strategien auszuarbeiten, um neue Mitglieder zu gewinnen. Für die beste Wachstumsstrategie halte ich es, Activities durchzuführen, die bestehende und potenzielle Mitglieder als sinnvoll und wichtig erachten und die ihnen Freude bereiten. Auf diese Weise – und nur auf diese Weise – werden wir unsere Clubs durch Mitgliederwachstum stärken. Dies erfordert jedoch eine rigorose Selbstbewertung, wo unsere Clubs stehen und wohin wir gehen wollen.

Lassen Sie uns also ein für alle Mal die Worte „Das haben wir aber immer so gemacht“ vergessen. Neue Ideen müssen diejenigen ersetzen, die nicht mehr praktikabel sind, und dies kann nur in einer Atmosphäre geschehen, in der Club-Mitglieder offen und konstruktiv miteinander kommunizieren. Dies ist der Weg zur Erneuerung unserer Clubs, und wir werden ihn beschreiten, wenn wir unsere Situation ehrlich analysieren und konkrete Schritte für die Zukunft festlegen. Jeder einzelne Club sollte die Herausforderung annehmen, seine Aufgabe als Service-Club neu zu definieren und eigene Prioritäten zu setzen. Dies kann nur auf Club-Ebene geschehen, es kann nicht von oben herab diktiert werden. Nur die Mitglieder kennen ihren Club ganz genau, so dass jeder Club sich selbst seine eigenen Ziele auf dem Weg zum Erfolg setzen muss, sowohl bei den Activities als auch beim Mitgliederwachstum.

Die Analyse und Bewertung Ihres Clubs und Ihrer Aktivitäten ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenden Sie die drei Schritte zur Club-Erneuerung an, dann wird Ihr Club gestärkt und mit Begeisterung in die Zukunft blicken.

von Jimmy M. Ross
International President 2006/2007
von Lions Clubs International

Mit großen Zielen gestartet

Der neue Governerrat beginnt das Amtsjahr mit einer vollen Aufgabenliste. Ganz oben die Kandidatur von Eberhard J. Wirfs

Liebe Lions, liebe Leos! Die 89. International Convention in Boston liegt hinter uns und das neue Amtsjahr hat begonnen. Wir, der neue Governerrat, wollen Vieles weiterführen und Neues anpacken. Hier unsere Hauptziele:

- Die Kandidatur unseres Past International Director (PID) Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President steht ganz vorn. Zur Erinnerung: PID Wirfs wurde auf der MDV 2005 in Rostock mit 100 Prozent der Stimmen endorsed, das heißt, von uns allen einstimmig gewählt und gebeten, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Das Budget für die Wahl-Kampagne wurde ebenfalls in Rostock genehmigt. Ein Nachtragshaushalt wurde bisher nicht gestellt. Daher sollte es zu unseren selbstverständlichen Pflichten gehören, ihn in allen seinen Bemühungen mit Worten, Taten und Gesten zu unterstützen, gleichgültig in welcher Lionsfunktion wir uns gegenwärtig befinden. 80 Prozent der europäischen Distrikte bzw. Multi-Distrikte haben unserem Kandidaten ihr Vertrauen bereits ausgesprochen. Wir müssen ab sofort in allen Clubs dafür werben, dass möglichst viele Delegierte zur 90. International Convention reisen, damit wir das Ziel erreichen, 2009/2010 einen deutschen International President zu haben. Zur Erinnerung: Die IC 2007 findet in Chicago vom 2. bis 7. Juli statt.

- Der zweite wichtige Punkt, der den Governerrat im neuen Lions-Jahr intensiv beschäftigen wird, sind die sich selbst gegebenen Leitlinien. Wir werden uns dem schwierigen und mit Emotionen beladenen Thema „Top down – Bottom up“ sehr intensiv widmen.

Es ist ein großes Anliegen dieses Governorrats, die scheinbar vorhandene Kluft zwischen den Clubs, dem jeweiligen Distrikt, dem Multi-Distrikt und LCI zu verringern. Hier sind Sie alle gefragt und gebeten, uns Ihre Meinungen mitzuteilen. Nur wenn wir von vielen Lions Anregungen und Hinweise auf die Ursachen – die drei großen W: warum, wieso, weshalb – bekommen, können wir vielleicht das Gefühl „die da oben, wir da unten“ positiv beeinflussen. Die „da oben“, gleichgültig ob Präsident, Governor, Governorratsvorsitzender oder Generalsekretär, sind alle Lionsfreunde, die diese Ämter übernommen haben, aber nicht dirigistisch und restriktiv sein wollen. Sie stehen alle unter dem Motto „We Serve“ und nehmen dies sehr ernst. Wenden Sie sich an uns, schreiben Sie an den Governerrat, machen Sie Vorschläge und sparen Sie nicht mit begründeter Kritik. Gleich zwei Arbeitsgruppen widmen sich diesem Thema, denn der Governerrat 2006/2007 wünscht von ganzem

Herzen, dazu beizutragen, das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Wir alle sind Lions – „Lions – mehr als ein Club!“ – eine Gemeinschaft von Freundinnen und Freunden.

- Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest sind unsere Jugendprogramme, die immer wichtiger werden und dringend unsere Unterstützung benötigen.

- SightFirst II, ein tolles Programm, das viel erreichen kann. Diese Kampagne ist gut angelaufen. In diesem Lions-Jahr müssen wir uns alle nochmals mächtig anstrengen, damit wir das gesteckte Ziel erreichen.

- Die Stiftung: Der neue Governerrat hat eine neue, unabhängige Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine hohe Fachkompetenz besitzt. Ein Mitglied des jetzigen Governorrats wirkt als Verbindungsmann zum Governerrat. Alle Lions und Leos können direkt über das Internet in aller Offenheit mit ihnen unter www.lions.de kommunizieren.

Auf einer außerordentlichen MDV im Frühjahr 2007 – voraussichtlich am 3. März 2007 – werden wir dann alle geordnet und in lionistischer Freundschaft über die verschiedenen Modelle mit genügend Zeit diskutieren können – und wenn wir wollen, die für die deutschen Lions richtige Form wählen. Eine außerordentliche MDV verursacht natürlich zusätzliche Kosten. Ich halte sie aber für erforderlich, damit wir in aller Ruhe diese große Stiftungsfrage voll diskutieren können. Auf einer regulären MDV – trotz entsprechender Vorbereitung – ist dies nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Helfen Sie alle mit, indem Sie zur außerordentlichen MDV kommen, damit wir einen guten Beschluss fassen können. Der neuen Arbeitsgruppe schon heute ein herzliches Dankeschön für ihre Mühen und Anstrengungen.

Mit herzlichen lionistischen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender
2006/2007

GRUSSWORT

International President 2006/2007: Jimmy M. Ross

In der dritten Plenarveranstaltung der 89. International Convention in Boston übergab Ashok Mehta das Amt des International President an Jimmy M. Ross aus Texas

Gut behütet: Für den Schwur griff auch IPIP Ashok Mehta zum Cowboyhut.



Die frühen Jahre: Jimmy und seine Mutter vor dem Chrysler der Familie Ross in Flomot.



Als echter Cowboy wuchs Jimmy M. Ross quasi im Sattel auf.



Als stolzer High-School-Absolvent.

Er ist ein waschechter Cowboy, wie man an Stiefeln und Cowboyhut erkennt: Jimmy M. Ross wuchs auf einer Ranch in Texas auf und verbrachte einen Großteil seiner Kindheit auf dem Rücken der Pferde.

Später studierte er Land- und Betriebswirtschaft an der West Texas A&M University und der University of Arizona. Heute haben Jimmy und seine Frau Velda drei erwachsene Töchter, Julie, Janet und Sammie-Dee.

Im Jahr 1969 trat er dem South Plains Lions Club bei, kaufte dann eine Ranch in Quitaque und wurde daraufhin Mitglied bei den dortigen Lions. Während seiner Präsidentschaft verdoppelte sich die Mitgliederanzahl des



Bei der Parade in Boston grüßt Jimmy M. Ross noch als 1. Vice International President



In den 1970er-Jahren läuten die Hochzeitsglocken für Jimmy M. Ross und seine Frau Velda.



Der ehemalige US-Präsident George H. W. Bush (Mitte) trifft Familie Ross: IP Jimmy M. Ross, Tochter Julie, Ehefrau Velda und die Töchter Janet und Sammie-Dee.

Quitaque Lions Club auf 52 und er brachte seinen Mitgliedern bei, wie man als Lion „Fun“ haben kann. „Weil wir so viel Spaß bei den Activities hatten, kamen Nachbarn und fragten, ob sie mitmachen könnten, das war also

unsere Art, Mitglieder zu gewinnen“, erinnert sich IP Ross. Diese Erfahrung hat ihn geprägt und überzeugt, dass dies das beste Rezept für Mitgliedergewinnung und auch für die Neugründung von Clubs ist. Im Clubleben hat

er die Erfahrung gemacht, dass es sich bewährt, sich in einem ersten Schritt kleinen Activities zuzuwenden. Wenn diese erfolgreich gemeistert wurden, kann der Club motiviert größere Projekte angehen.



Starke Familienbande: Jimmy M. Ross mit seiner Schwester June und seinen Eltern Sam und Mae.



In Vorbereitung auf das große Amt? IP Ross im Gespräch mit Past International President Sten A. Akestam.



Als gern gesehener Gastredner wirbt Jimmy M. Ross für den Spaß am Lion sein.



In den Straßen Bostons während der Parade.

Nach seiner Club-Präsidentschaft wurde Ross Zonen-Chairman, und während seiner Zeit als Governor des Distrikts 2-T1 im Jahr 1985/1986 konnte er sechs neue Clubs gründen. Dies war nur der Anfang – bis heute organisierte er die Neugründung von über 200 Clubs. Später wurde er zum Council Chairman ernannt und 1996 auf der Lions Clubs International Convention (LCIC) in Montreal zum International Director (ID)

gewählt. Während seiner zweijährigen Amtszeit als ID lernte er die internationale Bedeutung von Lions in allen Facetten kennen. Im Jahr 2004 schließlich wurde er auf der International Convention in Detroit als Second Vice President gewählt.

Angestrebter Paradigmenwechsel

„Was immer wir tun, als Sportler, Redner oder als Lion, wir sollten immer unser Aller-

bestes geben. Wenn ich mein Amtsjahr beendet habe, will ich nicht nur sagen können, dass ich ein Jahr als Präsident dieser Organisation gedient habe – ich will vielmehr, dass unsere Organisation gestärkt und belebt aus diesem Jahr hervorgeht. Und dies können wir nur durch einen Paradigmenwechsel erreichen. Das heißt, wir müssen unsere Sichtweise ändern und die Dinge aus anderen Perspektiven sehen, uns neue Horizonte und



Lions in Action: Jimmy M. Ross (2. von rechts) mit einigen Clubmitgliedern bei einer Aufräum-Activity in seiner Heimatstadt.



Zu Besuch bei Past International Director Marshall Cooper und zwei Assistenten während eines öffentlichen Sehtests in Guatemala City.

Möglichkeiten eröffnen. Wir müssen unsere bestehenden und potenziellen Mitglieder fragen, was sie als Lions tun wollen. Wir müssen unsere bestehenden Activities neu bewerten, sie gegebenenfalls ändern und verbessern, um sie erfolgreich zu machen. Dies ist unser Paradigmenwechsel.“ Für Ross sind die Clubs die grundlegende Essenz der Lions-Organisation: „Wenn sie wachsen und

gedeihen, wächst auch unsere Vereinigung.“ Aus diesem Grund plädiert er dafür, alles zu tun, um die Motivation der Clubs zu steigern.

Im Dienst für die Mitglieder

Um dies zu erreichen, sieht es IP Jimmy M. Ross als Aufgabe der Führungskräfte – vom Clubpräsidenten bis zu ihm – die Leistungen der Clubs zu unterstützen und zu bestärken.

Ross hat kein Motto gewählt. „We Serve‘ sagt doch alles“, ist er überzeugt: „Diese zwei Worte geben uns Inspiration und Anleitung für die Zukunft.“ Jedoch in einer veränderten Organisation, die sich an den Bedürfnissen der Clubs ausrichtet und nicht umgekehrt. „Als Führungskraft dürfen wir nicht vergessen, dass die Mitglieder unsere Kunden sind und nicht unsere Angestellten.“ **L**

Aufnahmefähiger, belastbarer, konzentrierter

Mental aktiv das Leben gestalten



Vielfältige Anregungen aufnehmen. Präsent sein. Sich konzentrieren, wenn es darauf ankommt. Die richtigen Entscheidungen treffen. Dazu benötigen die Nervenzellen des Gehirns genügend Energie.

Und es lohnt sich, dafür etwas zu tun. Denn ohne die richtige Unterstützung lassen die Kraftwerke der Zellen („Mitochondrien“) im Laufe der Jahre nach. Den Nervenzellen fehlt Energie. Das spüren wir: Man wird

„fahrig“, Konzentration und Gedächtnis werden zum Problem. Genau hierfür wurde das pflanzliche Medikament Tebonin® entwickelt. Sein Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® schützt die Zellkraftwerke vor Leis-

tungsabfall, ihre Energieproduktion bleibt aktiv. Und selbst angegriffene Nervenzellen können wieder regeneriert werden!

Wenn die Gehirnzellen die Informationen wieder schneller leiten, wird auf natürliche Weise die mentale Leistungsfähigkeit verbessert. Sie sind konzentrierter, aufnahmefähiger. Ausgeglichen und belastbar können Sie das Leben besser genießen. Tebonin®: 2 x 120 mg pro Tag nutzen die volle Kraft des Ginkgo-Spezialextraktes. Fragen Sie Ihren Apotheker nach Tebonin® (apothekenpflichtig, rezeptfrei). Pflanzlich. Gut verträglich. Spezielle Übungen und weitere Informationen erhalten Sie unter www.mental-aktiv.de.

Mit der Kraft der Natur



Tebonin®

**Stärkt
Gedächtnis und
Konzentration**



**Intensiv
240 mg täglich**



**Mit der Natur.
Für die Menschen.**

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel
www.tebonin.de

Tebonin® intens 120 mg. Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung hirnorganisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Hinweise: Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: 12/05 T/12/05/3/1



1. Vice International President: Mahendra Amarasuriya

Wie geplant, rückt Mahendra Amarasuriya in der Reihe der Vice Presidents eine Position auf

Auf der 89. International Convention der internationalen Vereinigung der Lions Clubs, die vom 30. Juni bis 4. Juli 2006 in Boston im US-Bundesstaat Massachusetts stattfand, wählten die Delegierten Mahendra Amarasuriya aus Colombo, Sri Lanka, zum 1. Vice International President der Vereinigung. Damit folgt er dem geplanten Weg, denn im Vorjahr stand Amarasuriya bereits als 2. Vice International President im Dienste der Lions.

Vizepräsident Amarasuriya ist Mitglied des Lions Clubs Galle, und hat bei LCI zahlreiche Ämter bekleidet, darunter 1978/1979 das Amt des Distrikt-Governors, 1979/1980 das Amt des Governorratsvorsitzenden und von 1991–1993 das Amt des International Director. Er trägt die 100 Prozent Distrikt-

Governor-Auszeichnung sowie die Extension-Auszeichnung und die 15 Jahre Perfect Attendance-Auszeichnung. In Anerkennung seiner Verdienste um die Vereinigung erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch der Ambassador of Good Will, die höchste Auszeichnung von Lions Clubs International für ihre Mitglieder. 1. VIP Amarasuriya gehört außerdem zu den progressiven Melvin Jones Fellows.

Auch im Beruf aktiv

Zusätzlich zu seinen Aktivitäten als Lion arbeitet 1. Vice President Amarasuriya als Vorsitzender der Commercial Bank of Ceylon und drei weiterer Blue Chip-Firmen, sowie als Vorstandsmitglied mehrerer großer Firmen in Sri Lanka. Er ist außerdem ehemaliger Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes in

Ceylon, des Vorstandes des Arbeitnehmer-treuhänderfonds, des Managementinstituts von Sri Lanka und des nationalen Agrarindustrierates von Sri Lanka. Heute lebt Mahendra Amarasuriya mit seiner Frau Kushlani in Colombo in Sri Lanka. **L**



Mahendra Amarasuriya ist der 1. Vice International President.



2. Vice International President: Albert F. Brandel

Mit seinem Wahlsieg gehört Albert F. Brandel jetzt zur Lions-Führungsmannschaft

Nach einem spannenden Wahlkampf bis zur letzten Minute konnte sich Albert F. Brandel aus Melville im US-Bundesstaat New York während der 89. International Convention als 2. Vice International President von Lions Clubs International durchsetzen.

Der frühere Police Detective ist seit 1975 Mitglied im West Hempstead Lions Club und assoziiertes Mitglied im Melville Lions Club. Während dieser Zeit übte er viele Ämter aus, zum Beispiel Club-Präsident und Distrikt-Governor, und brachte 42 neue Mitglieder zu Lions. Außerdem beteiligte er sich führend am USA/Canada Lions Leadership Forum und arbeitete als Transporteur für die Long Island Lions Eye Bank. Zehn Jahre lang fungierte Albert F. Brandel als Lions-Repräsen-

tant bei UNICEF in New York und half bei der Koordination der Lions- und LCIF-Spenden nach dem 11. September.

Zahlreiche Auszeichnungen

Als Anerkennung für diese Leistungen bekam Albert F. Brandel zahlreiche Auszeichnungen inklusive des 100 Prozent Club President Award, des 100 Prozent District Governor Award und des Ambassador of Good Will Award, die höchste Auszeichnung die Lions Clubs International vergeben kann. Da versteht es sich von selbst, dass er auch zu den Progressive Melvin Jones Fellows zählt.

Zusätzlich zu seinen Lions-Aktivitäten engagierte sich der frisch gebackene 2. Vice International President ehrenamtlich bei der Little League, einem gemeinnützigem Soft-

und Baseball-Verband für Kinder und Jugendliche, und wirkt aktiv in seiner Kirchengemeinde mit. Seine Ehefrau, Dr. Maureen Murphy, ist ebenfalls Lion und arbeitet als Anästhesistin an einer städtischen Klinik. **L**



Albert F. Brandel ging als Sieger aus dem Wahlkampf um den Posten des 2. Vice International President hervor.

Startklar für 06/07

Bei der International Convention in Boston traten die neuen Distrikt-Governor ihren Dienst an



Helmut Lang, Distrikt-Governor 111-BN

Ich bin Lion, weil die Arbeit für und mit Lions eine Bereicherung meines Lebens ist. Zugleich ist es eine Chance, etwas von dem weiterzugeben, was mir im eigenen Leben an Chancen eröffnet und Erfolgen möglich geworden ist. Und Lions

bietet einen wunderbaren Rahmen, Freundschaften zu entwickeln und zu pflegen.

Ein besonderes Erlebnis war die dreiwöchige Zusammenarbeit mit 18 Jugendlichen aus acht europäischen Ländern, von Weißrussland bis Portugal, im Rahmen des von mir für das HDL organisierte Lions-Jugendforum Deutschland 2004. Völkerverständnis und Einübung von Toleranz über nationale Herkunft, religiöse Überzeugungen und sprachliche Schwierigkeiten hinweg waren „Lionismus pur“.

Zu den Zielen in diesem Governorjahr zählen natürlich die „Multi-Distrikt-Hausaufgaben“ wie die Kandidatur von Past International Direktor Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President 2007 und SightFirst II. Im Vordergrund steht aber die Entwicklung unseres noch jungen Distriktes 111-BN.

„Wer andern eine Freude macht, beschenkt sich selbst“ – das ist für meine Arbeit für Lions einer meiner Leitgedanken. **Ich habe ihn als Motto gewählt**, denn Lion zu sein macht Spaß!



Christiane Schilling, Distrikt-Governor 111-B5

Ich bin Lion, weil das oberste Lions-Ziel „gemeinsam dienen“ auch meiner persönlichen Zielsetzung entspricht.

Das bisher stärkste Lions-Erlebnis für mich war, eine „zweite Helen Keller“ – auch taubblind – als Botschafterin von Millionen von Blinden und

Sehbehinderten, die es auf der Welt gibt, bei der IC in Boston, erleben zu dürfen.

Meine größten Ziele für dieses Jahr sind, alle Familienprogramme verstärkt zu unterstützen, MERL kontinuierlich zu bearbeiten, SF II nach vorn zu bringen, unseren Kandidaten zum 2. Vice International President 2007, Eberhard J. Wirfs zu unterstützen, die Leitlinien des GR 2006/2007 intensiv bearbeiten und die Zukunft mitzugestalten, indem mehr Frauen und Leos zu Lions kommen.

Mein Motto: „Tradition – Innovation. Gemeinsam mit Herzen und Händen helfen!“



Vorgänger und Nachfolger bei der Governorratskonferenz in Niedernberg vereint.



Hans-Peter Fischer, Distrikt-Governor 111-MN

Ich bin Lion, weil die Grundsätze und Ziele von Lions meiner Lebensauffassung entsprechen. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, meinen Beitrag für eine erfolgreiche Lionsarbeit zu leisten.

Das bisher spannendste Lionserlebnis war, mich der Herausforderung des Amtes des Distrikt-Governors zu stellen.

Meine größten Ziele für dieses Jahr sind: Gutes zu bewahren und die Kontinuität der Distrikarbeit beizubehalten; hierbei jedoch stets offen zu bleiben für sinnvolle Optimierungen im Sinne von „We Serve“. Eines meiner weiteren Primärziele ist, einen Brückenschlag zwischen den Generationen zu errichten und die Verbindung von Jung und Alt zu stärken. Besonders am Herzen liegt mir auch die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit gemäß dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“. Ein wichtiger Pfeiler ist natürlich ein gesundes Wachstum der Clubs. Fördern und fokussieren werde ich in diesem Jahr auch clubübergreifende gemeinsame Activities, selbstverständlich unter Wahrung der jeweiligen Clubautonomie.

Mein Motto: „Sinnvolles tun – Grenzen überwinden“

Fritz Reumann, Distrikt-Governor 111-SM

Ich bin Lion, weil ich mich in jeder Hinsicht mit „We Serve“ und den Lions-Zielen identifiziere.

Mein bisher größten Lionserlebnisse waren 2004 meine Ernennung zum Ehrenmitglied des „Club de Leones La Paz“ in La Paz/Bolivien und 2006 zum Distrikt-Governor in Boston, USA.

Meine Ziele für dieses Jahr sind die weitere Qualifizierung der Amtsträger und die Pflege der Clubs mit dem MERL-Programm, um das „Wir-Gefühl“ zu steigern, eine weitreichende Nutzung moderner Kommunikationsmittel und eine Optimierung unserer Öffentlichkeitsarbeit, die Unterstützung der Leos, eine Erhöhung des Damenanteils in unserer Vereinigung und die Gewinnung neuer Mitglieder und die Gründung neuer Clubs.

Mein Motto: „Gemeinsam sind wir stark“





**Wolfgang Stein,
Distrikt-Governor 111-N**

Ich bin Lion, weil ich angesprochen wurde. Mich reizte die Möglichkeit zu helfendem Tun mit Freunden. **Lions-Erlebnisse** sind prägend oder eindrucksvoll. Prägend waren für mich die richtigen Arbeitseinsätze beim Aufbau mehrerer Kinderspielplätze in den frühen Jahren meines Clubs. Das war helfendes Tun im wahren Sinne des Wortes. Eindrucksvoll war ein Besuch

bei einem Lions Clubs in Lusaka, Sambia. Ein bunt gemischter Club nicht nur nach Geschlecht, sondern auch in Hautfarbe und Herkunft, ohne große Möglichkeiten, aber hoch engagiert.

Als meine Ziele werde ich mich bemühen, ein tragfähiges Glied in der langen Kette der Governor zu sein, den Vorgaben von LCI und vom MD verpflichtet und den Clubs verbunden. Dabei will ich versuchen, die spürbare Distanz vieler Clubs zur Organisation zu überwinden und so das Gemeinschaftsgefühl zu stärken – denn „Gemeinsam sind wir besser.“

Mein Motto: „Lions – mehr als ein Club.“



**Heiko Dallmann,
Distrikt-Governor 111-NB**

Ich bin Lion, weil ich mit Gleichgesinnten und Freunden ehrenamtlich für die Gesellschaft tätig sein kann und unter unserem weltweiten Motto „We Serve“ Menschen, die auf der „Schattenseite“ des Lebens stehen, ein klein wenig Hilfe und Mut geben kann.

Die bisher spannendsten Lions-Erlebnisse waren die Clubgründungen und Distrikt-Versammlungen bei den polnischen Lionsfreunden und das Treffen mit allen Präsidenten der Lions Clubs aus der Ukraine in Kiew.

Meine Ziele für dieses Lions-Jahr sind attraktive Trainingsangebote für alle Amtsträger, eine Verbesserung des Informationsflusses an die Clubs, Verjüngung der Clubs durch Aufnahme von mindestens zwei jüngeren Mitgliedern und die Förderung von Internationalen Kontakten durch Club-Jumelagen und Aufbau von Freundschaften mit Lions Clubs und Lionsfreunden aus Ost- und Zentraleuropa.

Mein Motto: „Mehr Information – mehr Wissen.“



**Klaus Dieter Heidemann,
Distrikt-Governor 111-ON**

Ich bin Lion, weil Freundschaft und Toleranz mein Lebensprinzip sind. Sie gehören zu unserer Lions-identität; und die ehrenamtliche Arbeit mit Freunden und Gleichgesinnten ist fester Bestandteil meines Privatlebens geworden.

Das bisher spannendste Lions-Erlebnis war zweifelsohne die Weltkonvention. Das Zusammentreffen mit so vielen gleich gesinnten Menschen, der Gedankenaustausch über alle Grenzen hinweg und das bewegende Erlebnis der Lions-Parade. Ein starkes Stück Motivation.

Meine größten Ziele für dieses Jahr sind die Umsetzung der Leitlinien des Governorrats 2006/2007 mit dem Anspruch für unseren Distrikt, ein besseres Verständnis für die Aufgaben der Amtsträger und aller Lions und Leos zu erreichen. Des Weiteren möchte ich die erfolgreiche Arbeit von IPDG Andreas Huth fortsetzen und den Clubs mit MERL von innen heraus mehr Kraft und Stärke geben. Den Austausch von Erfahrungen und Veranstaltungsterminen über eine noch zu verbessernde Kommunikationsplattform fördern. Mehr Leo-Clubs; mehr Leos in Lions Clubs; Jugendarbeit sehe ich als besonders dankbare Aufgabe. Ein weiterer Punkt der Lionsidentität sind die gemeinsamen Activities, mit denen „We Serve“ gelebter Inhalt des Clublebens wird.

Mein Motto: „Lions leben heißt Hilfe geben.“



**Hartwig Zitzmann,
Distrikt-Governor 111-BO**

Ich bin Lion, weil die Ziele und ethischen Grundsätze von Lions meinem persönlichen Verständnis entsprechen. Als christlich geprägter Mensch sind mir besonders soziale Aufgaben und die Hilfe für Bedürftige wichtig.

Die bisher spannendsten Lions-Erlebnisse waren die International Convention und die DGE-Schulung in Boston, weil Unbekanntes auf mich zukam.

Ein Ziel kann nur der erreichen, der sich auf den Weg macht. Dies tue ich und freue mich, wenn ich auf allen Lions-Ebenen die Freundschaft stärken und Gemeinsamkeiten fördern könnte. Vorrangig unterstütze ich die Campaign SightFirst II und widme mich der Mitgliederentwicklung. Aus meinem beruflichen Umfeld heraus kommt den Programmen KiG plus, Klasse2000 und Lions-Quest große Bedeutung zu.

Mit meinem Motto „Gemeinsam helfen“ möchte ich ausdrücken, dass die Mitglieder einer weltweit tätigen Vereinigung gemeinsame Ziele haben. Ich möchte alle Lions ermuntern, in Freundschaft zu handeln, denn: Dienen kommt aus der Gemeinschaft.



Sabine von Stein-Lausnitz, Distrikt-Governor 111-OW

Ich bin Lion, weil ich es für wichtig halte, Verantwortung zu übernehmen.

Das bisher spannendste Lions-Erlebnis für mich war die International Convention in Boston. Niemanden zu kennen und sofort mit allen allein über die Tatsache, ein Lion zu sein, in freundlichen und interessierten Kontakt treten zu können, ist eine unglaubliche Erfahrung, welche alles andere als alltäglich oder selbstverständlich ist. Bei der Convention wird vorgelebt, dass wir wirklich eine internationale Vereinigung sind.

Als größte Ziele möchte ich in meinem Amtsjahr die Konzentration auf bewährte Lionsprogramme richten, allen voran die Unterstützung der Campaign SightFirst II – Lichtblick für Blinde sowie Lions-Quest.

Mein Motto: „Nicht zusehen – handeln!“

Helga Schmitt, Distrikt-Governor 111-WL

Ich bin Lion, weil es wichtig ist, über den eigenen Tellerrand zu blicken und nicht allein damit zufrieden zu sein, dass es einem selbst gut geht.

Das bisher spannendste Lions-Erlebnis war meine Mitarbeit beim Hilfswerk der Deutschen Lions, hier insbesondere die Unterstützung der Clubs bei ihren nationalen und internationalen Projekten.

Meine größten Ziele für dieses Jahr sind die Umsetzungen von SightFirst II, die Unterstützung der Kandidatur von Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President unserer Organisation in 2007, gemäß unserer Governor-Leitlinie „Lions – mehr als ein Club“ die Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Distrikts sowie die Steigerung der Qualität bei Lions (MERL-Programm).

Mein Motto: „Auf die Vision kommt es an!“



Dirk Steffes, Distrikt-Governor 111-NH

Ich bin Lion, weil mich Mitglieder des LC Einbeck, meinem Lieblingsclub, im Jahr 1988 angesprochen haben und mich fragten, ob ich für eine gute Sache mitarbeiten wollte. Ich habe mich mit der Geschichte, den Normen und den Hilfsprogrammen von LCI vertraut gemacht. Mir ging es schon zu jener Zeit extrem gut, so dass ich von diesem Überfluss etwas abgeben wollte. Da war meine Bereitschaft bei Lions mitzumachen schon sehr groß. Ich habe mein Vorhaben mit meiner Familie besprochen und bin in den Club eingetreten.

Meine bisher größtes Lionserlebnis war die diesjährige Teilnahme an der 89. International Convention in Boston.

Wir hatten noch nie so viele freundliche und fröhliche Menschen aller Hautfarben gesehen, mit ihnen gesprochen und eine wunderschöne Zeit gemeinsam verbracht. Es sind Freundschaften geschlossen worden, und wir haben uns abgestimmt, dass wir uns im nächsten Jahr in Chicago wiedersehen werden.

Für mein Governor-Jahr habe ich mir zum Ziel gesetzt, Freude in die Clubs zu bringen, ganz im Rahmen unserer diesjährigen Richtlinie. Nur aus einem zufriedenen Club kann ich Activities erwarten, die den üblichen Rahmen sprengen. Es muss eine Ehre sein, ein Lion zu werden. Dazu ist eine großzügige Plattform innerhalb der Clubs bereitzustellen.

Mein Motto: „Wir Lions widmen unseren Dienst der Humanität!“



Detlef Erlenbruch, Distrikt-Governor 111-WR

Ich bin Lion, weil ich mich um Mitmenschen kümmern möchte, die der Hilfe bedürfen.



Außerdem schätze ich die freundschaftliche Verbundenheit mit anderen Lions in meinem Club und in der ganzen Welt.

Das bisher spannendste Lionserlebnis war der Bau eines

Gewächshauses für behinderte Jugendliche. Es war Winter und lausig kalt und Lions, die derlei nie zuvor getan hatten, mischten Beton und bogen Moniereisen für die Fundamente und errichteten darauf eine Woche später ein stattliches Glashaus. Wir haben selten so gefroren und waren selten so verdreckt, aber es war ein tolles Erfolgserlebnis.

Meine größten Ziele für dieses Jahr sind die Mitarbeit am Abbau der Distanz zwischen den Clubs und den übergeordneten Ebenen, die Gründung neuer Clubs und die Erfüllung unserer Ziele im Rahmen der Kampagne SightFirst II.

Mein Motto: „Wir machen alles so einfach wie möglich – aber nicht einfacher.“

Gerd Anselmann, Distrikt-Governor 111-MS

Ich bin Lion, weil ich davon überzeugt bin, dass „We Serve“ kein papierenes Motto ist, das sich in Satzungen und Programmen gut liest. Und keine Absichtserklärung aus der Gründerzeit von Lions, die in der heutigen Zeit unmodern geworden ist. Im Gegenteil. Der Leitsatz ist aktueller und notwendiger denn je.

Es war ein großes Erlebnis, als mich Ulrich Mößner fragte, ob ich für das Amt des Distrikt-Governors zur Verfügung stehe.

Ein Ehrenamt, das ich mit Freude und mit Engagement ausüben werde. Weil ich mir bewusst bin, dass es tatsächlich eine große Ehre ist, einem Distrikt der Lions Clubs International vorzustehen.

Ich glaube, zu den wichtigsten Aufgaben eines Governors gehört, den Kerngedanken, anderen zu helfen, der uns alle beflügeln kann, zu fördern, zu stärken, über die eigenen Reihen hinauszutragen und vor allem selbst zu leben!

Mein Motto: „Im Mittelpunkt stehen Werte wie Offenheit, Freundschaft, Toleranz und die Activity, wie zum Beispiel SightFirst II.“





Jürgen Loechert, Distrikt-Governor 111-R

Ich bin Lion, weil die Gemeinschaft eines Lions Clubs trotz aller Individualisten – oder vielleicht gerade deswegen – erstaunliche Dinge in Bewegung setzt. Zum Wohle der Empfänger werden Verbindungen genutzt, Ideen entwickelt, persönliche Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung gestellt.

Das bisher spannendste Lions-Erlebnis war,

die kostenlose Unterstützung von Fluggesellschaften bei der Beförderung von Hilfsgütern in Krisengebiete beziehungsweise exotische Ziele zu erreichen.

Meine Ziele in diesem Jahr sind die Fortsetzung der Jugendprogramme, Stopp der Mitgliederstagnation und der Kampf gegen die vermeidbare Blindheit.

Mein Motto: „Helfen mit Engagement und Freude.“



Axel Turra, Distrikt-Governor 111-OS

Ich bin Lion, weil ich anfangs neugierig war, was sich hinter dem „L“ verbirgt. Jetzt bin ich angetan von der internationalen Vereinigung der Lions, welche die gegenseitige Freundschaft, die Förderung der Gemeinschaft und der Jugend sowie soziales Denken und Tun in ihren Zielen seit Anbeginn bis heute erhalten,

gepflegt und immer wieder verfeinert hat.

Ich verdanke unserer Vereinigung eine Fülle an tiefen emotionalen Erlebnissen, an Bestätigung, an Kraft und an Freundschaft, die ich nie missen möchte und die mich mit tiefer Dankbarkeit erfüllen.

Meine Ziele sind, zum einen unsere Initiative Campaign SighthFirst II, die Unterstützung unserer Kinder- und Jugendactivities von Kindergarten plus über Klasse2000 und Lions-Quest bis hin zu Leos sowie, dass Lions Spaß macht und zu einem wirklichen wirksamen Netzwerk wird.

Mein Motto: „Einer trage des anderen Last.“

Hans-Georg Waßmuth, Distrikt-Governor 111-SW

Ich bin Lion, weil es mir Freude bereitet, in einer internationalen Vereinigung mit anderen Menschen freundschaftlich und tolerant zusammenzuarbeiten, um Gutes zu tun.

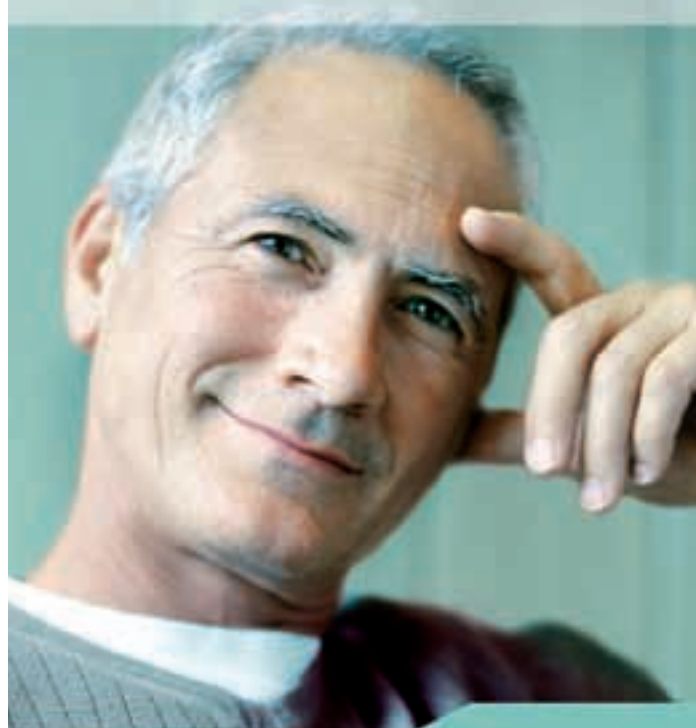
Das bisher spannendste Lions-Erlebnis war 1998/1999, als ich mich mit 20 weiteren hochkarätigen Individualisten zusammenfand, und wir uns auf den gemeinsamen Weg machten, einen Lions Club zu gründen, der heute wächst und gedeiht und ein kleines Mosaiksteinchen in unserer großen Vereinigung geworden ist.

Meine Ziele für dieses Jahr sind, die Clubs an der Basis zu stärken, fortzuführen, was sich erfolgreich bewährt hat und ein paar neue Akzente setzen zu können, die uns helfen werden, die Zukunft besser zu bewältigen.

Mein Motto: „Freundschaft pflegen – integrativ handeln – tatkräftig helfen.“



Graue Haare? Absolut attraktiv!



Häufiger Harndrang? Absolut unnötig!

Älter werden hat ja so seine Vorteile. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte** aus der Apotheke kann den Harndrang reduzieren – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sabal und Urtica. Natürlich – Tag und Nacht. Und ohne die Potenz einzuschränken.



Natürlich weniger Harndrang.

Prostagutt® forte. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: Januar 2006 P/01/06/4/1

Was Lions aus den Naturkatastr Jahr 2005 gelernt haben



Nach dem Tsunami war schnelle Hilfe gefragt, nun bedarf es aber auch der langfristigen Unterstützung.

Aus den Hilfsaktionen des vergangenen Jahres lassen sich einige Lektionen ziehen, die die künftige Arbeit der Lions verbessern helfen. Die Lions Clubs International Foundation berichtet

Tageszeitungen und Nachrichtensendungen berichten schon lange nicht mehr über den Tsunami in Südasiens. Dabei gibt es gute Neuigkeiten aus dieser Region: Mehr als 2.500 Einwohner in der Provinz Aceh in Indonesien konnten bis heute in 570 Einfamilienhäuser ziehen, die die Lions Clubs International Foundation (LCIF) und Lions aus Indonesien und der ganzen Welt gespendet haben.

Diese Holzhäuser mit Blechdach bestehen aus zwei Räumen, sind an das Elektrizitätsnetzwerk angeschlossen und kosten rund 700 Euro pro Stück. Damit bieten sie für die meisten Dorfbewohner eine deutliche Verbesserung gegenüber ihren früheren Behausungen. Außerdem liefern diese neuen Häuser den Beweis dafür, dass LCIF aus den Erfahrungen seiner Mitglieder lernt und diese in neue Projekte einbringt, so zum Beispiel in Projekte nach dem Hurrikan Katrina in den USA und den Erdbeben in Pakistan und Indien.

Lektion 1: Beziehungen auf lokaler Ebene erlauben es ortsansässigen Hilfsorganisatio-

nen – die die politischen und anderen Machtverhältnisse kennen – den Bedarf vor Ort schnell einzuschätzen und Not zu lindern. Durch diese Beziehungen können Lions das Netz aus Politik und Bürokratie umgehen und viel effektiver vorgehen als viele größere internationale Organisationen.

Starke Kontakte nach Banda Aceh

Als Mitarbeiter von Hilfsorganisationen auf der ganzen Welt erst von der Katastrophe in Südostasien hörten, waren Mitglieder vieler Lions Clubs und anderer lokaler Organisationen bereits mit Lkws unterwegs, um Medikamente, Nahrungsmittel und Decken in die betroffenen Gebiete zu bringen. Mehr als 60.000 Lions-Mitglieder wohnen in dieser Region; sie kennen die besten Wege, um Orte zu erreichen, an denen Flughäfen und Straßen nicht mehr benutzt werden können.

Zwar gibt es keine Lions Clubs in der Region Banda Aceh, aber dafür viele starke Clubs im benachbarten Medan. Lions vor Ort kontaktierten ein Dorf, in dem der Tsunami jedes Haus vernichtet hat und in dem Lions-Mit-

glieder bereits mit dem Dorf-Bürgermeister zusammengearbeitet hatten. Dort starteten sie den Wiederaufbau. Auch in zwei weiteren Dörfern sponserten Lions neue Häuser. Diese Arbeit beeindruckte den Bürgermeister von Banda Aceh dermaßen, dass er von sich aus Lions bat, Häuser in der Hauptstadt der Region zu bauen. Die persönlichen Kontakte von Lions zu Regierungsvertretern, Geschäftsleuten, Richtern und anderen Persönlichkeiten führten dazu, dass die Arbeiten zügig vorangingen. In Sri Lanka wurden Lions zum offiziellen Partner einer Regierungs-Agentur für Wiederaufbau erklärt – durch den Antrag des damaligen Ministers für Bauwesen, einem Lion. 60 Lkw mit Hilfsgütern erhielten daraufhin Polizei-Eskorte.

Lektion 2: Klare und präzise Informationen sind lebenswichtig. Mitglieder von Hilfsorganisationen, die aus einer bestimmten Region stammen, können sofort den lokalen Bedarf einschätzen und viele Helfer mobilisieren. Nach den Sofortmaßnahmen bedarf es detaillierter Informationen für den langfristigen Wiederaufbau.

ophen im

In Indonesien, Sri Lanka, Thailand und Indien stellte LCIF Geld für den Bau von mehr als 1 300 Häusern bereit. Diese hätten ohne die Kenntnisse, die harte Arbeit und das Know-how der ortsansässigen Lions niemals so schnell gebaut werden können. Lions auf der ganzen Welt haben Millionen gespendet, aber Lions vor Ort übernahmen die Einschätzung der Lage, die Festlegung von Prioritäten und die Entscheidung über Sofortmaßnahmen – in diesem Fall den Neubau von Häusern.

Mit Lions Clubs in 197 Ländern gibt es immer Lions-Mitglieder vor Ort, die helfen wollen. Die heutige Technik erlaubt es jedoch auch weit entfernten Lions Clubs, vor Ort zu helfen. Nach Hurrikan Katrina hat LCIF ein „Online Help Link“ errichtet, über den sich Lions Clubs melden konnten. Nur zwei Tage nach der Online-Schaltung haben bereits 21 Clubs über dieses Tool ihre Hilfe zugesagt.

Lektion 3: Kurz nach einer Katastrophe will jeder helfen – aber Organisationen und Einzelpersonen müssen entscheiden, wie dies am effizientesten getan werden kann; vor allem weil der Wiederaufbau Jahre dauert.

Hilfe zur Selbsthilfe

Lions Clubs und Lions-Mitglieder sind nicht als freiwillige Katastrophenhelfer bekannt, sondern eher für die Förderung von Sehbehinderten und Jugendlichen. Aber wenn sich eine Katastrophe ereignet, wollen auch Lions schnell helfen. So wurden zum Beispiel in den Hurrikan-Regionen kostenlos Sehtests mit mobilen Optiker-Stationen in Kleinbussen von Lions angeboten, da tausende Menschen ihre Brillen verloren hatten. Die Stärke von Lions liegt ansonsten im langfristigen Wiederaufbau, nachdem die Kameras und Journalisten abgezogen sind und sich neuen Katastrophen zugewandt haben. LCIF stellt derzeit Gelder für Lions aus Mississippi und Louisiana zur Verfügung, um Activities rund um Sehtests und augenärztliche Untersuchungen für verarmte Bevölkerungsschichten zu finanzieren.

Der Tsunami, die Hurrikans und Erdbeben haben gezeigt, dass freiwillige Hilfsorganisationen wie Lions eine bedeutende Rolle spielen, um die Leistungen der größeren Hilfsorganisationen und Regierungen zu ergänzen und auszuweiten. Gemeinsam mit vielen anderen Hilfsorganisationen tragen sie beträchtlich zum Gesamterfolg bei. **L**

Autor: Dr. Clement F. Kusiak



Moderne Vielzweck- räume

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de







Die StadtVilla

Das Haus des Jahres 2005 ist die StadtVilla von Haacke. Die begehrte Auszeichnung mit dem ‚Golden Cube‘ erhielt damit ein Haus, bei dem sich Innovationen unterschiedlicher Art zu einer Einheit verschmelzen. Die Verbindung von Ästhetik, Ökonomie und Ökologie sind hier in einer Form gelungen, die von der Jury als herausragend bewertet wurde.

HAACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
29227 Celle/Westercele · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)
freecall (08 00) 4 22 25 33 · www.haacke-haus.de



Vision erfolgreich umgesetzt

Die Lions Clubs Haan, Hilden, Mettmann-Wülfrath, Velbert-Heiligenhaus und Wuppertal veranstalteten ein Benefizkonzert zugunsten von CARE und „Lachen helfen“

Nichts geschieht, wenn es nicht einer träumt, einer für möglich hält und einer in die Tat umsetzt – sagte Melvin Jones, der Begründer der lionistischen Bewegung. So dachte und träumte auch der Zonen-Chairman Horst Gewitzsch vom Lions Club Velbert-Heiligenhaus. Mit seiner Vision

von einem Benefizkonzert zugunsten des „neuen“ CARE-Pakets wollte er außerdem seine Dankbarkeit für die Millionen CARE-Pakete ausdrücken, die viele Deutsche nach dem Zweiten Weltkrieg von ihrem Kriegsgegner, den USA, empfangen durften. Am 16. Mai 2006 setzte der engagierte Lionsfreund

seinen Traum schließlich in die Tat um, und schickte die interessierten Zuhörer, darunter zahlreiche Sponsoren, im Offizierskasino in Düsseldorf-Hubbelrath auf eine musikalische Reise durch das 18. und 19. Jahrhundert. Auf dieser wundervollen Reise verzauberte die herausragende Konzertpianistin Christiane Klönz aus Mecklenburg-Vorpommern ihre Zuhörer mit virtuosen Interpretationen der Werke von Mozart, Beethoven, Liszt und Chopin. Vor jedem Stück erläuterte sie dem Publikum unterhaltsam und kurzweilig die Entstehungsgeschichte der jeweiligen Kompositionen.

Der Reinerlös dieses unvergesslichen Konzerts von rund 5 000 Euro kommt zu gleichen Teilen dem Jubiläums-Lions-CARE-Paket und der Hilfsorganisation „Lachen helfen“ zugute. Die Privatinitiative deutscher Soldaten hilft Kindern in Kriegs- und Krisengebieten. CARE schafft Spargruppen für Frauen in Mozambik, Sri Lanka und Tadschikistan. Mit Kleinkrediten bekommen die Frauen die Chance, eine Einkommensquelle aufzubauen und so für sich und ihre Familien selbständig zu sorgen.

Zusätzlich zu den verkauften Eintrittskarten trug vor allem ein aufwändig gestaltetes und von zahlreichen Sponsoren unterstütztes Programmheft zu dem Erlös des Abends bei. In mehreren Hotels und an anderen exponierten Plätzen ausgelegt, machte es zudem auf die Aktion aufmerksam.

Der Erfolg dieses schönen Abends beruht auf der Vision eines Menschen, den ein Anliegen so rührte, dass er Himmel und Erde in Bewegung gesetzt hat und sich von keinem Hindernis abbringen ließ – Gratulation! **L**

Autorin: Andrea Clément

Musikgenuss mit Spende

Suchen Sie noch ein besonderes Präsent? Dann schenken Sie doch Musik und tun damit noch Gutes. Denn 5 Euro jeder verkauften CD – Preis 15 Euro – fließt dem Jubiläums-Lions-CARE-Paket zu.

CD 1 (CD 1 erstmals erschienen 1997, in einer Neuauflage 2006 bei animato)

Johann Sebastian Bach (1685–1750) Partita II c-Moll, BWV 826

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) Sonate F-Dur, KV 280

Frédéric Chopin (1810–1849) Grande Polonaise brillante Es-Dur précédée d'un Andante spianato, op. 22

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975) Sonate Nr. 1, op. 12

CD 2 (CD 2 erschienen 1998)

Johann Sebastian Bach (1685–1750) Englische Suite II a-Moll, BWV 807

Ludwig van Beethoven (1770–1827) Sonate cis-Moll, op. 27 Nr. 2 (Sonata quasi una Fantasia)

Franz Schubert (1797–1828) Impromptu As-Dur, op. 142 Nr. 2

Franz Liszt (1811–1886) Grande Étude de Paganini Nr. 3 gis-Moll „La Campanella“

CD 3 (CD 3 erschienen 2002)

Robert Schumann (1810–1856) Faschingschwank aus Wien B-Dur, op. 26 Arabeske C-Dur, op. 18, Novellette F-Dur, op. 21 Nr. 1

Edvard Grieg (1843–1907) Arietta Es-Dur, op. 12 Nr. 1

Frédéric Chopin (1810–1849) Fantasie-Impromptu cis-Moll, op. 66

Nocturne cis-Moll KK IV a Nr. 16, Scherzo b-Moll, op. 31

Konzertmanagement: A. Keil, 19395 Twietfort, Tel. (01 75) 5 65 44 55,

Fax (03 87 37) 33 98 89, E-Mail: konzertmanagement@t-online.de

Spendenkonto:

Hilfswerk der deutschen Lions e. V.

Volksbank Main Taunus, Stichwort: Lions-CARE-Paket

BLZ 500 922 00, Konto 30 33 33 30

Weihnachten kommt bestimmt

Seidenmalerin und Lionsfreundin Oda Walendy stellt einige ihrer Werke der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ zur Verfügung. Fünf ihrer Motive erscheinen als Weihnachtskarten, deren Verkaufserlös den Kampf gegen die Blindheit unterstützt



Fünf weihnachtliche Motive schmücken die Weihnachtskarten für den guten Zweck.

Oda Walendy kommt aus einer Familie, die seit Generationen Textilien fabriziert. Daher wuchs sie mit der Faszination an Herstellung, Bedrucken und Ausrüsten von Textilien in ihrer Heimat, dem Niederrhein, auf. Gleichzeitig legte sie durch ein Studium der freien Malerei an der Kunstschule Jo. Strahn in Düsseldorf die Grundlagen für eine künstlerische Laufbahn. Anschließend baute sie ihre Fähigkeiten durch ein Studium der Textilgestaltung an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld aus. Erste Arbeitsjahre im Stoffdruck und in der Ausrüstung folgten im heimischen Textilunternehmen. Die Beschäftigung mit Farben und mit deren Verhalten auf den verschiedenen Materialien führte sie zur Seidenmalerei, die Ende der 1970er-Jahre in Deutschland noch keine große Bekanntheit genoss.

In Asien kann die Seidenmalkunst auf eine mehr als 2000 Jahre alte Tradition zurückblicken. Über Paris, der europäischen Hochburg für Mode, kam sie ganz allmählich nach Deutschland. Oda Walendy befasste sich bereits seit Mitte der 1960er-Jahre mit der Seidenmalkunst. Ein großer Auftrag ermöglichte ihr 1977 die selbständige Arbeit als Seidenmal-Künstlerin im eigenen Atelier. Und mit der Sendung „Was bin ich“ mit Robert Lembke 1982 stieg ihre Bekanntheit schlagartig an. Anregungen und Inspirationen für ihre Malerei gewann Oda Walendy

auf Reisen in die verschiedenen Erdteile. Mit diesen Anreizen entwickelte sie ihren persönlichen Stil, bei dem sie ihrer Devise folgt: selbständiges Sehen und Denken befähigt zu eigenen Ideen, die den Einzelnen auf seinen individuellen Weg führen, der Freude und Bestätigung bringt. Dies vermittelt sie heute auch ihren Schülern und Studenten.

Zehn Benefiz-Karten im Set

Als Mitglied des Lions Clubs Neuss-Obertor hat Oda Walendy ein Set von zehn Karten mit fünf weihnachtlich, winterlichen Motiven zusammengestellt, die das Hilfswerk der deutschen Lions (HDL) zugunsten der Kampagne „Lichtblick für Blinde“ verkauft. Im Geschenkkarton kosten die Benefiz-Karten 11,00 Euro inklusive Mehrwertsteuer und können unter der Artikelnummer 46 beim HDL bestellt werden. **L**

Autorin: *Andrea Clément*



Die Künstlerin Oda Walendy unterstützt mit ihren Motiven die Kampagne „Lichtblick für Blinde“.

Die Bestellung der winterlichen Karten von Oda Walendy nehmen
Andrea Clément (06 11) 9 91 54 92 A.Clement@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54 80 C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
entgegen. Der Erlös kommt der Kampagne „Lichtblick für Blinde“ zugute.



Abschied und Neuanfang

Die International Convention bietet Gelegenheit zum Rückblick auf die Geschehnisse eines Amtsjahres ebenso wie den Ausblick auf das kommende. In Boston übergab Ashok Mehta den Staffielstab an Jimmy M. Ross

Was das Besondere an einer International Convention ausmacht, merkt spätestens, wer zum zweiten Mal hinfährt. Man trifft viele nette Bekannte aus dem Vorjahr und kann quasi lückenlos an die Begegnung zwölf Monate zuvor anknüpfen. So ist man als Lion auf einer International Convention (IC) nie alleine. Und selbst wenn sich wider Erwarten kein vertrautes Gesicht blicken lässt, haben alle Teilnehmer sofort ein gemeinsames Gesprächsthema: Lions an sich und ihr Club im Besonderen. Das verbindet ungemain.

Zwischen dem Networken und Freundschaften pflegen luden auch bei der 89. Internatio-

nal Convention in Boston zahlreiche Workshops und drei Plenarveranstaltungen ein.

Zufriedenstellendes Ergebnis

Dabei konnte zwar die messehallenartige Location nicht sonderlich punkten, doch schon innerhalb der ersten Minuten der ersten Plenarsitzung nahm Immediate Past International President (IPIP) Ashok Mehta die angereisten rund 15 000 Lions mit auf eine spannende Reise: In einem Film ließ er die Stationen seines Amtsjahres Revue passieren. So besuchte er beispielsweise Japan, Argentinien, Pakistan und Äthiopien sowie den Papst im Vatikan. Ansonsten kam Europa jedoch ein wenig zu kurz.

Einen besonderen Höhepunkt bildete sicherlich der Besuch des UN-Tags am 10. März in New York. Dort war auch der Gewinner des Friedensposterwettbewerbs 2005/2006, der 13-jährige Cleverson da Silva Rosa aus Brasilien, mit Familie anwesend. Er wollte zunächst nicht teilnehmen, da er kein Geld hatte, um die notwendige warme Kleidung zu kaufen. An dem Friedensposterwettbewerb unter dem Motto „Frieden ohne Grenzen“ hatten sich in Summe etwa 350 000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen elf und 13 Jahren beteiligt. Für 2006/2007 lautet das Motto „Feiere den Frieden“; Einsendeschluss für Clubs, die ihrem Governor ein Poster zusenden wollen, ist der 15. November 2006.

CONVENTION BOSTON

„Eine der wichtigsten Aufgaben einer Lionsführungskraft ist, nicht zu vergessen wem wir dienen.“ Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007



In fünf Kategorien kürte die Jury jeweils das beste Umweltfoto. Als bestes Bild aller Kategorien gewann der Regenbogen von Lee Downing.

Insgesamt zeigt sich IPIP Mehta sehr zufrieden: das Wachstumsprogramm habe gegriffen, das Ziel 50 000 Frauen aufzunehmen sei erreicht, ebenso wie die Anstrengungen, weitere Lionsländer zu erschließen. Und für die Kampagne SightFirst II kamen bisher 48 Millionen in den internationalen Spendentöpfen zusammen. Die größte Einzelspende in Höhe von 500 000 Euro stammte dabei von einer Familie aus Südkorea, Past-Distrikt-Governor S. G. Schoi, eine zweite in Höhe von 250 000 Euro aus dem Kongo. Insgesamt haben 25 Millionen Menschen durch Lions ihr Augenlicht zurückbekommen.

Newsletter zur Info-Ergänzung

Auch bei den anderen Activities agierten die Lions sehr bemüht und rührig. So besuchte IPIP Mehta unter anderem Sri Lanka, wo die Lions Clubs International Foundation (LCIF) 1 300 Häuser im Tsunamigebiet baut. Diese sind für diejenigen vorgesehen, die alles inklu-

sive Familienmitglieder verloren haben. „Das Fernsehen kann nicht wiedergeben, wie es in derartigen Krisengebieten wirklich ist“, fasst Ashok Mehta seine Erlebnisse zusammen.

Um die Mitglieder bei solchen Dingen künftig auch während eines laufenden Amstjahres auf dem aktuellen Stand zu halten, haben die Mitarbeiter des Hauptsitzes in Oak Brook ein neues Kommunikationswerkzeug erfunden: Lions Quarterly. Dieses Video-Magazin steht über das Internet unter www.lions.org allen Mitgliedern zur Verfügung. Es berichtet über erfolgreiche Activities und Programmideen.

Die traditionelle Flaggenzeremonie, bei der jedes Lionsland in der Reihenfolge seiner Beiträge aufgerufen und die Fahne geschwenkt wird, zeigte einen bunten Überblick über die verschiedenen Länder und Regionen, in denen Lions wirken. Als jüngster Neuzugang erweitern die Vereinigten Arabischen

Emirate das Handlungsfeld von Lions Clubs International.

Leo-Treffen wie Kindergeburtstag

Der alljährliche Leo-Empfang mit dem damals noch 1. Vice International Jimmy M. Ross verdeutlichte wieder einmal die entscheidenden Unterschiede zwischen Leos in Deutschland und im Rest der Welt. Mit Eis, Saft und Keksen mutete der Konferenzraum eher wie bei einem Kindergeburtstag an, denn bei einem ernsthaften Arbeitstreffen. Dennoch entsprangen einige gute Anregungen dem Leo-Treffen, beispielsweise ein Hotel für alle Leos gemeinsam zu organisieren, um den Kontakt untereinander zu fördern. Insgesamt will Jimmy M. Ross die Leos ernster nehmen: „Wenn man möchte, dass etwas wächst, muss man ihm Licht geben. Ich werde die Leos beleuchten.“

Die zweite Plenarsitzung stand dann ganz im Zeichen von SightFirst II. Mit dem bisher



Der Zipfel ist ab: Die Governor 2006/2007 sind offiziell im Amt ...



... ebenso wie der neue International President.

INTERNATIONAL CO

„Meine Aufgabe als International President ist es, Ihnen zu dienen.“

Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007



So bunt sind Lions: Alle 199 Lionsländer bei der Flaggenzeremonie während der ersten Plenarsitzung.

gespendeten Geld konnte schon 24 Millionen Menschen geholfen werden. Und das ist nach Meinung der Amtsträger noch lange nicht genug: „2020 wären 74 Millionen Menschen blind, wenn nichts passiert. Wir Lions werden das nicht erlauben“, beschreibt PIP Frank Moore III. seine Motivation. Zwar ist die Trendwende schon geschafft – die Zahl der Blinden nimmt entgegen der prognostizier-

ten Entwicklung ab, dabei sieht PIP Tae-Sup Lee das nun gerade abgeschlossene Jahr als Möglichkeit „zu Lernen und Auszuprobieren“.

17-mal mehr als 100 000 Euro

Als weitere Rednerin zum Thema Blindheit tritt mit Jaimi Lard eine „zweite Helen Keller“ die Bühne. Sie ist zwar taubblind, weswegen ihr Ärzte nicht zutrauten jemals

zu kommunizieren, doch mit Hilfe von Zeichensprache und ihrer Gebärdendolmetscherin spricht Jaimi Lard eindringlich zu den Lions, ihr Engagement nicht aufzugeben. Diese Aufforderung unterstützten im vorigen Amtsjahr bereits 17 Lions mit einer Spende größer 100 000 Euro, wofür sie den Knight of Leadership Award bekamen. Der Großteil dieser Spender stammt aus Korea und Japan.

NACHRUF

„Hast du schon Nancy gesehen?“, fragten viele deutsche Lionsfreunde bei der International Convention in Boston. Sie wussten, dass Nancy Calkins in diesem Jahr Distrikt-Governor im Distrikt 1J in der Lions-Urzelle Illinois (District one where all begun) werden sollte. Sechs Jahre hatte sie sich darauf vorbereitet, war Leo-Beauftragte und Zone-Chairperson gewesen, hatte sich um den Jugendaustausch gekümmert – auch deutschen Jugendlichen einen USA-Aufenthalt vermittelt. Nancy hat die letzten Schritte zu ihrer Aufgabe, als erste Frau dieses Amt auszufüllen, nicht geschafft. Krebs verhinderte die Erfüllung ihres größten Wunsches. Nancys Vater, PCC Leo Smith, musste den deutschen Lionsfreunden in Boston die traurige Nachricht überbringen: Meine Tochter ist Mitte Februar gestorben.

Sören Junge und ich hatten Nancy bei der IC in Indianapolis kennengelernt. Wir lagen am Hotelpool, als ein Gewitter zwischen den Hochhäusern heranstürmte. Alle flüchteten vor Blitz, Sturmböen und Regen unter ein Vordach. Dort kamen wir ins Gespräch. Abends lernten wir auch Nancys Vater kennen, der das Amt des DG 1J antrat. Und „Mom“, Nancys Mutter Kay, auch Lion. Nancy und ihre Familie – Vollblut-Lions. Von ihnen erfuhren wir so viel über amerikanische Lions: wer sie sind, wie sie arbeiten, wo die Probleme liegen. Vieles davon konnte in die Berichterstattung von den Kongressen in die deutsche Lions-Ausgabe einfließen und um Verständnis für die Lions-Mentalität in den USA werben. Eine Freundschaft entstand und hielt über Jahre. Bei jedem USA-Besuch sahen wir uns. Jedes Treffen war ein Gewinn. Wir hörten, wie sie ihre Activities durchzog, einmal (in einem alten Anzug ihres Vater) bei einer Distrikt-Versammlung als Helen Keller auf der Bühne, um das Engagement für SightFirst anzukurbeln.

Die Diagnose Krebs kam, als sich Nancy bereits auf ihre Aufgabe als DG vorbereitete. Nancy kämpfte dagegen an, hielt länger durch als ihre Ärzte vermuteten. Aber im Februar unterlag sie und schlief im Kreis der Familie friedlich ein. Viele deutsche Lions, die sie bei den Conventions kennenlernten, werden sie nicht vergessen.
Von Fred Huck

CONVENTION BOSTON



Bei der Demonstration bezeugten die Lions ihre Unterstützung für Albert F. Brandel – mit Erfolg, wie die Wahl zeigte.

Shri Dipchand Savraj Gardi aus Mumbai bekam den Lions Humanitarian Award, verbunden mit 200 000 US-Dollar.

Das Gewinnerposter von Cleverson da Silva Rosa.

Zu Beginn von SightFirst II hatte PIP Tae-Sup Lee gehofft, dass er zehn bis 20 Clubs überzeugen könne, als Modellclubs zu dienen – heute sind es mehr als 1100. So zeichnete er im Rahmen der IC auch die Clubs mit der höchsten Pro-Kopfspende je Constitutional Area aus. In Europa wurde diese Ehre dem LC Fatih Kiztasill in der Türkei zuteil.

Insgesamt haben 20 430 Clubs im Vorjahr eine Activity für die Kampagne SightFirst II gemacht und dabei 45 148 984 US-Dollar eingenommen. Dieser Betrag soll im Laufe der nächsten zwei Jahre auf 150 bis 200 Millionen US-Dollar anschwellen, mit denen 37 Millionen Menschen geholfen werden könnte. „Wir dürfen nicht versagen, denn die Welt schaut auf uns. Aber wir haben die Kraft, etwas zu bewegen“, spornet Lee die Lions während der zweiten Plenarveranstaltung weiter an und fügt hinzu: „Wenn nicht wir, wer dann. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Albert F. Brandel als 2. Vice IP

Im Rahmen des zweiten Plenars stellen sich aber auch die Kandidaten für die zu besetzenden Direktorenposten vor. Und erstmals seit langem kandidieren auch zwei Lions für das Amt des 2. Vice International President. Mit einer „Demonstration“ beweisen sich Albert F. Brandel und Dennis Tichenor ihre Macht anhand der Zahl der Unterstützer. Mit Pappschildern ziehen die Lions durch den Plenarsaal und bejubeln ihren Kandidaten – nach genau 15 Minuten ist der Spuk vorbei.

Bei der Abstimmung am 4. Juli fällt die Wahl der Mehrheit der Delegierten schließlich auf Albert F. Brandel, der damit das Amt des

2. Vice IP übernimmt. Ohne große Überraschung rückt Jimmy M. Ross auf den Posten des International President auf und zeigt den anwesenden Lions mit einem Film, wo er herkommt und wie er sich sein Amtsjahr unter dem Motto „We Serve“ vorstellt. Wichtig ist ihm, dass der Club die Rahmenbedingungen an sich anpasst und nicht umgekehrt. Für Jimmy M. Ross beginnt das Amtsjahr mit der festlichen Vereidigung. Keine Frage, dass

der Texaner seinen Cowboyhut dabei aufbehält – und auch sein Vorgänger Ashok Mehta greift zum Stetson. Während dieser Minuten beginnt auch für die neuen Governor aus der ganzen Welt ihr Amtsjahr, indem sie sich die Stoffschirme mit aufgedrucktem „elect“ vom Namensschild reißen. Die 89. IC ist vorbei, das Amtsjahr 2006/2007 kann mit neuer Kraft beginnen. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Der beste Leo weltweit kommt aus 111-ON

Auf die Bekanntgabe der Gewinner der Academy Awards folgten zahlreiche Glückwünsche der Governor an ihren Kollegen aus 111-ON: Ivo Haase aus dem Leo-Club Neuruppin wurde als bester Leo ausgezeichnet. Und darauf sind nicht nur die Leos und Lions aus 111-ON stolz, sondern alle Mitglieder des Multi-Distrikt 111-Deutschland.

Sicher wissen die meisten der in Boston anwesenden internationalen Leos und Lions nicht, wo Neuruppin in Deutschland liegt, aber nach der Vorführung des Films über die Arbeit der Leos in verschiedenen Ländern, in dem die Leos aus Neuruppin mit ihren umfangreichen Aktivitäten Deutschland repräsentierten, kann zumindest jeder die Verbindung zwischen der ausgezeichneten Arbeit eines Leo-Clubs in Deutschland mit dem „Spitzen-Leo“ herstellen; ein großer Imagegewinn für Deutschland.

Um „bester Leo der Welt“ zu werden, muss man hart arbeiten. Ivo Haase engagiert sich seit sechs Jahren in verantwortlicher Position bei den Leos, ob als Gründungspräsident, Distrikt-Sprecher oder seit 2004 als Internationaler Liaison Officer im internationalen Bereich. Dabei war er mit sehr persönlichem Einsatz für fünf neue Leo-Clubs Geburtshelfer und bekam 2003 den Melvin Jones Fellowship Award für seinen Einsatz.

Aus vollem Herzen gratulieren die Lions aus 111-ON zu dieser hohen Auszeichnung: „Lieber Ivo, wir sind stolz auf dich und deine Leos aus Neuruppin. Herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung. Erhalte dir bitte deinen Elan, wir brauchen dich in unserer Lionsorganisation, natürlich auch hier als Amtsträger.“

Von Klaus Heidemann, DG 111-ON



Das große Schaulaufen

Innerhalb von vier Stunden bekamen die Zuschauer bei der Parade in Boston die ganze Vielfalt von Lions Clubs International zu sehen



*Gruß aus der Heimat:
Texanische Quarterhorses zu
Ehren des neuen IP Jimmy M. Ross.*

Boston meinte es gut mit den Lions. Am ersten strahlend sonnigen Tag nach zwei Wochen Dauerregen fand die Internationale Parade in einer der Hauptstraßen von Boston entlang der beiden Parks, Public Garden und Boston Common, statt. Entlang der gut 1 km langen Strecke hatten sich schon deutlich vor Beginn der Parade zahlreiche Schaulustige mit Klappstühlen, Kühlboxen und Sonnenschirmen häuslich eingerichtet. Und manch ein Jogger unterbrach angesichts des Spektakels seine Trainingseinheit.

Am ersten strahlend sonnigen Tag nach zwei Wochen Dauerregen fand die Internationale Parade in einer der Hauptstraßen von Boston entlang der beiden Parks, Public Garden und Boston Common, statt. Entlang der gut 1 km langen Strecke hatten sich schon deutlich vor Beginn der Parade zahlreiche Schaulustige mit Klappstühlen, Kühlboxen und Sonnenschirmen häuslich eingerichtet. Und manch ein Jogger unterbrach angesichts des Spektakels seine Trainingseinheit.

Präsidenten an der Spitze

Mit 20 Minuten Verspätung startete die Parade am

Samstag, dem 1. Juli, um 9:20 Uhr. Der damals noch 1. Vice International President hechtet in letzter Sekunde in sein schon rollendes Auto, das zusammen mit den Wagen des amtierenden IP Ashok Mehta, des Immediate Past IP Clement F. Kusiak und des 2. Vice IP Mahendra Amarasuriya die Spitze der langen und bunten Parade bildet.

Als Einstimmung auf die anstehende Amtszeit des Texaner begleiteten Jimmy M. Ross neben einer texanischen Band auch zahlreiche Lions in Stetson und Cowboystiefeln sowie einige Quarterhorses und ein bunter Themenwagen mit Impressionen aus Texas. Weitere bunte Highlights stellten die vielen Bands dar, die zu Fuß oder auf Wagen die Parade begleiteten. So trommelten zum Beispiel einige Musiker der Cayman Islands so begeistert auf leere Metallfässer, dass

nur die wenigsten Zuschauer ihre Füße vom Mitwippen abhalten konnten. Und auch die internationalen Amtsträger auf der Bewertungstribüne gingen im Takt mit. Mit einer besonders schmissigen Band und Tanzcombo bedankte sich der Multi-Distrikt Mississippi bei den internationalen Lions für ihre Hilfe nach dem Hurrikan Katrina.

Plüsch-Koalas und Sonnencreme

Wie im Vorjahr, stellte Indien auch bei der 89. International Convention eine der größten Delegationen, ebenso wie Korea und natürlich Texas. Aber auch die Australier sorgten mit lauten Aussirufen und geworfenen Plüsch-Koalas für gute Stimmung. Als ein besonders gern genommenes Giveaway an diesem Sommertag entpuppte sich die Idee eines ID-Kandidaten: Er hatte seine Werbung auf ein Tütchen Sonnencreme gedruckt.

INVENTION BOSTON

„Die Clubs sind die grundlegende Essenz unserer Vereinigung.“

Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007



Die zahlreichen Bands, die die Lions-Parade begleiteten, sorgten für gute Stimmung – jede auf ihre Art – von Dixieland bis Dudelsack.

Zwar ohne Geschenke – bis auf die angesichts des Noch-nicht-Ausscheidens der deutschen Kicker bei der Fußball-WM sehr beliebten Deutschlandfähnchen – aber trotzdem als Hingucker, bewies sich die deutsche Delegation. Die neue „Uniform“, bestehend aus schwarzer Hose und einem roten, gelben oder schwarzen Polo-Hemd, ergab ergänzt mit gelben Halstüchern und passenden Schirmen quasi eine wandelnde Deutschlandfahne.

So eindeutig zu erkennen, ernteten die deutschen Vertreter zahlreiche Glückwünsche von Lions und Zuschauern für die laufende Fußball-WM. Nur der fröhliche Ruf der

Brasilianer, die ebenfalls mit einer großen Delegation in Boston an den Start gingen, „Wir sehen uns im Finale“ erwies sich noch im Lauf des Tages als leider nicht erfüllbar.

Und auch bei der Parade, wo die internationalen Amtsträger Kriterien wie Einheitlichkeit, Ordnung und Einhalten der Aufstellung einer Delegation beurteilen, reichte es weder für die Lions aus Brasilien noch für die aus Deutschland für einen Pokal. Als hätten der IP und seine Vizes hellseherische Fähigkeiten, sprachen sie den französischen Lions den ersten Platz für ihre einheitlichen Outfits zu. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Die Gewinner der Parade

Wagen:

1. Platz: MD 2, Texas – „Deep in the Heart of Texas“
2. Platz: D 45, Vermont – „Mardi Gras“

Bands: Kategorie 1 – High School Band

1. Platz: MD 5M, Minnesota/Manitoba/Western Ontario – Fergus Falls High School Marching Band

Bands: Kategorie 2 – All-State Band

1. Platz: MD 30, Mississippi – Mississippi Lions All State Band
2. Platz: MD 33, Massachusetts – Massachusetts Lions All State Band
3. Platz: MD 18, Georgia – Georgia Lions All State Band

Präzisionsdrilleinheit

1. Platz: MD 23, Connecticut – Ancient Mariners
2. Platz: MD 2, Texas – Hardin Simmons University Cowboy Band

Uniformen

1. Platz: MD 103, Frankreich
2. Platz: MD 330-337, Japan
3. Platz: MD H, Peru

Division-II-Wettbewerb

Bands:

1. Platz: MD 321-324, India – Massachusetts Lions All State Band
2. Platz: MD 4, California/Nevada – Bandmasters Crimson Brigade High School Band

Präzisionsdrilleinheit

1. Platz: MD 20, New York/Bermuda – Boston Police Gaelic Column Bagpipe
2. Platz: MD 306, Sri Lanka – Citations Band



Die deutsche Delegation in Schwarz, Rot und Gelb als wandelnde Fahne.

Auf Erfahrungen aufbauen, Her

Prominenter Redner bei der ersten Plenarsitzung.



Als Keynote Speaker sprach Olafur Ragnar Grimsson, Präsident von Island, über die Herausforderungen der heutigen Welt und wie Lions hier wirksam agieren können. Ein Auszug aus seiner Rede

Die Welt ändert sich auf herausfordernde Weise, die uns manchmal den Atem nimmt, uns erstaunt und uns nicht immer verstehen lässt, wohin wir steuern. In dem historischen Haus, wo in Island der Präsident lebt, umgeben von Feldern und Meer, heben wir zwei Geschenke auf, die uns daran erinnern, wie sich die Welt verändert und wir gemeinsam Dinge erreichen können, die weit jenseits unserer Vorstellungskraft liegen. Die beiden Geschenke stammen vom früheren US-Präsidenten Ronald Reagan und Michail Gorbatschow, damals Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion – übergeben zur Zeit des Kalten Krieges, als es eine unglaubliche Neuigkeit war, dass sich die beiden überhaupt treffen. Der Dialog der in Island begann, bildete die Grundlage für die dann folgende Entwicklung.

Präsident Reagan schenkte uns eine Statue der amerikanischen Eule, der Vogel der Weisheit, der im Dunkeln sehen kann. Von Gorbatschow bekamen wir eine wunderschöne russische Uhr. Gemeinsam erinnern uns die Geschenke, unsere Zeit weise zu nutzen und daran zu denken, unsere Reise vom Dunkel ins Licht zu richten.

So tun wir es und die Lions Clubs beteiligen sich aktiv an den Möglichkeiten dieser neuen



Olafur Ragnar Grimsson, Präsident von Island, baut auf gute Erfahrungen mit Lions.

Zeit. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass heute Individuen und die Organisationen, die sie bilden, die dynamischste Kraft des Fortschritts sind; mehr als Staaten oder internationale Regierungsorganisationen auch nur hoffen können zu sein. Zugegebenermaßen stehen wir immer noch vor einigen Problemen und Bedrohungen für unsere Sicherheit, aber weltweite Organisationen wie Lions haben es in der Hand, eine positive Veränderung zu bewirken. Das haben Lions immer wieder bewiesen. So brachten sie zum Beispiel vor sechs Jahren die Könige von Norwegen und Schweden, die Königin von Dänemark, die Präsidentin von Finnland und

mich zusammen, um gemeinsam ein Projekt für ältere Menschen zu unterstützen.

Ich hoffe, dieses erfolgreiche Beispiel liefert Inspiration für andere. Daher bitte ich nachdrücklich Lions aus der ganzen Welt, ähnliche Bemühungen zu unternehmen, die eigene Regierung und die der Nachbarländer anzusprechen ebenso wie jeden von hohem politischen, sozialen, kulturellen oder wirtschaftlichen Rang, damit diese ihren Einfluss spielen lassen zugunsten der Lionsziele. So können Lions Wegbereiter und Initiatoren neuer Formen der Zusammenarbeit und Ziele werden.

Beispiele lionistischer Arbeit

Ein weiteres Beispiel für den positiven Einfluss der Lions sind die Special Olympics, Sport für geistig behinderte Menschen. Sie wurden von den Kennedys vor mehr als 40 Jahren ins Leben gerufen und erreichen heute alle Teile der Welt. Neben den lokalen Veranstaltungen kommen jedes Jahr Teilnehmer aus mindestens 150 Nationen bei den Special Olympics World Games zusammen. Die nächsten finden 2007 in Schanghai statt.

Als Mitglied im Internationalen Board der Special Olympics danke ich den Lions für die Partnerschaft zwischen den Organisationen, die 2001 geschlossen wurde, um das Opening Eyes Screening Program auszuweiten, das

CONVENTION BOSTON

„Das Jahr 2006/2007 wird der Cluberneuerung gewidmet. Durch neue Denk- und Organisationsweisen werden wir unsere Clubs wiederfinden.“ Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007

ausforderungen offen annehmen

bis heute fast 100 000 Special Olympics Athleten weltweit durchlaufen haben. So sagte ein mexikanischer Jugendlicher: „Früher habe ich nie die Ziellinie gesehen. Ich bin den anderen hinterhergelaufen und musste warten, bis jemand vor mir über die Linie läuft. Heute kann ich sehen und gewinnen.“ So haben Lions und Special Olympics vielen Menschen geholfen.

Aktive Clubs auch in kleinen Städten

Mit ihren vielen Projekten und landesweiten Kampagnen haben die isländischen Lions bei der Bevölkerung ein Gefühl von Einigkeit und Wichtigkeit erzielt und dabei einiges gelernt; beispielsweise denken viele, dass es Lions Clubs nur in größeren Städten geben kann, aber unsere Erfahrung zeigt, dass auch das kleinste Dorf eine fruchtbare Umgebung für erfolgreiche Lions Activities sein kann. In Island gibt es erfolgreiche Clubs in Orten,



Jaimi Lard ist taubblind wie Helen Keller. Via Zeichensprache redete sie zu den Lions.

Im Kampf für Selbständigkeit und Bildung

Auszug aus der Rede von Jaimi Lard, einer taubblinden Frau, die während der zweiten Plenarsitzung zu den Lions sprach. Ihre Rede wurde mit donnerndem Getrappel quittiert – so konnte sie den Applaus spüren, den sie weder sehen noch hören kann.

Helen Keller und ich haben viel gemeinsam. Uns beiden wurde gesagt, dass wir niemals lernen würden. Obwohl die Ärzte meinen Eltern sagten, dass ich niemals kommunizieren könnte, holten meine Eltern für mich einen Lehrer, der mir die Zeichensprache beibrachte. So habe ich bewiesen, dass ich lernen kann.

Als ich fünf Jahre alt war, bewarben sich meine Eltern an der Perkins Schule für Blinde, um mir die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Als ich dort anfang, sagte meine Mutter, sie sei so stolz, als ob ich es nach Harvard geschafft hätte.

An der Perkins Schule öffnete sich meine Welt. Ich habe jeden Tag so viel gelernt. Heute bin ich Sprecherin für Perkins, besuche Schulen und Colleges und Lions Clubs. Vor dem United States Congress habe ich über die Wichtigkeit der Ausbildung von taubblinden Menschen gesprochen. Wenn ich zu Eltern von taubblinden Kindern spreche, sehen sie, dass auch ihre Kinder gebildet und selbständig werden können, so wie ich es bin. Und so wie es Helen Keller war.

Im Namen von Helen Keller und vieler anderer Menschen in aller Welt danke ich den Lions für alles, was sie im Kampf gegen die Blindheit getan haben.

die den meisten Lionsländern viel zu klein erscheinen würden. Das könnte Anregung für die vielen anderen kleineren Orte in Indien oder China oder sonstwo auf der Welt sein.

Als weitere Lektion haben wir in Island gelernt, wie viele Vorteile sich daraus ziehen lassen, Menschen im Ruhestand in die aktive Lionsarbeit einzubeziehen. Menschen werden immer älter bei immer besserer Gesundheit. Sie haben Zeit und bringen ihre Energie zum Wohle würdiger Projekte ein. Ich weiß, dass sich die meisten von Ihnen eher Gedanken darüber machen, wie man die jungen

Menschen akquirieren kann. Meiner Meinung nach werden die aber von selbst erkennen, das finanzieller und beruflicher Erfolg alleine nicht glücklich machen, sondern nur der Dienst an unseren Mitmenschen dem Leben einen Sinn gibt.

Ja, die Zukunft wird spannend. Aber die Potenziale von Lions sind enorm, wenn sie auf der Erfahrung aufbauen und neue Herausforderungen offen begrüßen. Wir leben alle in dieser Welt, deren Zukunft – und die unserer Kinder – von der Unterstützung der Menschen jetzt abhängt. **L**

Zu Gast bei Freunden

Während sich zeitgleich die Fußballwelt in Deutschland versammelte, luden auch Lions zum gegenseitigen Besuch und nationalen Spezialitäten ein



Ihre Distrikte sind seit 15 Jahren verbandelt: die DG aus Bulgarien und 111-MN.



Freibier für alle: Barbara Götz und der neue GRV Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig.

Der Nachmittag ist perfekt durchgeplant, Punkt 16:00 Uhr stehen die Leos als Wegweiser bereit, die amtierenden und ehemaligen International Directors und Governor nehmen ihre Positionen als Begrüßungskomitee oder Koordinatoren im Saal ein und auch ansonsten weiß jeder der deutschen Lions was er zu tun hat. Der deutsche Empfang soll perfekt werden.

Bratwurst, Sauerkraut und Freibier

Daher hat Past-Distrikt-Governor (PDG) Hans Richter auch noch bis zum Vortag an der

Sitzordnung gefeilt. Schade, dass es einige der geladenen Gäste trotz vorheriger Zusage nicht ins Hotel Regency Hyatt im Bostoner Financial District geschafft haben an diesem Sonntag, dem 2. Juli. Denn so weist die illustre Runde doch einige Löcher auf. Das trübt die Stimmung aber kaum, denn immerhin schaut eine ganze Reihe internationaler Amtsträger, darunter mehrere Past International Presidents (PIP) und amtierende sowie ehemalige International Directors (ID) auf eine Bratwurst mit Sauerkraut und Bier herein.

In diesem Rahmen drücken die PIP Clement F. Kusiak, Jim E. Ervin, Kay K. Fukushima, Pino Grimaldi und Tae-Sup Lee ihre Zustimmung zur Kandidatur von PID Eberhard J. Wirfs als 2. Vice International President aus. Die Zeit sei reif und Deutschland bereit, Verantwortung innerhalb der weltweiten Lions-Organisation zu übernehmen.

Die drei Hymnen der USA, Indiens und Deutschlands erklingen ebenso wie die Europahymne zu Ehren der europäischen Gäste – der deutsche Empfang beginnt. Mit mehreren Grußworten, bei denen unter anderem die neuen Governor vorgestellt und von der Mitgliederentwicklung in Deutschland berichtet wird, vergeht die Zeit wie im Flug. Eberhard J. Wirfs nutzt die Gelegenheit, den ausländischen Gästen seine Ziele als 2. Vice IP vorzustellen, was auf große Zustimmung trifft.

Wie schon bei der Fußball-WM, kümmert sich Deutschland mit der typischen Gründlichkeit um seine Gäste. So verbrachte Wille Schrader im Vorfeld des Empfangs mehrere Stunden in der Hotelküche, um mit dem Küchenchef auszuhandeln, wie typisch deutsches Sauer-



Eine lustige Seefahrt zum Empfang der skandinavischen Lions.

Zufriedene Gastgeber: IPGRV Dr. Kamal Eslam und PDG Klaus Tang.



Nützliche Tipps? PID Eberhard J. Wirfs mit PIP Clement F. Kusiak.

CONVENTION BOSTON

„Der einzige Grund für die Existenz eines Lions Clubs ist der, zu dienen.“

Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007



Im Zelt empfangen die skandinavischen Lions ihre Gäste zu Heringshappen und Schnaps.

kraut zu schmecken hat. Mit Erfolg, denn die Spezialität findet wieder großen Zuspruch. Ebenso wie der Wein, den DG Gerd Anselmann zur Verfügung stellte und das Freibier der Firma Radeberger, gesponsert von Alfred und Barbara Götz. So fühlten sich die Lions wirklich zu Gast bei Freunden: Kulinarisch verwöhnt – und dazu umsorgt von ihren Tischpaten.

Von Skandinavien bis Italien

Doch nicht nur die deutschen Lions baten während der International Convention zu Tisch. Bereits am Samstag, 1. Juli, luden die Schweizer und die Skandinavier zu landestypischen Speisen und Getränken. Als besondere Attraktion verlegten die skandinavischen

Lions ihren Empfang auf eine Insel vor Boston, so dass der fixe Ablegetermin des Bootes hier für Pünktlichkeit der Gäste sorgte. Im Schutz eines großen Zelt-daches lockten dann Fischspezialitäten, Knäckebrot und Schnaps.

Mit Käse, Pralinen und Waffeln verwöhnten die BeNeLux-Lion ihre Gäste im Anschluss an den deutschen Empfang, während sich am Montag Frankreich, Italien und Großbritannien um die Lions aus aller Welt bemühten. Bei Kulinarischem von Champagner und Baguette bis zu Pizza, Pasta und Peccorino trafen sich neue und alte Lionsfreunde. Und manche Lions trafen sich gleich mehrfach an einem Abend, wenn sie im selben Rhythmus zum Party-Hopping ansetzten.

Ein Thema war – neben den Lionsthemen – tatsächlich auf jedem Empfang präsent: Die Fußball-Weltmeisterschaft. Statt eines Pokals nur für die Besten, durften beim deutschen Empfang alle Gäste eine süße Erinnerung mit nach Hause nehmen: einen Niederegger Marzipantaler mit Lionseblem. Dessen Lebenserwartung liegt zwar deutlich unter der des WM-Pokals, aber dafür müssen die Lions auch keine vier Jahre warten, um wieder bei den Deutschen als Freunde zu Gast zu sein. Ein Jahr genügt, denn die IC in Chicago 2007 kommt so sicher, wie das unvermeidliche Sauerkraut beim deutschen Empfang. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters



Große Governor-Crew beim französischen Empfang.



Zu Gast in Italien bei Pasta, Pizza und Rotwein.

In Beantown unterwegs

Neben dem Programm der International Convention blieb zum Glück auch ein wenig Zeit, um sich bei den Gastgebern in Boston umzuschauen

Auch das Kongresszentrum von Boston steht zwar im Reiseführer und verdient durchaus einen Blick, doch die Hauptstadt des US-Bundesstaates Massachusetts hatte den zahlreichen Besuchern, die anlässlich der International Convention an den Charles River kamen, mehr zu bieten. Denn Boston gehört zu den ältesten, wohlhabendsten und kulturell reichsten Städten der USA. Ihre Wirtschaftskraft zieht die Region aus den Branchen Gesundheitswesen, Finanzwirtschaft und Technologie sowie den bekannten Bildungseinrichtungen. Sowohl die berühmte Harvard University, mit ihrer Gründung 1636 die älteste Universität Amerikas, als auch das anerkannte MIT liegen im Großraum Bostons.

Um Boston zu erkunden, folgt man am besten der roten Linie, dem Freedom Trail, die sich mal als Ziegelspur mal gemalt rund 4 km durch die Stadt zieht – vorbei an 16 historischen Stätten, darunter der Boston Common, das Massachusetts State House und das Old State House. Der Pfad der Freiheit erinnert an den Unabhängigkeitskrieg, ausgelöst von Protesten gegen eine Erhöhung der Teesteuer, die Boston Tea Party im Dezember 1773, der 1776 in der Unabhängigkeitserklärung mündete.

Und Boston wuchs: Zwischen 1630 und 1890 verdreifachte sich die Stadtfläche. Da Boston zuvor auf einer Insel lag, nur verbunden durch



Am 4. Juli, dem Unabhängigkeitstag, findet ein großes Feuerwerk am Charles River statt.

eine Landzunge, blieb nur Landgewinnung durch Aufschütten des Charles River und der Massachusetts Bay. Dieser Gewinnung der Stadtteile South End und Backbay fielen die drei Hügel, auf den Boston ursprünglich stand – daher auch der vorige Name Trimountain – zum Opfer. Nur in dem Stadtteil Beacon Hill, mit seinen engen steilen Straßen und schmalen Häusern, lassen sich noch die einstigen Steigungen erahnen. Um hierher zu ziehen, braucht man viel Geduld und ein gut gefülltes Konto – die britisch anmutenden Häuschen sind heiß begehrt. Hier befindet sich auch der Regierungssitz des Staates Massachusetts.

Die grüne Kette der Stadt

Von so viel Sightseeing hungrig geworden, sollte der Weg zum Quincy Market führen. In den alten Markthallen bieten die Händler alles was das Herz oder in diesem Fall der Magen begehrt. Vor allem Austern, Crab Cake, Clam



Eine der berühmtesten Hochschulen der Welt: Harvard University.

Chowder und natürlich Lobster sollten mal auf dem Speiseplan stehen. Im Innenstadtbereich befindet sich der Finanz-Distrikt ebenso wie China Town und das Regierungszentrum mit der Boston City Hall. Zum Erholen laden Public Garden und Boston Common, der älteste öffentliche Park der USA in dem einst Kühe grasten, ein. Er ist der Eckpunkt einer Reihe von Parks, die sich durch Boston ziehen, genannt Emerald Necklace, die Smaragdkette.

Doch wer durch die Straßen von Boston streift stößt auch auf große Baustellen – Spuren des Big Dig. Um dem zunehmenden Verkehr in der Innenstadt Herr zu werden, bauten die Lokalpolitiker Ende der 1940er-Jahre eine 4 km lange sechsspurige Stadtautobahn auf Säulen. Doch auch diese Central Artery löste den Stau nur kurzfristig. Daher wurde in den 1970er-Jahren der Ruf nach einer Verlegung der Straße unter die Erde laut. 1992 begannen

INTERNATIONAL CONVENTION BOSTON

„In diesem Jahr geht es nicht um mich. Es geht um uns alle (...) die für die Verbesserung der Gesellschaft ehrenamtlich zusammenarbeiten.“ Aus dem Programm von Jimmy M. Ross, International President 2006/2007

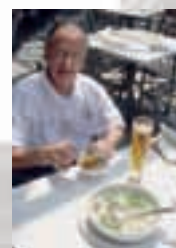
die Arbeiten an diesem größten öffentlichen Bauprojekt in der Geschichte der USA. Mit wesentlich mehr Kosten als geplant konnten die unterirdischen Arbeiten im Vorjahr abgeschlossen werden. Es folgt noch die Rekultivierung der Oberfläche.

Und es gibt noch viel mehr zu entdecken in Boston: den Hafen mit seinen bunten Piers, die angrenzenden Nachbarschaften und Orte, die Kulturszene mit zahlreichen Museen und Theatern. Wer Musik mag, wird von Boston begeistert sein. Mit der Symphony Hall steht eines der drei akustisch besten Konzerthäuser der Welt in Boston, in dem neben dem Boston Pops Orchestra das weltbekannte Boston Symphony Orchestra residiert. Also auch ohne International Convention lohnt sich eine Reise nach Beantown, wie Boston aufgrund der dort beliebten Baked Beans genannt wird. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Das kleine Geheimnis eines PDG

Es gibt sie in China und auf der ganzen Welt, in London, New York, Kapstadt, Hongkong, Santiago und Hamburg: die „Wan Tang“-Suppe (Wonton Soup). Als ein Hobby der besonderen Art und Liebhaber der chinesischen Küche teste ich jedes Restaurant zuerst mit dem Verzehr dieser besonderen Suppe mit den Teigtaschen. Seit Boston ist der erste Platz des Rankings klar vergeben: Im „P.F. Chang's“ China Bistro, 8 Park Plaza, serviert der Kellner für 5,95 US-Dollar (4,75 Euro) eine dreifache der üblichen Portion mit sechs frischen Shrimps und sechs Teigtaschen – einfach köstlich. Das hat auch mich als Wan-Tang-Kenner überzeugt. Deshalb: Weitersagen und hingehen! *Autor: Peter Hinrichs*



Auf der Suche nach Erkenntnis

Vom 19. bis 21. Oktober findet das Europa-Forum in Bournemouth/Großbritannien statt. Mit einem ausgefeilten Programm in schöner Lage ist es sicher eine Reise wert



Zu den sagenumwobenen Steinen von Stonehenge führt einer der angebotenen Ausflüge.

Stuttgart hat mit dem Europa-Forum 2005 große Fußstapfen hinterlassen, in die die britischen Lions nun treten. Die Lions der britischen Inseln und Irland stehen bereit, um die Clubfreunde aus Europa zum 56. Europa-Forum in Bournemouth zu begrüßen. Unterkünfte – vom Luxushotel bis zur Jugendherberge und sogar der Campingplatz – sind reserviert an der „Riviera Großbritanniens“. Denn auch goldene Strände locken im Süden Englands.

Vom 19. bis 21. Oktober bieten rund 40 Seminare Informationen, Training und Unterhaltung. So enthält das Programm Bestandteile sowohl für Neu-Lions als auch für erfahrene Hasen. Amtsträger im Club ebenso wie Distrikt-Governor sollen mit neuem Wissen und Ideen nach Hause zurückkehren. Das jeweils aktualisierte Programm ebenso wie alle weiteren Informationen zum Europa-Forum 2006 stehen im Internet unter www.europaforum2006.org.

Britische Lebensart erleben

Natürlich gehören auch die Pausen zwischen und nach den Seminaren zum Programm des Europa-Forums. Denn bei Mittag- und Abendessen bietet sich die Gelegenheit, alte Lionsfreundschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Mit Ausnahme des Brunches finden

alle diese Programmpunkte in der Windsor Hall im Bournemouth International Centre statt. Bei der Willkommenparty am Donnerstag, den 19. Oktober, die im Preis eingeschlossen ist, servieren die Gastgeber typisch britisches Essen wie „Sausage & Mash“ oder „Fish Pie“. Das Essen untermalt passend der Maesteg Welsh Male Voice Choir und die Military Band of the Royal Corps of Signals.

Die Gala-Nacht am Freitag, 20. Oktober, zeigt neben einem formellen 5-Gänge-Menü eine weitere Facette der britischen Kultur: Irische Tänzer und die Mike Smith Big Band Sound. Ebenso wie die Farewell-Party am 21. Oktober ist die Gala-Nacht nicht im Preis enthalten. Sie kostet 50 Pfund pro Person. Für 30 Pfund locken am letzten Abend typisch englisches Pub-Feeling mit „Steak and Kidney Pie“ und dem berühmten „spotted dick“; und dazu die „Blues Brothers Show“. Das Europa-Forum endet mit dem Goodbye Brunch (20 Pfund/Person) am 22. Oktober.

Auch schon vor dem ersten Seminartag bietet Bournemouth einen lionistischen Programmpunkt: Das Lions-Europa-Forum-Golf-Turnier 2006 im Queens Park Golf Club. Der frühere 18-Loch-Championship-Platz ist einer der ältesten der Insel und bietet auch guten Spielern noch Herausforderungen. Preise locken für die

meisten Punkte in beiden Kategorien sowie für den längsten Drive und Nearest to the Pin.

Musikwettbewerb Querflöte

Wie immer, wird auch in Bournemouth der Musikwettbewerb ein Highlight des Europa-Forums sein. In der Punshon Memorial Methodist Church in Nähe der Forumsräume spielen die Teilnehmer – dieses Jahr Querflöte – am Donnerstagabend Mozarts Flöten-Konzert Nr. 1 in G-Dur K313. Das zweite Stück wählen die Kandidaten von der Repertoireliste und laden Freitagmorgen zum Konzert. Sechs Musiker spielen dann im Finale, ebenfalls am Freitag, ein zweites Stück von der Repertoireliste.

Für diese umfang- und abwechslungsreiche Programm können sich Lions direkt unter www.europaforum2006.org anmelden. Wer noch mehr sehen möchte, kann sich auch gleich für eine der Ausflugstouren, zum Beispiel nach Stonehenge registrieren. Der Teilnahmebeitrag für das Europa-Forum beträgt 165 Pfund für Delegierte, 135 Pfund für Begleitpersonen und 60 Pfund für Leos. Darin enthalten sind Opening und Closing Ceremony, der Willkommenabend, Plenarsitzungen, Seminare, Musikwettbewerb, Unterlagen und Kaffeepausen. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Programm Europa-Forum 2006***Mittwoch, 18. Oktober 2006**

- 10:00 – 19:30 Uhr Golf-Turnier
 14:30 – 19:00 Uhr Registrierung

Donnerstag, 19. Oktober 2006

- 8:30 – 15:00 Uhr Registrierung
 9:00 – 10:30 Uhr First-timers to the Forum
 – Zukunft des Forums
 – Certified Guiding Lion
 – UN Council of Europe
 – Mediterraenes Komitee
 – Speaker's Corner

- 11:00 – 12:30 Uhr International President trifft die DG
 – Musikwettbewerb
 – Zukunft des Forums
 – Osteuropa-Komitee
 – Certified Guiding Lion
 – Speaker's Corner

- 11:00 – 18:00 Uhr Agora
 13:00 – 14:30 Uhr Mittagessen
 14:00 – 15:00 Uhr 1. Europäisches Council
 16:00 – 18:00 Uhr Opening Ceremony
 16:00 – 20:00 Uhr Musikwettbewerb
 20:00 – 23:59 Uhr Willkommenabend

Freitag, 20. Oktober 2006

- 8:30 – 10:00 Uhr LCIF und Zuschussprogramme
 – Power Speaking
 – IT-Seminar
 – Jugend braucht Partner
 – Osteuropa-Komitee
 – Zukunft des Forums
 – Speaker's Corner

- 9:00 – 13:00 Uhr Musikwettbewerb
 9:00 – 18:00 Uhr Agora
 10:30 – 12:00 Uhr Als Mentor wirken
 – Lions treffen Leos
 – Exzellenz in Public Relations
 – Jugendaustausch
 – Euro-Afrika-Komitee
 – Speaker's Corner

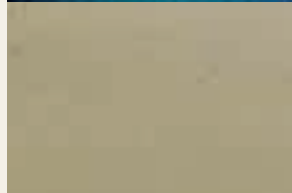
- 12:30 – 14:00 Uhr Mittagessen
 13:30 – 15:00 Uhr Campaign SightFirst II
 – Partners von Lions
 – Jugend braucht Partner
 – Certified Guiding Lion
 – Osteuropa-Komitee
 – Speaker's Corner

- 15:30 – 17:00 Uhr Treffen mit dem International Vice-President
 – MD IT-Komitee
 – International Twinning
 – Speaker's Corner
 16:00 – 18:15 Uhr Musikwettbewerb
 20:00 – 23:59 Uhr Bankett

Samstag, 21. Oktober 2006

- 9:00 – 10:30 Uhr 2. Europäisches Council
 9:30 – 16:30 Uhr Agora
 10:00 – 12:00 Uhr Treffen mit dem International President
 Mittagessen
 12:30 – 14:00 Uhr 3. Europäisches Council
 13:30 – 15:30 Uhr Closing Ceremony
 16:00 – 17:30 Uhr
 20:00 – 23:59 Uhr Farewell Night

* Stand Juli 2006 www.europaforum2006.org



WIE MAN DEN
 WAHREN WERT EINES
 HAUSES MISST?
 IN GLÜCKLICHEN
 JAHREN.

Wenn man ein Haus baut, sollte es ein Haus für's Leben sein. Gut zu wissen, dass Sie sich mit BAUFRITZ für bestes biologisches Wohnklima entscheiden. Und für eine Qualität, die auch Ihre Enkel noch schätzen werden. Bestellen Sie unseren Katalog und informieren Sie sich unter Telefon 08336-9000, info@baufritz-li.de oder www.baufritz-li.de



BAUFRITZ
 SEIT 1896

Eindrückliche Erlebnisse

Unter schwierigsten Bedingungen, aber mit höchster Präzision, wird in den Augenkliniken gearbeitet: Augen-OP von Mobile Equipe-Chef Dr. Dario in der Klinik Cyangugu/Ruanda.

Jule Verne reiste in 80 Tagen um die Welt – so viel Zeit hatten die HDL-Vertreter leider nicht. Landung in Nairobi – nach 16-stündiger Reise erreichen sie ihren langjähriger CBM-Ansprechpartner Michael Bergmann. Doch schon am nächsten Morgen geht es weiter zum Regional-Flughafen: Ziel ist die Augenklinik Tororo in Uganda. Nach einer Flugstunde und zweimaligem Überflug findet der Pilot der viersitzigen Cessna endlich die holperige Landebahn. Terminal? Sitzgelegenheit? Fehlanzeige! Trotzdem ist ein Taxi bald gefunden, das die Reisenden zur Grenze von Uganda bringt, die sie zu Fuß überschreiten müssen.

Augenklinik Tororo in Uganda

Auf der anderen Seite angekommen, lassen sich das versprochene Auto samt Fahrer zwar nicht entdecken, aber nach einigen Handy-Telefonaten kommt der CBM-Projektleiter selbst. Was er zu zeigen hat, ist beeindruckend: Die Lions-Augenklinik Tororo ist mit über 50 Mitarbeitern, drei Ärzten, einer mobilen OP-Einheit und jährlich über 3 300 Augen-Operationen führend in dieser Gegend. Die Patienten kommen von weit her angereist, um sich nach

dem neuesten Stand versorgen zu lassen. Wer die Kosten für die Untersuchung (2,00 Euro) oder für die Operation (9,00 Euro) nicht dabei hat, muss zum Counsellor. Er klärt Kraft seines Amtes freundlich aber bestimmt, welcher Eigenbeitrag zum Beispiel durch den Verkauf eines Huhns aufgebracht werden kann. Geduldig warten die Patienten, bis sie zur Voruntersuchung bei den Ophthalmology Clinic Officers (OCO, zweijähriger Ausbildungsberuf) gerufen werden. Zuverlässig und versiert erledigen diese die meisten der einfachen Untersuchungen und Behandlungen, erst bei schwierigen Fällen wird einer der Ärzte hinzugezogen.

Ist eine Operation nötig, bleiben die Patienten einige Tage in der Klinik, meist mit ihrer Familie, die sie in tagelangen Fußmärschen begleitet hat. Seit der Erweiterung der Augenklinik Tororo stehen auch Duschen und wasserspülte Toiletten zur Verfügung. Finanziell besser gestellte Patienten bevorzugen die „Private Rooms“ gegenüber den Massenunterkünften. Sie finanzieren so mit höheren Beträgen die Behandlung Bedürftiger. Die Klinik hofft, über diese Einnahmen in Zukunft

zunehmend ohne Zuwendungen Dritter auszukommen.

Auf dem Gelände der Benediktinerabtei befinden sich auch die Medikamentenausgabe sowie Verwaltungs- und Schulungsräume. Der Mitarbeiter der kleinen Optikerwerkstatt fertigt für jeden Patienten seine persönlich angepasste Brille. Neben den günstigen einfachen Brillengestellen werden hier auch die sehr begehrten modischen Gestelle angeboten, mit denen ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden kann. CBM-Projektleiter Andreas Unbehauen ist täglich zwischen all den Gebäuden, Fragen und Besprechungen viele Stunden eingespannt. Sein Einsatz lohnt sich: Dank des engagierten Mitarbeiter-Teams arbeitet die Klinik sehr ökonomisch. Den deutschen Projektleiter unterstützt Joseph. Er wird irgendwann die Gesamtverantwortung übernehmen und kümmert sich schon heute um die Details, die einen reibungslosen Ablauf des gut funktionierenden Klinikbetriebs sicherstellen. Die bereits bestehende, aber völlig überlastete Klinik wurde saniert und erweitert. Aus Lions-SF-Spenden wurden rund 120 000 Euro zur Verfügung gestellt. Durch



Geduldig warten die Patienten in Tororo/Uganda auf ihre Untersuchung und Behandlung.

den 75prozentigen Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnte das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 480 000 Euro realisiert werden. Heute genießt die Augenklinik Tororo einen sehr guten Ruf, ist führend innerhalb eines Umkreises von 150 km und das jüngste Vorzeigeprojekt für die Kooperation der deutschen Lions mit CBM.

Ausbildung von Augenärzten an der Universitätsklinik Nairobi

Als nächste Etappen reisen die HDL-Mitarbeiter auf ihrem Afrika-Trip nach Nairobi und erreichen mitten im vollsten Trubel der Mittagszeit die Universitätsklinik. Dank der Stipendiaten-Finanzierung deutscher Lions in Höhe von insgesamt über 1,2 Millionen Euro konnten hier bereits viele der benötigten Augenärzte ihr Studium aufnehmen. Die theoretische Ausbildung wird durch den Einsatz in der Universitätsklinik und die zugehörigen lokalen Augenkliniken praxisnah ergänzt. Von CBM-Mann Dr. Martin Kollmann, der auch die Augenarztausbildung an den beiden Ausbildungsstätten Tansania und Uganda betreut, werden die Studenten hier auf hohem Niveau

auf alle Anforderungen vorbereitet, die sich ihnen in ihren späteren Einsatzorten in Zentralafrika stellen. Nach einem harten Auswahlverfahren erhalten so jährlich zehn bis zwölf Studenten die Chance, zukünftig eine führende Rolle in der Blindheitsbekämpfung ihrer Heimatländer einzunehmen. Der Bedarf an Ausbildungskapazitäten für augenmedizinisches Fachpersonal ist groß, die Universitätsklinik in Nairobi ist voll ausgelastet. Daher ist im Zuge der Campaign SightFirst II auch der Bau eines neuen Ausbildungshospitals für Augenärzte in Nairobi mit angeschlossener Optikerwerkstatt, kleinem Operationssaal und Ambulanz für 150 Patienten geplant.

Landesprogramm zur Blindheitsverhütung in Ruanda

Am nächsten Tag können die Reisenden nach nur zwei Flugstunden das hügelige Kigali, die Hauptstadt Ruandas, bestaunen, wo Valentine und Alfonsine sie empfangen. Beide gehören zum engagierten Führungs-Team des Projektes „Landesprogramm zur Blindheitsverhütung in Ruanda“. Für vier Tage wird ein Toyota-Allradfahrzeug zur zweiten Heimat: Unzählige Kurven, rote Erde auf steilen Hän-



Dr. Dario mit einer glücklichen Patientin am Morgen nach der Operation.

gen, darauf gedeihen Bananenstauden und Mais, dazwischen die einzeln stehenden Häuser der acht Millionen Einwohner. Auf der Besuchliste stehen die weit über das Land verteilten Gesundheitsstationen und Kliniken in Butare, Kabgayi und Kigeme. Überall das gleiche Bild: Patienten, die mit ihren Familien viele Tagesmärsche hinter sich haben, warten geduldig auf ihre Untersuchung oder Operation. Der CBM-Augenarzt Dr. Stephan leitet die Augenabteilung der Klinik in Kabgayi, der einzigen Anlaufstelle für drei Millionen Einwohner im Umkreis von 150 km. Neben der alltäglichen Versorgung der Patienten und den Operationen bildet er mit großem Einfühlungsvermögen medizinisches Fachpersonal aus. Die kleine, aber gut durchorganisierte Klinik erwirtschaftet mit der hauseigenen Produktion von Augentropfen und Tabletten einen kleinen Gewinn, der die Behandlung Bedürftiger fast zum Nulltarif ermöglicht. Alle Arbeitsfelder greifen reibungslos und erfolgreich ineinander. Auf die Frage, was er sich wünscht, antwortet der blonde Belgier: Ein Anästhesie-Gerät, das ihm Kinderoperationen unter Vollnarkose risikoloser ermöglicht und etwas mehr Zeit für wichtige Aufgaben



Schwester „Mama Melanie“ (in Gelb) ist die gute Seele der 2. Mobile Equipe in Ruanda.

„neben dem Klinikalltag“. Erst an dritter Stelle nennt er die „Renovierung“ seiner Klinikräume mit Anstrich und Kacheln sowie die Erweiterung der beengten Räumlichkeiten durch einen Anbau – die Pläne liegen aber schon parat.

Auf der Weiterfahrt durch die Südprovinzen windet sich die kurvige und steile Passstraße in 2500 m Höhe durch den Urwald. Ein holpriger Schlaglochweg führt zur Klinik hoch über der Stadt Cyangugu. Hier arbeitet diese Woche die Equipe Mobile, das aus drei Schwestern, zwei Clinical Officers und zwei Augenärzten bestehende mobile OP-Team. Sie arbeiten konzentriert Hand in Hand: Patientenaufnahme, Vorbereitung auf die OP, Lokalanästhesie, Sterilisieren und Bestellen des OP-Bestecks. Trotz schwierigster Bedingungen wird hier „wie am Fließband“, aber doch mit höchster Präzision, gearbeitet. Über 30 Patienten werden so täglich von ihrer Blindheit geheilt. Vor allem der Morgen danach liefert dem jungen, engagierten und perfekt eingespielten Team Motivation: Abnehmen der Augenbinden, dankbar strahlende, lachende und tanzende Patienten. Am Ende der Woche versammeln sich über 150 glückliche Menschen zur Nachkontrolle – die Equipe Mobile zieht weiter zur nächsten Wirkungsstätte. Das Gesamtvolumen dieses noch bis 2007 laufenden Landesprogramms, bestehend aus Equipe

Mobile und Aufbau lokaler Gesundheitszentren, liegt bei fast einer Million Euro. Die Lions-Eigenmittel in Höhe von 130 000 Euro wurden aus SightFirst-Spenden des Distrikts 111-WR bereitgestellt. Zusätzlich steuert das BMZ 650 000 Euro bei und CBM und die Landesregierung Ruandas beteiligen sich mit rund 120 000 Euro. Die Ausbildung von zwei Augenärzten finanziert der Distrikt 111-R mit 84 000 Euro, da sie wegen der nötigen Sprachkurse und der weiten Entfernung von zu Hause teurer als andere Stipendiaten sind. Zwar wird CBM auch nach 2007 weiter in Ruanda arbeiten, doch die deutschen Lions konzentrieren sich nun im Zuge der CSF II auf Projekte in anderen Ländern. Über einen weiterhin persönlichen Kontakt würden sich die Mitglieder des LC Rwamgan sehr freuen. Der erste Kontakt eines interessierten deutschen Clubs kann über Carola Lindner vom HDL (c.lindner@lions-hilfswerk.de) oder direkt an Jean Paul rlc_rw@yahoo.fr erfolgen.

Vor der Weiterreise standen noch zwei Termine auf der Agenda: Der Vertreter des Kooperationspartner in Ruanda, der Gesundheitsminister Dr. Jean Ntawukiryayo, empfängt die Besucher aus Deutschland am arbeitsfreien Samstag. Die Zahl von früher weniger als 100 Augen-Operationen pro Jahr stieg inzwischen landesweit auf über 4 000. Der Schwerpunkt

des gemeinsamen Projektes liegt auf der Ausbildung einheimischen Personals, um die Versorgung der Einwohner mit bezahlbarer und erreichbarer medizinischer Basisversorgung und Augendiensten weiter zu verbessern.

Obwohl Ruanda an das östliche Kongo grenzt, geht die Reise zunächst zurück nach Nairobi, wo ein Treffen mit dem langjährigen CBM-Ansprechpartner Michael Bergmann und dem Regionalbeauftragten für Zentralafrika, Rudolf Cziki, ansteht. Hier können die beiden HDL-Mitarbeiter direkt ihre Eindrücke und Anregungen weitergeben und nachdrücklich darum bitten, zeitnah gute Berichte zu bekommen, die bei der Spendenakquise helfen.

Blindheitsverhütung im Kongo

Es bleibt keine Zeit zum Verschlafen: Als die HDL-Vertreter am nächsten Tag den Flieger der Air Kenia verlassen, empfangen sie die Lions in ihren gelben Westen und Hüten schon auf dem Rollfeld des Flughafens von Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo (früher Zaire). Nur wenige Minuten Autofahrt genügen, um den Kontrast zu den vorher besuchten afrikanischen Ländern zu zeigen: Links und rechts der asphaltierten Hauptstraße leben die Menschen in bitterer Armut. Wer eine Kleinig-



Klinik Kabgayi: Der Ophthalmologic Clinic Officer (OCO) erklärt die Geräte im OP-Saal.



Carola Lindner und Volker Weyel vom HDL trafen Ruandas Gesundheitsminister Dr. Jean Ntawukiryayo, mit dem die Lions beim Kampf gegen die Blindheit kooperieren.

keit zu verkaufen hat, steht am Straßenrand und bietet es an. Ein geschäftiges Treiben inmitten von Staub, Dreck und Müll. Der ärmste Stadtteil Kinshasas, Masina, liegt auf dem Weg zur Innenstadt. Dort führt der Projekt-Architekt durch einen alten Rohbau und erläutert die einzelnen Räume. Noch bevor die auf dem Baugrundstück neu zu errichtende Klinik fertig gestellt ist, wird man in diesem hergerichteten Altbau mit der Arbeit beginnen: Untersuchungen, Behandlungen und erste Operationen werden hier noch sehr beengt, aber immerhin schon möglich sein. Im weiteren Projektverlauf, mit Fertigstellung des Ausbildungszentrums und der angeschlossenen Klinik, sollen die Kapazitäten dann erheblich wachsen und das Zentrum seinem eigentlichen Zweck, der Ausbildung des dringend benötigten Personals, nachkommen.

Bisher stellt die von Lions (LCIF) im Jahr 2005 gebaute Augenklinik einen Teil der Versorgung sicher, doch trotz des guten Eindrucks und ausreichendem Personal fanden hier im Vorjahr nur zirka 500 Katarakt-OPs statt, weil ein Großteil der durch den Außendienst identifizierten Patienten die für die Operation nötigen Gelder nicht aufbringen kann. Auch eine andere Klinik, in der zwölf Betten für die Augenabteilung reserviert sind, weiß nicht, wie sie die nötige Versorgung der 137 000

Menschen in der Umgebung günstiger anbieten kann. 50 Prozent der Bevölkerung sind hier HIV positiv. Es muss nun ganz schnell ein nachhaltiges Finanzierungskonzept erarbeitet werden, damit diese Gesundheitsdienste besonders auch den ärmsten der Bevölkerung zur Verfügung stehen, die es sich bisher nicht leisten konnten.

Auch ansonsten ist die Situation im Kongo kritisch. In den „Wohngebieten“ gibt es Wasser nur an öffentlichen Zapfstellen und keine Kanalisation. Elektrizität ist unerschwinglich teuer und meist nur jeden zweiten Tag vorhanden. Nach der Unabhängigkeit 1960 war in der Demokratische Republik Kongo ein deutlicher Aufschwung spürbar, denn Industriensiedlungen, erschwingliche medizinische Versorgung und Schulbildung ließen die Bevölkerung auf bessere Zeiten hoffen. Durch Aufstände und Bürgerkriege und die großflächige Enteignung in den 1970er-Jahren wurde diese beginnende Entwicklung um Jahre zurückgeworfen. Seit 1998 starben aufgrund der Landeskonflikte insgesamt rund vier Millionen Menschen, monatlich fliehen über 40 000 Menschen aus den Krisengebieten. Unter diesen Umständen ist es mehr als verständlich, dass alle Bestrebungen zur Verbesserung der Basis-Gesundheitsversorgung von allen Beteiligten sehr begrüßt und unterstützt werden.



Auch in den Wohngebieten des Kongo gibt es Wasser nur an öffentlichen Zapfstellen. Eine Kanalisation fehlt komplett.

Hierzu wollen Lions in Kooperation mit CBM, dem Bureau Diocésain Caritas-Développement (BDCD) und der Landesregierung rund zwölf Millionen Euro aufbringen. Damit wird unter anderem auch das bestehende, aber völlig überlastete St. Joseph-Hospital erweitert. Dr. Makwanga, Chefarzt und Vorsitzender des WHO-Programms zur Blindheitsverhütung im Kongo, leitet und koordiniert schon seit einigen Jahren sehr engagiert die Ausbildung des medizinischen Personals.

Das überaus große Engagement und der eiserne Wille aller Menschen, die die HDL-Vertreter in Kinshasa trafen, geben Zuversicht auf einen erfolgreichen Projektverlauf. Die Detailplanungen beginnen noch am Abreisetag unter Federführung von Michael Bergmann, Dr. Adrian Hopkins (augenmedizinischer CBM-Fachberater) und der Führungscrew der Lions von Kinshasa. Für das Hilfswerk der Deutschen Lions gilt es nun, mit LCIF, den WHO Advisern und dem BMZ zu verhandeln. Es ergibt keinen Sinn, in Kinshasa einzelne Projekte anzugehen. Im Rahmen von SightFirst II muss unbedingt das gesamte nachhaltige Programm zur Blindheitsverhütung realisiert werden, um langfristig die notwendige Verbesserung der Situation zu erreichen. **L**

Autorin: Carola Lindner



Deutsch-polnische Freundschaft

Anfang Juni folgten drei Lions der Einladung zur polnischen National Convention – ein Wochenende geprägt von Freundschaft

Der Einstieg in dieses Wochenende hätte passender nicht ausfallen können: In einem Restaurant am Marktplatz von Warschau, in dem schon Helmut Kohl unter dem ausgestopften Keilerkopf gegessen hat, gab es polnische Spezialitäten – von saurer Mehlsuppe bis hin zu Vodka und Krupnik, einem Honiglikör. So gestärkt, konnten Besucher, Distrikt-Governor Heiko Dallmann, Sören Junge und Anne Katrin Peters, und Gastgeber in zwei erlebnisreiche Tage starten.

Den Rahmen bildete eine Stadtführung, bei der die Geschichte von Warschau in den Zeiten der Entstehung und des Zweiten Weltkriegs durch die anschaulichen Erklärungen der Fremdenführerin wieder lebendig wurde. Mehr Wissen zur Rolle Warschaus während des Zweiten Weltkriegs vermittelte am Samstagnachmittag der Besuch des Museums des Warschauer Aufstands.

Zuvor hatten die drei Polen-Reisenden einige Zeit der National Convention der polnischen Lions beigewohnt. Nach der feierlichen

Eröffnung mit Einzug der Fahnen gab es eine große Überraschung für die Gäste aus Deutschland: die Verleihung eines Freundschaftsordens an Heiko Dallmann und Sören Junge für ihre Verdienste um den Lionismus in Polen. In seinen Grußworten dankte DG Dallmann, der als Coordinating Lion Polen schon lange begleitet, den polnischen Lions für ihre Unterstützung bei der Kandidatur von Eberhard J. Wirfs als 2. Vice International President.

Völkerverständigung live

Einen ebenso passenden Ausklang wie den Start in das Wochenende bildete ein gemeinsames Abendessen mit Wieslaw Blaschke, Distrikt-Governor 121-Polen für das Amtsjahr 2006/2007. Als sich noch ein Lion aus Israel spontan dazu gesellte, bekam das fröhliche Abendessen noch eine weitere Dimension der freundschaftlichen Verständigung über Grenzen und Sprachbarrieren hin-

weg. Als ständige Begleiter haben sich Maciej Pabisiak und Alek Tomaszewski ein großes Dankeschön verdient. Das Programm war perfekt und mit viel Umsicht geplant und wurde immer mit einer persönlichen Note umgesetzt. So nahmen die Besucher neben einer Flasche Krupnik viele schöne Erinnerungen und das Erlebnis wirklich gelebter Lionsfreundschaft mit nach Hause. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters



Zu seiner großen Überraschung bekam DG Heiko Dallmann einen Freundschaftsorden.

Von nichts kommt nichts

Im Interview berichtet Ágota Treiber, Distrikt-Governor 119-Ungarn im Amtsjahr 2005/2006, von der Arbeit des noch recht jungen Lionslandes



Ágota Treiber will den ungarischen Lions beispielhaft vorangehen.

DER Lion: Was machen die Lions Clubs in Ungarn?

Ágota Treiber: Die Aktivitäten von Lions in Ungarn sind sehr vielfältig. Jedes Jahr spenden sie 150 bis 200 Millionen HUF (zirka ??? Euro) für verschiedene Programme. Die Hauptactivity widmet sich auch hier dem Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Daher unterstützen Lions die Nationale Vereinigung von Blinden und Sehbehinderten sowie das Nationale Blindeninstitut. Zusätzlich betreiben sie das Lions-Augeninstitut in Debrecen, wo arme Menschen

kostenlos eine Hornhauttransplantation bekommen können. In Pecs haben die Lions beispielsweise eine Unterkunft für Eltern gebaut, deren Kinder wegen einer Krebserkrankung in Behandlung sind.

DER Lion: Hatten Sie für Ihr Governorjahr auch ein Motto?

Treiber: „Von nichts kommt nichts und alles Wertvolle hat seinen Preis“ – das sage ich zu mir selbst und meinen Lionsfreunden, weil meine Erfahrung es immer wieder bestätigt. Ich erwarte aber keine Wunder. Die 15 Jahre in der Lions-Organisation haben es mir gezeigt und mich an harte Arbeit gewöhnt. In der Vergangenheit standen die Mitglieder zusammen, wenn es schwierig wurde Erfolge zu erzielen, andere davon zu überzeugen zu helfen und ebenso wenn es die ersten Erfolgszeichen gab.

Das Zitat von Gyula Juhász, das ich mir als Motto ausgesucht habe, drückt für mich aus, dass wir uns einsetzen müssen, wenn wir wollen, das andere ein besseres, schöneres und wertvolleres Leben haben. Als Mensch, Mitglied eines Lions Clubs und Immediate Past Distrikt-Governor werde ich für dieses Ziel kämpfen.

DER Lion: Wie lautet das Fazit nach Ihrem Governorjahr?

Treiber: Ich glaube, dass derjenige, der an der Spitze steht auch führen muss – mit Beispielen, Zeit und Energie. Dafür hat man nicht viel Zeit, nur ein Jahr, aber umso mehr Aufgaben und Ziele, die es zu erreichen gilt.

DER Lion: Was haben Sie konkret angestoßen?

Treiber: Ich will zwölf Krankenhäuser im Land mit Hörschnecken für Neugeborene ausstatten. Außerdem sollen Lions in den großen Städten akustische Signalgeber an Ampeln anbringen, um es für Blinde einfacher und sicherer zu machen, eine Kreuzung zu überqueren. Weiterhin will ich mit dem Lions-Santa Claus 120 Kinder, die vielleicht nur von ihm am 6. Dezember Geschenke bekommen, glücklich machen. Und dann steht noch unsere 15-Jahrfeier an, die wir mit einem Jubiläumsbuch feiern wollen. **L**

Sonderthema

VERMÖGENS-ANLAGE



Die Sonderseiten in unserer November-Ausgabe 2006 beschäftigen sich mit dem Thema „Vermögensanlagen“. Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt hierzu. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 29. September 2006.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in **Lion**

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender: Telefon (02 34) 92 14-141
Monika Droege: Telefon (02 34) 92 14-111



Schürmann + Klages
www.skabo.de
Druckerei · Verlag · Agentur



Übergabe des Spendenschecks an die Jesuitenmission Nürnberg: Prof. Dr. Bernhard Kunkel, Präsident des LC Bamberg, Pater Peter Balleis SJ und Dr. Anton Trinkl, Past-Präsident des LC Bamberg.

Ist Tsunami-Hilfe noch aktuell?

Mit dieser Frage befasste sich der Lions Club Bamberg, als er sich mehr als ein Jahr nach der Flutkatastrophe nach einem Hilfsprojekt umsah

Unmittelbar nach der gewaltigen Flutkatastrophe in Südostasien am 26. Dezember 2004 rief der Lions Club Bamberg zu einer Spendenaktion zur Milderung der gewaltigen Schäden auf. Stolze 18.434 Euro kamen daraufhin zusammen, von denen 1.000 Euro sofort für Medikamente und Verbandsmaterial als Direkthilfe unter Federführung des Distrikts 111-BS in Sri Lanka verwendet wurden.

Die Hauptsumme – 17.434 Euro – kommt einem Hausbauprojekt im südostindischen Dorf Kovalam in der Provinz Tamilnadu zugute. Das Projekt Tsunami-Hilfe-Südostindien wurde vom LC Weiden ins Leben gerufen und von der vor Ort tätigen Jesuitenmission mit großem Erfolg bereits im Nachbardorf Singarathoppu umgesetzt. Als Verbindungsmann hält Pater Peter Balleis SJ von der Prokur der Jesuitenmission Nürnberg den Kontakt zum vor Ort tätigen Frater L. Jesumarian SJ, wie im Nachbardorf erprobt auch in Kovalam der „Motor“ des Projekts. Für eine sinnvolle Ver-

wendung der Hilfsgelder ohne Versickern in falsche Kanäle wollte der LC Bamberg die erste Euphorie abwarten und in Ruhe ein gesichertes nachhaltiges Modell aussuchen. Mit der Jesuitenmission Tamilnadu fanden sie ein geeignetes und durch den LC Weiden bereits erprobtes Objekt: Ohne finanzielle Abzüge und Fehlleitungen, mit schon genehmigtem Bauland, einer Bauaufsicht, Erfahrung im Umgang mit Behörden und den Einheimischen sowie einer langfristigen gesundheitlichen, schulischen und seelsorgerischen Betreuung.

Häuser für die Ärmsten

Die Hilfe des LC Bamberg richtet sich an die „Dalits“, die Unberührbaren, die ärmste Schicht in Indien. An ihnen fließen die Hilfsgelder ansonsten oft vorbei. Mit dem Bamberger Geld entstehen fünf einstöckige Häuser mit einer Grundfläche von jeweils zirka 33 qm, die Jesuitenmission ergänzt ein sechstes aus eigenen Spendengeldern. Es handelt sich hierbei um Steinhäuser mit Betonfundament, Küche, Schlaf- und Wohn-/Essraum mit

Portiko, die auch ein Erdbeben aushalten. Die Dorfgemeinschaft suchte die bedürftigsten Familien für diese Häuser aus, sie sind auch den Lions namentlich bekannt. Diese Familien bauen mit Hilfe der Bauingenieure die Häuser nach Plan in Eigenleistung auf. Und das ganze Dorf freut sich mit.

Die Frage, ob Tsunami-Hilfe jetzt noch aktuell ist, dürfte damit beantwortet sein. **L**

Autor: Dr. Anton Trinkl



Der Tsunami richtete große Schäden an, deren Behebung bis heute andauert.

Mit Herz und Hand für die Kinder vom Clemaki

Im Clemens-Maria-Kinderheim packen die Mitglieder des Lions Clubs München-Ottobrunn regelmäßig mit an, zum Beispiel beim Reparieren der Fahrräder

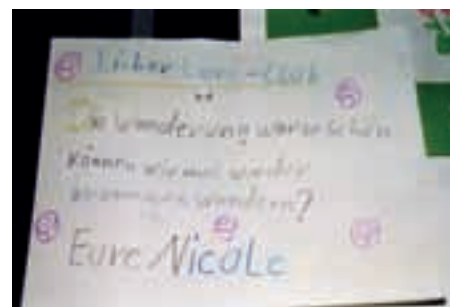
Als sich die Mitglieder des Lions Clubs München-Ottobrunn entschlossen, ihr Hauptaugenmerk auf die Region zu richten, fand sich sehr schnell ein lohnendes „Ziel“: das Clemens-Maria-Kinderheim, das seit über 20 Jahren von einer bewundernswerten Frau, der Franziskanerschwester Gabriele, geleitet wird. Mit ihren noch sieben verbliebenen geistlichen und zusätzlich vielen weltlichen Helfern versucht Schwester Gabriele, 140 Kindern aus den schwierigsten sozialen Verhältnissen, die in den familienähnlich eingerichteten Häusern leben, das zu geben, was diese Kinder nie kennen gelernt haben: familiäre Geborgenheit, ein normales Leben unter Gleichaltrigen mit allem, was dazu gehört, angefangen vom Schulbesuch – zum Teil in der auf dem eigenen Grund vorhandenen Einrichtung für Problemfälle – über spezielle Ausbildung im sportlichen und musischen Bereich bis hin zu bereits im Landkreis bekannten und beliebten Theateraufführungen. Die Bewohner des Clemaki, wie es abgekürzt heißt, erleben zum ersten

Mal uneingeschränkt und bedingungslos „Nestwärme“.

Mit Schraubenschlüssel im Einsatz

Die Wahl dieses Kinderheims als Hauptactivity hat der LC München-Ottobrunn bis heute nicht bereut: die Bewohner des Clemaki im Alter von drei bis 18 Jahren sind den Mitgliedern inzwischen so ans Herz gewachsen, dass sie nicht nur das alljährliche Golfturnier für das Kinderheim ausrichten, um spezielle, vom normalen Etat nicht zu finanzierende Wünsche erfüllen zu können, sondern auch praktische Hilfe vor Ort leisten: Tradition ist, zur Freude der Kinder, die alljährliche Fahrrad-Reparatur geworden.

Am ersten wärmeren Wochenende im April treffen sich die Mitglieder, von denen einige ein richtig freundschaftliches Verhältnis zu den Kindern haben, die sie immer schon sehnsüchtig erwarten, „bewaffnet“ mit allen nur erdenklichen Werkzeugen im Hof des Kinderheims. Dort warten schon die Problemfälle, denn im Laufe eines Jahres kann viel kaputt



Die Kinder genießen die Aktivitäten mit den Lions, wie dieser Brief zeigt.

gehen! Und dann wird gebastelt und geschraubt, die Kinder lernen, wie man Löcher in Reifen erkennt und vieles mehr. Dazu konnte der diesjährige Präsident Ulrich Schneider mit einem ortsansässigen Fahrradladen einen guten Rabattsatz aushandeln, so dass nicht nur repariert, sondern auch Ersatzteile wie Lampen, Reifen, Leuchtdioden und Gangschaltungen spendiert werden konnten. Mit einem fröhlichen Weißwurstessen klang die diesjährige Reparaturaktion aus, wobei die Lions den Kindern versprechen mussten, im nächsten Frühjahr wiederzukommen.

Beliebte Ausflüge ins Umland

Neben der Fahrrad-Activity veranstaltete der LC München-Ottobrunn noch einen Ganztagesausflug an die nahe gelegene Mangfall. Mit S-Bahn und zu Fuß wurde die Gegend erkundet. Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es noch in das viel zu wenig bekannten Orgel-Museum in Valley, wo Sixtus Lampl den andächtig zuhörenden Kindern – auch den Kleinsten – alles erklärte und geduldig alle neugierigen Fragen beantwortete.

Und im Herbst – wenn die Begeisterung für die Fußball-Weltmeisterschaft etwas abgekühlt ist, wollen die Ottobrunner Lions mit den Schützlingen von Schwester Gabriele in die Münchner Allianz-Arena gehen, um dort die Atmosphäre „in echt“ zu erleben. **L**

Autorin: Barbara G. Klingan



Im Frühjahr machen Lions und Kinder die Räder fit für die neue Saison.

Doppeltes Jubiläum, doppelter Grund zur Freude

50 Jahre Lions Club Aschaffenburg, 45 Jahre Jumelage mit dem Lions Club Vienne



Skulptur-Enthüllung durch den Präsidenten Prof. Dr. Johannes Weissmüller und Übergabe an den Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, LF Klaus Herzog.

Viele Monate haben Präsident Prof. Dr. Johannes Weissmüller und weitere Club-Mitglieder geplant, vorbereitet und gezaubert für ein anspruchsvolles und freundschaftliches Jubiläumsprogramm vom 28. April bis zum 1. Mai 2006: Mit vielen Highlights und gleichzeitig immer neuen Chancen der freundschaftlichen Begegnung. So gaben sich im historischen Ridinger-Saal des Schlosses Johannisburg nicht nur offizielle Besucher wie Immediate Past Distrikt Governor (IPDG) Johannes Gemke und Abordnungen benachbarter und des Paten-Clubs aus Freiburg die Ehre, auch 23 Lionsfreunde des Jumelage-Clubs Vienne und ehemalige, in andere Clubs übersiedelte Lions feierten mit.

Dank für die Planungsmühen waren anerkennende Worte der Gäste und Freunde. So betonte IPDG Gemke: „Geben statt nehmen, und dabei noch Freude haben – das zeichnet die Aschaffener Lionsfreunde aus.“ Und auch Lion und Oberbürgermeister Klaus Herzog verdeutlichte die Bedeutung des Clubs für die Stadt Aschaffenburg: „Der Lions Club ist ein ‚starkes Stück‘!“ Der Präsident des LC Vienne, Michel Commerot, erläuterte den Wert der 45-jährigen Jumelage: „Wir hoffen und wünschen, dass sich die Freundschaft unserer Clubs und unserer Völker weiter verstärkt“, und meldete sich schon jetzt für das 100-jährige Jubiläum an. Und so war dann auch Club-Präsident Prof. Weissmüller zufrieden.

Von den vielen Vergangenheitsbetrachtungen während der Feier hinterließ die Beschreibung „Der Herausforderungen im 21. Jahrhundert“ im Festvortrag von Lion Prof. Michael Jischa, TU Clausthal, besonders Eindruck: „Unsere einzige wirkliche Chance ist ein zivilgesellschaftliches Engagement auf allen Ebenen.“ Den musikalischen Rahmen der Feier schuf das Quartett „Ars Serena“ mit Werken von Giacchino Rossini, W. A. Mozart und Ignaz Pleyel.

Skulptur zur Club-Geschichte

Einen der Höhepunkte des Festaktes stellte die anschließende Übergabe einer Skulptur an die Stadt Aschaffenburg durch den Präsidenten und die Künstlerin Helena

Papantoniou dar. Oberhalb des Mains, neben der nach römischem Vorbild von Ludwig I. gebauten Villa „Pompejanum“ hat das Denkmal auf der Saint-Germain-Terrasse einen idealen Standort gefunden.

Der Club im Wandel der Zeit

Es war ein langer Weg seit der Gründung des LC Aschaffenburg in den Nachkriegswirren. Und doch sind damals wie heute die Gedanken aktuell, die Oberbürgermeister Klaus Herzog in seinem Grußwort in der Festschrift „50 Jahre Lions Club Aschaffenburg 1956 bis 2006“ zum Ausdruck bringt: „Die Idee, tätige Verantwortung für die Gemeinschaft über den engeren beruflichen und privaten Bereich hinaus zu übernehmen, ist das geistige Fundament einer funktionierenden demokratischen und sozialen Gesellschaft. Der Lions Club Aschaffenburg darf stolz darauf sein, diese Idee aufgegriffen und wirkungsvoll in die Tat umgesetzt zu haben. Der Staat kann und darf sich aus seiner sozialen Verantwortung nicht zurückziehen. Aber eine humane Gesellschaft kann ohne die Mitwirkung engagierter und tatkräftiger Bürgerinnen und Bürger nicht bestehen.“

Die Gründung des LC Aschaffenburg fand am 1. April 1956 als 43. Club in Deutschland statt. Die elf Gründungsmitglieder hatten erkannt, dass es nicht genügt, in seinem eigenen Wirkungskreis seinen Mann zu stehen. Vielmehr brauchte die nach dem Zusammenbruch sich neu formierende Gesellschaft Persönlichkeiten, die bereit waren, Not auch jenseits des eigenen Interessenskreises aufzuspüren. Sie wollten die weitgehend auf den materiellen Zugewinn fixierte Gesellschaft mit dem schon verloren geglaubten Gedankengut der Humanität, der Nächstenhilfe und der Nächstenliebe aufwerten – eine Zielsetzung, die der Club bis heute verfolgt. Schon in den ersten drei Jahren entstand der Clubwimpel. Der Zeichner und Schöpfer war kein geringerer als der bekannte Künstler und Lions-Mitglied Christian Schad.

„Es ist leichter einen neuen Club zu gründen, als einen Club lebendig zu halten“, sagte einst ein Lions-Mitglied. Der LC Aschaffenburg lebt erfolgreich, wenn auch etwas anders als vor 50 Jahren. Dabei beruht das Clubleben im Wesentlichen auf drei Säulen: die offiziellen Treffen und inoffizielle Veranstaltungen, die Activities im Sinne des Lions-Mottos „We

Serve“ und drittens die Jumelage. Mit Stolz und Freude kann der Club auch auf die erfolgreiche Arbeit bei der Gründung der Lions Clubs Hanau (1960), Aschaffenburg-Alzenau (1960), Seligenstadt (1977) und Aschaffenburg Pompejanum (2001) blicken. Bei den Clubs Hanau, Aschaffenburg-Alzenau und Aschaffenburg Pompejanum stellt der LC



*Detail-Ansicht der Skulptur mit Inschrift:
„1956 – 2006 50 Jahre Lions Club
Aschaffenburg Toleranz – Freundschaft –
Friede – Freiheit – Völkerverständigung.“*

Aschaffenburg auch die Patenschaft. Mit der Gründung des letztgenannten Clubs unterstützte er zudem eine Forderung von Lions Clubs International, denn der Club stellt im näheren Umfeld den ersten gemischten Club dar.

Im Sinne der Lionsidee aktiv

Das Lions-Motto „We Serve“ und die Aussage Richard von Weizsäckers: „Der Mensch braucht nicht nur die nach dem Gesetz einzufordernde Hilfe, sondern nicht minder die persönliche Hilfsbereitschaft, in der sich ein Mensch ganz dem anderen zuwendet“, versuchen die Aschaffener Lions stets umzusetzen. So kümmern sie sich um Bedürftige und unterstützen sie, veranstalten Konzerte, Flohmärkte, verkaufen Suppen, feiern auch mal gern wenn es um einen guten Zweck geht, und genießen das Essen beim Kartoffelbraten, retten Landschaft, helfen Augenleiden lindern. Das alles in dem Bewusstsein, dass alle Aktivitäten und deren Erfolge nur durch die tatkräftige Unterstützung der Ehefrauen möglich waren und sind.

Ebenfalls im Sinne der Lionsidee, die Freundschaft unter den Völkern zu pflegen und zu verstärken, knüpften einige Clubmitglieder

aus der Textilbranche erste Beziehungen zu der Textilstadt Vienne. Aus Geschäftsbeziehungen wurden persönliche Beziehungen, die schließlich im Lions-Jahr 1960/1961 zur Gründung der Jumelage zwischen den Lions Clubs Aschaffenburg und Vienne führten. Zur Tradition der Jumelage gehört das jährliche Treffen, das, wie auch heute noch, abwechselnd von französischer oder deutscher Seite organisiert wird. Diese Jumelage hat, gewachsen in Jahrzehnten und gestärkt durch viele persönliche Beziehungen, die Chance, zur Basis einer internationalen Freundschaft auch für nachfolgende Generationen in beiden Clubs zu werden.

Golfturnier zum Jubiläum

Einer der bedeutenden Höhepunkte des Jubiläumsprogramms stellte das Benefiz-Golfturnier mit einer attraktiven Tombola dar. 101 Teilnehmer hatten sich trotz der nicht gerade freundlichen Wetteraussichten gemeldet und bei dem exzellent vorbereiteten Turnier dennoch ihre helle sportliche Freude. Mit der abschließenden Sonderverlosung unter den Teilnehmern des Golfturniers gelang die Krönung dieses Tages, ging es doch um bemerkenswerte Gewinne wie eine feine Herrenlederjacke aus Italien, eine Lavazza-Espressomaschine, eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen im 5-Sterne-plus-Hotel Nassauer Hof in Wiesbaden, drei Übernachtungen mit Frühstück und drei Mal Greenfee für zwei Personen im italienischen Golfclub Montecatini Terme mit Golfhotel und als Hauptpreis fünf Tage Übernachtung inklusive Frühstück für zwei Personen, Greenfee Sonderpreis, im 5-Sterne-Hotel La Residenza Gran Duca, ebenfalls in Italien.

Bis zu diesem unvergesslichen Golftag hatten sechs golfbegeisterte Lions sechs Monate intensive Vorbereitungen geleistet. Eine besondere Herausforderung stellte das Zusammenstellen der mit 200 Preisen umfassenden attraktiven Tombola dar. Dafür war intensives „Klinkenputzen“ nötig; aber es hat sich gelohnt. Denn über den finanziellen Erfolg dieser Jubiläums-Activity freuen sich die Aschaffener Lions besonders: 10 000 Euro für das Lions-Hilfswerk. **L**

*Autoren: Maximilian Kussius,
Dr. Christiane Ladleif, Dietrich Maronde und
Dr. Reinhart Schmidt*

Carmen à la Blaumeier

Benefizveranstaltung des Lions Clubs Bremen-Wümme für den Ausbau des renommierten Blaumeier-Ateliers in Bremen

Anlässlich einer Benefizveranstaltung des Lions Clubs Bremen-Wümme am 12. Mai 2006 zur Wiederaufnahme der Blaumeier-Oper Carmen in Bremen konnten die Lions dem Bremer Blaumeier-Atelier eine Spende in Höhe von 10 000 Euro übergeben. Das große Highlight des Abends – Carmen Blaumeiers „Eroperung“ frei nach Bizet – lockte über 300 Premierengäste der Lions in die ehemalige Staplerhalle. Nach einleitenden Worten des Club-Präsidenten Edgar Grönda und Blaumeier-Mitarbeiterin Helena Harrtung konnte die Carmen-Premiere starten.

Carmens Welt

Don José, der Mann vom TÜV, wacht über die Ordnung auf dem Markt von Sevilla. Doch schnell steht er im Konflikt zwischen Pflicht und Gefühl, denn Carmen zieht ihn in einen Strudel der Leidenschaften – das Schicksalskarussell beginnt, sich zu drehen.

In einem zauberhaften Bühnenbild präsentierten sich auf einer Drehscheibe Tänzerinnen und Matadore, kunstvoll verfremdete Stiere und Blumen der Leidenschaft und Liebe, gestaltet durch die bildenden Künstler des Blaumeier-Ateliers. Für den feurigen Ton sorgte das Bremer Kaffeehaus-Orchester, ein nicht wegzudenkender, charmanter Bestandteil des Bremer Kulturlebens. Mit dem

„Typisch Blaumeier – der Zauber (...) des Komischen, das sensible Umgehen der nicht behinderten mit den behinderten Schauspielern, das ganz erstaunliche Fähigkeiten von sehr verschiedenen Menschen freisetzt“

Weser Kurier, 24.2.2005

Escamillo (Aladdin Detlefsen) umwirbt Carmen (Melanie Socher) mit feurigem Temperament – Liebe und Leidenschaft stehen im Zentrum der Blaumeier-Oper.



„Blaumeier-Chor Don Bleu“ gaben sie der Musik von George Bizet mit maßgeschneiderten Arrangements eine eigene Prägung.

Ein einzigartiges Miteinander

Das Blaumeier-Atelier existiert seit 20 Jahren. Wöchentlich treffen sich mehr als 200 behinderte und nicht behinderte Künstlerinnen und Künstler und arbeiten auf engstem Raum in den Disziplinen Malerei, Theater, Maske und Musik. Die künstlerischen Angebote setzen bei den individuellen Stärken der Mitwirkenden an und geben eine Plattform, den eigenen künstlerischen Ausdruck zu finden. Junge und alte Menschen mit teilweise schwerster Behinderung kommen aus verschiedenen Wohnheimen und Werkstätten, um am künstlerischen Kursprogramm teilzunehmen. Große Theaterspektakel, skurrile Maskenauftritte, Konzerte der Rockband „The Gummiband“ und des „Chor Don Bleu“ sowie spannende Ausstellungen sind das Ergebnis dieser Arbeit, die dem Blaumeier-Atelier Bekanntheit weit über die Grenzen Bremens hinaus beschert. Das Blaumeier-Atelier genießt internationales Renommee und ist in seiner Konzeption einmalig.

Aus dieser Arbeit heraus entstand Carmen. Elf Schauspieler und Schauspielerinnen des Blaumeier-Theaterensembles haben über Improvisationen diese Oper entwickelt –

ausverkaufte Ränge bei den Dresdner Musikfestspielen, nicht endender Applaus im Bremer Schauspielhaus – über 10 000 begeisterte Zuschauer haben diese einzigartige Carmen-Inszenierung bundesweit genossen. Und am 12. Mai die 300 Premierengäste der Lions, die bei der anschließenden Premierefeier zusammen mit den Akteuren gebührend feierten – Organisation und Service übernahmen die Lions. Hier gab es die Gelegenheit, mit Schauspielern, Musikern und Regisseurinnen ins Gespräch zu kommen.

Momentan baut das Blaumeier-Atelier mit Hilfe von Stiftungen und privaten Unterstützern ein neues, zusätzliches Ateliergebäude, um der steigenden Nachfrage zu begegnen und eine professionellere Arbeit zu ermöglichen. Die Räume bedürfen einer behindertengerechten Einrichtung und müssen gleichzeitig den steigenden künstlerischen Anforderungen entsprechen. Herz des Gebäudes bilden der Probenraum sowie ein daran angeschlossener Sozialraum, in denen das Leben pulsieren soll. Mit dem Erlös des Carmen-Benefiz-Abends will der LC Bremen-Wümme dem Blaumeier-Atelier die Einrichtung dieser Räumlichkeiten ermöglichen. **L**

Autor: Jörg Colberg



Der Boxkampf in Blaumeiers Carmen-Inszenierung ist ein einzigartiges Element, bei dem das Publikum durch Remendida (Viktoria Tesar) angefeuert wird.

Kontakt:

Blaumeier-Atelier
 Travemünder Straße 7a,
 28219 Bremen
 Tel. (04 21) 39 53 40,
 E-Mail: info@blaumeier.de
www.blaumeier.de

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen
 BLZ 290 501 01
 Konto 11 887 205



Schecküberreichung durch den Präsidenten Edgar Grönda sowie die LF Wolf-Dieter Kaßner, Michael Schmidt und Jörg Colberg mit Mitwirkenden des Blaumeier-Theaterensembles.



Lerne Englisch in England

Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Oktober 2006

- Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler
2 Wochen ab 1. Oktober
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2006 (vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, Y024 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
 E-Mail: English@melton-college.co.uk, Website: www.melton-college.co.uk

- Staatlich anerkannt vom British Council



Der neue Clubvorstand: 2. VP Dr. Susann Böhm, SCH Fritz Kollenberger, IPDG Dr. Michael Emmert (Gast), P Otmar Steßl, 1. VP Intendant Ludwig Baumann, S Dr. Werner Pieper (von links nach rechts).

Mit einem kulturellen Paukenschlag – oder besser einem Querflötenriller – begann der Lions Club Bad Endorf Chiemgau sein offizielles Lionsleben: Am Vorabend der Gründung, dem 23. Juni 2006, eröffnete das weit überregional bekannte „Opernfestival Gut Immling Chiemgau“ des 1. Vizepräsidenten Ludwig Baumann seine 10. Jubiläumssaison mit Mozarts Oper „Die Zauberflöte“. Und die Neu-Lions und ihre Gäste mittendrin im begeisterten Publikum bei dieser Inszenierung von Intendant und Opersänger Ludwig Baumann. Der international bekannte Bariton, jahrelang selbst als Papageno auf der Bühne, ließ seine kurzweilige Inszenierung in aufwändigen Kostümen und in einem fantasievollen Bühnenbild spielen. Es gab so manche Anspielung auf die nassen Anfänge des Festivals 1997 auf dem Halfinger Baggersee.



Fast 40 neue Lions gründeten den LC Bad Endorf Chiemgau.

Musikalischer Start einer Lions-Laufbahn

Von Mozarts Zauberflöte eingestimmt, fand am 24. Juni die Gründung des gemischten Lions Clubs Bad Endorf Chiemgau statt

So saßen die Münchner Symphoniker, dirigiert von Cornelia von Kerksenbrock, in einem virtuellen Meer, aus dem Delphine und ein U-Boot mit den drei Knaben auftauchten.

Mit vielen Gästen gegründet

Ehrgast und ebenfalls Lion Prof. Dr. Kurt Biedenkopf mit Gattin besuchte ebenso wie Immediate Past Distrikt Governor (IPDG) Dr. Michael Emmert und seine Frau Carola zum ersten Mal Gut Immling, das außerhalb des Festivals vor allem als Pferdeschutzhof dient.

Nach dieser gelungenen Einstimmung wurde am nächsten Tag mit einem feierlichen Akt und im Beisein hoher regionaler Prominenz der neue gemischte Lions Club Bad Endorf Chiemgau von fast 40 Gründungsmitgliedern

aus der Taufe gehoben. Hierzu konnten die Neu-Lions zahlreiche Vertreter benachbarter Clubs begrüßen, darunter LC Prien am Chiemsee, LC Rosenheim, LC Wasserburg am Inn, LC Traunstein, LC Freilassing-Salzbürger Land, LC Bad Reichenhall und LC Marquartstein-Achtental. Und auch Mitglieder der Rotarier Prien am Chiemsee, Soroptimisten Prien am Chiemsee, Soroptimisten München-Bogenhausen, Round Table 99 Rosenheim und Ladies Circle Rosenheim feierten den neuen Club in ihrer Nachbarschaft.

Mit seiner Festrede unterstrich Prof. Dr. Kurt Biedenkopf die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement, denn die Engpässe der öffentlichen Haushalte machen – wie er dank seiner politischen Erfahrung hochzutreffend darstellte – das karitative Engagement von Gruppen wie Lions zu einem wesentlichen gesellschaftlichen Anliegen. **L**

Autorin: Petra Fischer-Rados

Der Dritte im Bunde

Nach nur sechs Monaten Planungszeit gründete sich der Lions Campus Club Vallendar WHU, der dritte Campus Club in Deutschland

Aller guten Dinge sind drei. Und so wurde am 29. März 2006 an der privaten WHU – Otto Beisheim School of Management der dritte Lions Campus Club in Deutschland gegründet. Der Feier in Vallendar bei Koblenz war eine nur rund sechsmonatige Planungszeit vorausgegangen, denn der Lions Club Montabaur/Mons Tabor und seine Präsidentin Dr. Elisabeth Rudolf-Sipötz stellte die Idee der Gründung eines Campus Clubs im Distrikt 111-MS erstmals im September 2005 vor. Die Idee stieß sofort auf Interesse, denn ein Campus Club zieht junge, gut ausgebildete Leute an. Damit bietet er ein geeignetes Instrument zur Rekrutierung von jungen Lions mit hohem Potenzial.

Sondierungsgespräche mit Interessenten an der WHU folgten, die schnell Erfolg brachten:

Studierende an der WHU, Doktorandinnen und Doktoranden, einige Verwaltungsangestellte und Professoren erwiesen sich als potenzielle Mitglieder. Damit wird ein wesentlicher Teil der Idee der Campus Clubs gelebt, nämlich ein Netzwerk zwischen verschiedenen Gruppen an Universitäten zu schaffen. Bereits am 17. Januar fand das erste Organisationstreffen an der WHU statt, an dem auch der damalige Distrikt-Governor Michael Brahm teilnahm, um den Interessenten den Lions-Gedanke „We Serve“ näherzubringen. Zur Gründungsversammlung am 29. März 2006 fanden sich schließlich 27 aktive Mitglieder zusammen.

Auch IPDG Brahm und Zonen-Chairperson Ernst Wirth erwiesen dem neu gegründeten Club die Ehre. Daneben viele Gäste aus allen benachbarten Clubs. Der neue Campus Club

kann sich auf zwei Patenclubs stützen, den LC Montabaur/Mons Tabor und den LC Vallendar. Letzterer gab dem neuen Patenkind eine Lionsglocke mit auf den Weg, während die Präsidentin des LC Montabaur/Mons Tabor, Dr. Elisabeth Rudolf-Sipötz, einen Sponsor für das Abendessen beisteuerte. Der gemeinnützige Verein Finanznetzwerk für Deutschland, der sich der Förderung von Studenteninitiativen verschrieben hat, entlastete so die nicht immer großzügig bemessenen Studenten-Budgets.

Die offizielle Charterfeier des dritten Campus Clubs in Deutschland soll am 9. September 2006 im Gewölbekeller der WHU stattfinden. **L**

Autor: Markus Rolf



Campus-Club-Gründung am 29. März 2006: Zonen-Chairperson Ernst Wirth, Campus Club Gründungs-Präsident Marco Vietor, Distrikt-Governor Michael Brahm, Paten-Club-Präsidentin Dr. Elisabeth Rudolf-Sipötz (von links nach rechts).



Zahlreiche Gäste kamen zur Charterfeier, deren Erlös der Kampagne SightFirst II zufließt.

Beethoven und die Freiheit

Glanzvolle Charterfeier des Lions Clubs Bonn-Beethoven im Barockschloss La Redoute in Bonn-Bad Godesberg



Das hätte Beethoven gewiss gefallen: Der neue Bonner Lions Club, der achte in der Stadt, wählte für seine Charterfeier den passenden Rahmen – das Barockpalais La Redoute in Bonn-Bad Godesberg. In den prachtvollen Räumen, die Diplomatie und Bundesregierung über Jahrzehnte für festliche Empfänge nutzten, spielte der junge Beethoven einst Michael Haydn, Vater von Joseph Haydn, vor.

Der 25. März 2006, der Tag der Charter des ersten gemischten Bonner Lions Clubs, stand daher auch ganz im Zeichen des weltbekannten Namensgebers. Den Festvortrag – ein gedankliches und rhetorisches Feuerwerk – hielt der Publizist Dr. phil. Dr. h.c. Barthold C. Witte vom LC Bonn über „Beethoven, Lions und die Freiheit“. Wie für Lions stand auch für Beethoven das Ideal der Freiheit an erster Stelle. Mit den Ideen der Aufklärung war er bereits in seiner Jugendzeit in Bonn bekannt geworden.

Nach dem Festvortrag ergriff der damalige Distrikt-Governor Christoph-Albert Schröder

das Wort, um den neuen Club, der sich aus insgesamt 30 Damen und Herren zusammensetzt, durch Überreichung der Charter-Urkunde in der Lions-Gemeinschaft willkommen. Er betonte besonders, dass fünf Leos dem neuen Club angehören. Den Begleitenden Lion, Region-Chairperson (RCH) Manfred Schön, zeichnete IPDG Schröder wegen seiner Verdienste um die Lions-Bewegung mit dem Governors Award aus. Und auch der Gründungspräsident des neuen Clubs, RCH Heinrich K. Alles, erhielt großes Lob und verdienten Dank. Er hat den Club aufgebaut und ihn zu dem gemacht, was er schon heute ist: eine aktive und lebendige Bereicherung der Bonner Lions-„Szene“.

Prickelnder Musikgenuss

Danach warteten auf die Mitglieder und ihre Gäste ein weiterer und ganz besonderer Genuss: Sophie Moser, ein kommender Star am Musikhimmel, spielte in virtuoser Begleitung von Katharina Huhn (Flügel) hinreißend die Sonate Nr. 8 Opus 30/3 von Ludwig van Beethoven, auch Champagner-Sonate genannt. Die junge, hochbegabte Bonner

Geigerin gewann erst kürzlich den 1. Preis beim Beethoven-Wettbewerb für Violine und Viola in Krems (Österreich).

Erst spät in der Nacht ging eine würdige und harmonische Charterfeier zu Ende, liebevoll und sorgfältig von Clubmitglied Dr. Andrea Lambeck geplant und durchgeführt. Sie leitete charmant durch den Abend und dankte auch den weiteren Verantwortlichen, Dorika Seib für Vortrag und Konzert und Christian-Hinrich Dorner für Organisation. Mit dem Erlös des Abends unterstützen die Neu-Lions die Lions-Kampagne SightFirst II – und hier insbesondere den Aufbau einer Augenklinik in Kinshasa, Republik Kongo. Dafür kamen rund 8 000 Euro zusammen.

In Zukunft will sich der achte Bonner Lions Club verstärkt auch lokalen Projekten, zum Beispiel im musikalischen Bereich, zuwenden, um seiner Verankerung in der Region Ausdruck zu verleihen und seinem Namen gerecht zu werden. **L**

Autorin: Felicitas Hoffmann

Beethoven, Lions und die Freiheit

Ludwig van Beethoven – wer den Namen des berühmtesten Sohns unserer Stadt für sich in Anspruch nimmt, der läßt Lust und Last auf sich. Der Name schmückt, sogar ganz ungemein – das ist die Lust. Und die Last? Sehr wohl bedeutet sie, der Person Beethoven als einem Vorbild nachzueifern.

Ist Ludwig van Beethoven ein solches Vorbild? Frühere Generationen haben ihn als einen Helden verehrt. Den heute Lebenden ist nach solchem Heroismus nicht zumute. Näher steht uns schon der leidende und liebende Beethoven. Wie die Person, so das Werk: All das – Heldentum, Leiden, Liebe – und noch mehr, zuweilen sogar Humor und Spott, empfinden wir mit, wenn wir Beethovens Musik hören. Seine Werke rühren in uns Empfindungen und Vorstellungen auf, die uns, wenn wir ihnen folgen, nicht nur innerlich bewegen, sondern mehr noch auf den Weg zum besseren Menschsein führen.

Eben dies wollte Ludwig van Beethoven erreichen. Warum sonst hätte er Schillers Ode an die Freude als letzten Satz seiner letzten Symphonie so unvergleichlich in Töne gesetzt? Mit Schiller verband ihn vor allem die feste Überzeugung, ein gutes, ein positiv erfülltes Leben sei nur in Brüderlichkeit und in Freiheit erreichbar. „Alle Menschen werden Brüder“ – mit diesem Satz erreicht die Neunte Symphonie einen musikalischen Höhepunkt. Und wer je Beethovens einzige Oper „Fidelio“ auf der Bühne erlebt hat, wird nie mehr vergessen, wie am Ende des ersten Akts der Gefangenenchor die Freiheit preist und wie zum Beginn des zweiten Akts der gefangene Florestan seine Freiheitssehnsucht singt.

In einer Stammbucheintragung von 1793, also kurz nach seiner Übersiedlung in die Metropole Wien, schrieb der junge Beethoven über sich selbst: „Mein Herz ist gut. Wohltun, wo man kann. Freiheit über alles lieben. Wahrheit nie, auch sogar am Throne nicht verleugnen.“ Woher kam ihm solche Erkenntnis? Die Antwort mag auch für manche unter uns neu sein: In der kurkölnischen Residenzstadt Bonn, der Stadt seiner Geburt, wo schon der 14-

Jährige als Musiker im Dienste des Kurfürsten und Erzbischofs stand, in dieser kleinen Stadt wehte der Geist der europäischen Aufklärung. Zentrum der aufklärerischen Bemühungen in Bonn war neben der Universität die für diesen Zweck gegründete, noch heute bestehende Lesegesellschaft, zu deren ersten Mitgliedern Beethovens Lehrer Neefe gehörte. Was der junge Beethoven in solchem Umfeld erfuhr, schlug sich nicht bloß in einem Stammbucheintrag nieder, sondern wurde Leitlinie für sein ganzes Leben.

In einem früheren Vortrag habe ich Beethoven aus all den dargelegten Gründen einen „Freund der Freiheit“ genannt. Ich behaupte sogar, dass Ludwig van Beethoven, lebte er unter uns, längst einem Lions Club beigetreten wäre. Denn auch wir Lions sind und wollen eben dies eine: Freunde der Freiheit. Nicht zufällig beginnt die gebräuchliche Deutung des Wortes Lions mit Liberty. Man lese dazu nach, welche Ziele sich die Organisation gesetzt hat: Sie will, dass wir alle den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt wecken und erhalten, die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns fördern und aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft eintreten. Nur in einer freien, offenen Gesellschaft lassen sich diese Zielsetzungen verwirklichen.

Auszug aus der Festansprache von Dr. phil. Dr. h. c. Barthold C. Witte



Publizist Dr. phil. Dr. h. c. Barthold C. Witte sprach über den Namensgeber Beethoven.

www.toscana-mare.de
FeHs•FeWo•Pool•Hotel 08662/9913

Unter einem Dach mit Freunden
Palazzo in Kleinstadt auf Mallorca
650 m² Wohnfläche sollen in 6 Wohneinheiten aufgeteilt und restauriert werden. **Wer macht mit?**
Schöner Garten, Garagen, Pool
Rechtsanwalt Rolf-Peter Cornelius
Tel. 01 72 / 3 25 06 60 • 03 35 / 55 58 90
Fax: 03 35 / 5 55 89 88
E-Mail: RA.Cornelius@t-online.de

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

ENTREPRENEUR!

Suche freigestellte Führungskraft bzw. in Vorruchstand aus dem Automobil/Stahlbereich zum Aufbau eines Netzwerkes. Die Tiefe Ihres Engagements bestimmen Sie selbst. Gerne auch aus Ihrem Geschäfts- und Bekanntenkreis resp. auch auf Basis einer Nachfolgeregelung.
Vertraulich an:
stahl@ferro-imex.de

Strategische Unternehmensfragen

Unternehmerpersönlichkeit (57, Lion) mit langjähriger Erfahrung in der Leitung von nationalen und internationalen Beratungsunternehmen und bei Sanierungsaufgaben im Mittelstand, steht Unternehmern als **Beirat/Aufsichtsrat Interimsmanager** zur Verfügung. Erstklassige Referenzen und gute Kontakte zu der deutschen Bankenwelt vorhanden.
Tel. (0 70 33) 54 96 06
www.u-p-r.de

Immobilien rund um die Müritz
www.immobilienschubert.de

Sie suchen

für begrenzten Zeitraum eine kompetente Persönlichkeit die Sie im Betrieb vertritt bzw. eine betriebliche Aufgabe übernimmt.

Lion mit langjähriger Funktion als Geschäftsführer, Qualifikation als Bankkaufmann/Dipl. Oec. Controlling und Konzernrechnungslegung, Weiterbildung als Chinamanager IHK, übernimmt diese Aufgaben zuverlässig und verantwortungsvoll.

Kontaktaufnahme unter
Tel. 0 55 45 / 69 90 08
oder per E-Mail unter
rent-a-controller@online.de
Diskretion selbstverständlich.

Internatsschulen-England

Dr. Klaus Kampe
Past District-Governor und
Ex-Cambridge-Dozent vermittelt
die besten Internate Englands.

Tel. (05 31) 36 16 67
www.internatsschulen-england.de

Herzlich willkommen im Jahre 49 nach leonistischer Zeitrechnung



Der neue MD-Vorstand der Leos zieht ein Resümee aus dem Stärkungsprogramm von 2002 und plant die nächsten Schritte



Steffen Schuckmann, Leo-Multi-Distrikt-Sprecher 2006/2007

Liebe Lions, als im Jahre 1957 der erste Leo-Club an der Abington High School im US-Bundesstaat Pennsylvania gegründet wurde, konnte niemand absehen, wie erfolgreich diese Initiative sein würde. Auch wenn die deutschen Leos noch nicht ganz so lange existieren – den ersten deutschen Leo-Club gibt es seit dem 12. Dezember 1970 in Gießen – gibt es für uns Grund genug, zurückzublicken und den Lions Danke zu sagen für Unterstützung, Fürsorge und Ratschlag. Wir bedanken uns auch für Ihr Verständnis, Nachsicht und Wohlwollen.

Mittlerweile zählen wir in Deutschland mehr als 170 Leo-Clubs sowie mehr als 2900 Leos. Diese große Leo-Gemeinschaft liefert uns Herausforderung und Ansporn zugleich, zuversichtlich und verantwortungsvoll unsere Zukunft zu gestalten und das Ruder unseres Leo-Schiffes fest im Griff zu halten. Wir werden uns überlegen, wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen kann und werden uns bis zur Multi-Distrikt-Versammlung 2007 in Essen gründlich Gedanken zur Zukunft von Leo in Deutschland machen.

Der Multi-Distrikt-Vorstand 2006/2007 hat in Braunschweig seine Programmideen umrissen und wird in den nächsten Wochen für Unterstützung werben. Daher möchte ich Ihnen die für uns wichtigste Idee vorstellen. Dies erfordert einen Blick zurück in das Jahr 2002.

Fazit des Stärkungsprogramms

Am 5. November 2002 veröffentlichte der MD-Rat, dem die Distrikt-Sprecher und einige Beauftragte angehören, ein Strategiepapier mit dem Namen „Stärkungsprogramm für die deutschen Leos“. Den Grundstein für dieses Programm legte der MD-Vorstand 2001/2002 mit folgender Zielsetzung: „Das Stärkungsprogramm soll basierend auf den gemachten Problembefunden [...] die Leo-Clubs in Deutschland stärken. Es ist der Grundstein für eine erfolgreiche aktive Zukunft der deutschen Leo-Bewegung.“ Damaliger Wunsch war, dass die nachfolgenden Vorstände ihre Handlungen entlang dieses Papiers ausrichten und im Jahre 2006 alle strategischen Zielsetzungen erreicht sein würden.

Was ist davon also bis heute umgesetzt? Welche Ziele wurden vollständig, welche nur zum Teil erreicht? Und was kommt jetzt? Haben wir weitere Ziele? Wie halten wir unser „Leo-Schiff“ auf Kurs, um schneller zu werden – zu wachsen? Dieser Fragen hat sich der Multi-Distrikt-Vorstand angenommen und bereits auf der MDV in Braunschweig erklärt, den jetzigen Ist-Zustand mit dem damals definierten Soll-Zustand abzugleichen und neue Zielsetzungen und Analysen zu erarbeiten.

Motivation erreichen

Für dieses „Stärkungsprogramm 2“ hat der MD-Vorstand bereits die Schwerpunktthemen definiert: Motivation, Identifikation, Wissen und Kommunikation. Es ist unser Ziel, während der nächsten Monate auf unterschiedlichsten Ebenen Eindrücke zu sammeln und Leos aus allen Arbeitsebenen für

dieses Projekt zu gewinnen. Das komplette Stärkungsprogramm 2 soll bis zur MDV 2007 in Essen stehen.

Die Stärke der deutschen Leos hängt aber nicht nur von einem geschriebenen Papier mit einigen Ideen ab, sondern auch in ganz besonders hohem Maße von der zukünftigen Ausgestaltung der Partnerschaft zwischen Lions und Leos. Wir wollen Partner der Lions sein. Ein Anspruch, den wir vielerorts immer besser erfüllen: Wir sehen uns als Ideenlieferanten für Activities, als Unterstützer und Mitgestalter dieser Activities sowie als Gäste und Gastgeber auf Lions- und Leo-Veranstaltungen.

Unterstützung erwünscht

Allerdings können einige Leo-Clubs (noch) nicht gänzlich auf eigenen Beinen stehen und benötigen Ihre partnerschaftliche Hilfe – die Unterstützung der Lions.

Daher möchte ich Sie, liebe Lions, um Folgendes bitten: Geben Sie Ihren Leo-Clubs in diesem und in den kommenden Jahren den bestmöglichen Beistand. Bitte besuchen Sie die Clubabende „Ihrer“ Leos. Bitte laden Sie die Leos zu Clubabenden, zu Zonentreffen und Kabinettsitzungen ein, schenken Sie „Ihren“ Leos Kraft und Motivation durch Anerkennung und Hilfestellungen auch im Alltag der Clubarbeit – insbesondere der Mitgliederwerbung und -findung. Nur durch den Beistand aller Lions sind und bleiben wir Leos eine starke und mit Wachstumspotenzial gesegnete Gemeinschaft.

Im Namen der deutschen Leos wünsche ich Ihnen allen ein schönes und erfolgreiches sowie ein in Freundschaft verbundenes Lions-Jahr 2006/2007. **L**

Ihr
Steffen Schuckmann

Ein Stück Normalität trotz Rheuma

„Rheuma – das haben doch nur ältere Leute!“ Weit gefehlt – über 50 000 Kinder in Deutschland leiden an Rheuma. Grund genug für die deutschen Leos, ein Jahr lang Geld für die Kinder-Rheumastiftung mit zahlreichen Aktivitäten zu sammeln. Unter dem Motto „Jungen Menschen Zukunft schenken“ sammelten die Leos dabei 5 000 Euro in ihrer Staffellactivity 2005. Vier Spendendosen – für jede Himmelsrichtung eine – wanderten von einem Club zum anderen, die mit Benefizaktivitäten wie diversen Konzerten die Dosen füllten.

Urlaub auf dem Bauernhof

Mit dem Geld will die Kinder-Rheumastiftung Familien ein bisschen Normalität beschern, erklärt Nicole Schindler, Geschäftsführerin der Stiftung: „Für jeweils eine Woche dürfen rheumakranke Kinder mit ihren Eltern Erholungsurlaub auf einem Bauernhof genießen. So können sie wenigstens für eine kurze Zeit den Strapazen der Krankheit entfliehen.“ In dem Europazentrum für Kinderrheumatherapie lernen die Kinder, mit ihrer Krankheit



5 000 Euro brachte die Staffellactivity 2005 für die Kinderrheumaklinik.

umzugehen. Darüber freut sich auch Steffen Schuckmann, der den Scheck als zukünftiger Multi-Distrikt-Sprecher der deutschen Leos am 21. Juni an Nicole Schindler und Chefarzt Dr. Hartmut Michels von der Kinderrheumaklinik in Garmisch-Partenkirchen übergab: „Es ist schön zu wissen, dass wir Leos durch viele einzelne Beiträge der Clubs nun Kindern, die es nicht leicht haben, ein wenig Freude bereiten.“ **L**

Vor Anker in Stralsund

In gemeinsamer Arbeit stellten die Leo-Clubs „Gorch Fock“ Stralsund, Neubrandenburg „Projekt Ritter v. Raven“ und Hansestadt Greifswald ein Programm für die Segelbootcrew der Fulton auf ihrer Stippvisite in Stralsund auf. Das diesjährige Fulton Adventure wurde von den Lions-Distrikten 111-N und 10-C Dänemark vorbereitet und durchgeführt. Teilnehmer dieses Segelcamps waren Jugendliche von 15 bis 19 Jahren aus Familien, in denen das Leben manchmal ein bisschen härter ist. Die Führung durch die



Die Fulton-Crew auf Landgang mit Lions.

Hansestadt Stralsund führte Leos und Gäste unter anderem auf den 104 m hohen Kirchturm von St. Marien, der einige doch an die Grenzen ihrer Kondition geführt hat. Vorbei an vielen weiteren historischen Gebäuden, ging es dann in die offene Rathaushalle zum Mittagssnack. Später standen noch eine Tretund Ruderbootfahrt sowie der Besuch des Deutschen Meeresmuseums auf dem Plan, bis der Tag beim Grillen ausklang. Gemeinsam mit Lions, Leos und den dänischen, schwedischen, deutschen und lettischen Teilnehmern des Fulton Adventures wurde gegessen und erzählt, bis die Fulton-Crew wieder zu ihrem Schiff musste, um in Richtung Dänemark abzulegen. Die an Land gebliebenen Leos der drei organisierenden Clubs winkten dem in den Sonnenuntergang fahrenden Schoner zum Abschied. **L**

Autor: Enrico Günther

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

Hist. Landhaus im Oberallgäu

Raum Hellengerst, unverbaubarer Bergblick, Nähe Golfplatz, Grdst. 3 735 m², Wfl. ca. 400 m² + Keller/Nebenräume, 2 Garagen, Schwimmhalle/Sauna, von privat, Preis auf Anfrage.

www.carlgoetz.de/ftp/expose.pdf
Telefon (01 63) 8 88 93 20

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Urlaub an der Müritz www.gutshaus-solzow.de

OSTAFRIKA

Ehem. GTZ-Experte sucht zum Ausbau bestehender Beziehungen und Gründung eines regionalen Projekt-/Abwicklungsbüros vor Ort einen Industriepartner zur Vermarktung eigener Produkte sowie den Bezug von (nachwachsenden) Rohstoffen aller Art und Halbfabrikaten sowie Übernahme von Anlaufprojekten. Spezifizierte Angaben an: e.africa@ferro-imex.de

TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Bochum, Studentenappartement

Lion vermietet App., ca. 55 qm, davon Wohn-/Schlafraum 30 qm, mit Ausgang zur Süd-Westseite mit kl. Terrasse, Küche und Bad, vollbelichtetes Souterrain, sehr ruhig und trotzdem stadtnah (10 Minuten Fußweg zum Hbf.), 1. Bezug nach vollständiger Renovierung (Mai 2006), Granitböden, Einbauküche, modernes Bad. Miete 400 Euro mtl. zzgl. Nebenkosten
Steffen (02 34) 9 64 96 44

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Den Nachfolgeprozess erfolgreich coachen!

GREGOR – Institut für Unternehmensnachfolge
Wirtschaftsanwalt Dipl.-Kfm. Christian Gregor
E-Mail: ChrGregor@aol.com
Handy direkt: 0170/5 52 09 57
Büro: (0 93 91) 9 86 00
www.gregor-partner.de

Was wir von Klinsmann lernen können

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Was bleibt eigentlich nach dem Jubelfest Fußball-WM? Löst der graue Alltag die bunten fröhlichen Bilder wieder ab, die um die Welt gingen? Deutschland ein Strahl-land? Wie immer man generell zum Fußball stehen mag – die WM hat einiges an Vorurteilen abgetragen. Sport und Kultur haben eines gemeinsam entwickelt: Begeisterung, das plötzliche Aufweichen von Beton in den Köpfen, gemeinsame Partys in einem international geprägten Flair. Das war neu, das überraschte nicht nur die Deutschen, sondern auch das Ausland. Für vier Wochen dominierten die Helden des grünen Rasens, es dominierten aber auch die Millionen Fans und die Gastgeber: Auch der dritte Platz konnte nicht verhindern, dass Deutschland es verstand, das Image vom sturen Deutschen abzustreifen.

Von Klinsmann siegen lernen?

Die Frage: Können Politik und Wirtschaft das umsetzen, was ihnen der Bundestrainer aus Schwaben mit seinem fröhlichen Optimismus vorexerziert hat? Siegen zu lernen heißt vor allem, von Jürgen Klinsmann zu lernen, meinten einige begeisterte Kommentatoren. Doch in diesem Fall sind Zweifel angebracht. Eine Mannschaft von 23 millionenschweren Egoisten zu motivieren, ist nicht ganz einfach; doch ein Land mit 80 Millionen Bürgern oder einen Konzern mit vielen Tausend Mitarbeitern zu führen, erfordert ein ganz anderes Kaliber. Trotz des neuen Deutschland-Bildes – die Probleme bleiben, auch wenn Deutschland sich positiv verändert hat oder haben sollte.

Sport und Kultur haben seit Jahrtausenden viel gemeinsam. Schon die Griechen forderten und förderten den „mens sanes in corpo sano, den gesunden Geist in einem gesunden Körper“. Im erweiterten Kulturbegriff gehören Bildung, Toleranz, die schönen Künste und der sportliche Geist zum Idealbild. Bei den immer häufiger zu beobachtenden Speckfalten auch schon junger Menschen könnte man zu einem anderen Urteil kommen. Solange Bildung und sportliche Erziehung keinen Wert darstellen – oder nur für einen kleinen Kreis Bedeutung haben – solange klafft der Graben zwischen dem Sport und der Kultur. Kultur und Sport müssen keine Gegensätze heraufbeschwören. Weder die Kultur sollte den Anstrich von etwas Elitärem haben, noch sollte der Sport, gerade auch der Fußball, als plebejisch abgehakt werden: eine gemeinsame, verbindende Gedankenwelt, ein anmutendes Umfeld, gemeinsame Fröhlichkeit – nicht das gemeinsame Saufen – und der Stolz auf die Landesfarben.

Neues Selbstbewusstsein in schwarz-rot-gold

Das Meer der schwarz-rot-goldenen Fahnen war kein Aufkeimen nationaler Emotionen – in den Spaß mischte sich eher das Gefühl eines neuen Selbstbewusstseins. Kein arrogantes, geschweige denn deutsch-tümelndes Vaterland-Gefühl. Die Welt hat begriffen, dass wir als Gastgeber einfach Klasse sind, dass wir unser oft peinliches Oberlehrergehabe gegenüber Rest-Europa abstreifen können und endlich so sind, wie wir sind: Und das ist ganz anders, als alle anderen immer noch geglaubt haben. Das war ein ganz anderer Sieg!

Weil wir inzwischen andere Länder und deren Sitten achten und in unsere Feste integrieren. So, wie wir es bei unseren Auslandsreisen gerne genießen. In Spanien, in Italien, in der Türkei, in Frankreich und anderswo. Flamencoberauscht, belcantoselig, valsemusetefröhlich. Da zeigen wir uns jovial, da machen wir mit, da tanzen wir auf den Straßen. Da fühlen wir uns wohl. Nun fand in Deutschland einig Partyland das Fest des Jahres selbst statt. Und es klappte: Ein anderer Patriotismus als anno dazumal machte sich breit, der heute nicht mehr von der Herabsetzung anderer gespeist wird.

Was wir als Touristen in anderen Ländern über viele Jahrzehnte schätzen gelernt haben, lebten wir plötzlich im eigenen Land vor. Das ist der eigentliche Gewinn dieser WM. So ist Deutschland zwar nicht Weltmeister geworden, doch gewonnen haben wir an Ansehen und an Umgangskultur. Wir sind fröhliche und friedliche Verlierer. Das ist neu für unser Land. Denn wahre Haltung zeigt sich nicht im Erfolg, sondern erweist sich erst im Misserfolg.

Was nicht heißen soll, dass wir beim Fußball künftig zu den Verlierern zählen sollten. In Südafrika im Jahr 2010 wird Deutschland erneut versuchen, seine Chancen auch fußballerisch zu verwerten. **L**



Neue Heimat für 180 Waisenkinder

Mit einem bunten Blumenstrauß präsentierte das symphonische Blasorchester der Bundeswehr den Mitgliedern und Gästen des **LC Niedernhausen** einen eindrucksvollen Abend, zu dem auch die Solistin Prof. Ute Becker mit einer gelungenen Gershwin-Interpretation beitrug. Mit lobenden Worten bedankte sich die Schirmherrin des Abends, Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul (Foto unten mit P Günther Herr) für das Engagement des Clubs, denn der Erlös des Abends ist für ein neues Zuhause für derzeit 180 Tsunami-Waisen auf Phuket bestimmt. Neben der hohen musikalischen Qualität gewannen die Gäste des Abends einen tiefen Einblick in das zu unterstützende Projekt. In einer Diashow wurde das Child-Care-Center vorgestellt. Bislang sind über den LC Niedernhausen Spenden in Höhe von mehr als 100 000 Euro für das Projekt auf Phuket aufgebracht worden. Ein weiterer Baustein war der Erlös des Konzerts von 9 000 Euro.

Spende für neue Orgel

Zunächst stellte sich das Bundespolizei-Orchester München zu einem schwungvollen Benefiz-Konzert in der Neustädter Stadthalle zur Verfügung, danach stockte das Hilfswerk des **LC Neustadt a. d. Waldnaab** den Erlös auf 10 000 Euro auf. Die Summe überreichte P Dr. Bernhard Mark Ende Juni in der Neustädter Pfarrkirche St. Georg für die Orgelrenovierung dem dortigen Kirchenverwalter. Dieser erklärte, dass mit dem Geld die 56 Oboen-Pfeifen finanziert werden können.



Lions sponsern Lesewettbewerb

Lesen bildet, Lesen macht Freude: Aus diesem Grund veranstalteten die Mitglieder des **LC Witten** und des Rotary-Clubs Witten gemeinsam einen Lesewettbewerb für Grundschüler. Das Motto: „Die Wittener Bücherwürmer – stellen Sie mit uns die Pisa-Studie auf den Kopf.“ Von den 19 Wittener Grundschulen beteiligten sich 17. Der dreiphasige Lesewettbewerb wurde mit den vierten Klassen der beteiligten Schulen durchgeführt. Mehrere Vorlese-Phasen waren nötig, um die besten Leseratten zu ermitteln. Der ausgesuchte Text des Ruhrgebietsautors Max von der Grün (Vorstadtkrokodile) machte den Kindern keine Probleme, als sie die dreiminütige Textpassage vortragen mussten. Zum Schluss waren zwölf Schüler für die Endausscheidung in der Wittener Stadtbücherei ermittelt. Die Sieger erhielten Buchgutscheine im Wert von 20 bis 100 Euro. Für die Anwesenden war es ein großes Vergnügen zu erleben, mit welchem Engagement die Kinder bei der Sache waren. Nach dem großen Erfolg in diesem Jahr, soll ein zweiter Lesewettbewerb von beiden Clubs 2007 seine Fortsetzung finden.

LIONS AKTIV

L Ein erfolgreiches Golfturnier veranstaltete der **LC Bad Wildbad** im Golfclub Bad Liebenzell. Eine erfreulich hohe Beteiligung von Spielern machte die Veranstaltung zu einem rundum zufriedenstellenden Event. 8000 Euro gingen an die bundesweite Lions-Activity „Kindergarten plus“, 500 Euro wurden für die Jugendarbeit des Golfclubs von P Gottfried Oettel übergeben.

L Mit dem Polizeimusikkorps des Saarlandes hatte der **LC Kusel** ein Orchester verpflichtet, das im Landkreis Kusel einen „guten Klang“ hat. Unter der Leitung von Thomas Becker gastierte das Orchester bei einem Benefizkonzert in der Musikantlandhalle in Jettenbach. Über den Erlös von 1500 Euro freute sich das Jugendorchester des Kreismusikverbandes.

L Seit seiner Gründung vor zehn Jahren veranstaltet der **LC Münster-Annette von Droste-Hülshoff** jährlich in der Petrikirche in Münster ein Benefizkonzert für „Kinder in Not“. Die Konzerte, die alle ein hohes künstlerisches Niveau aufweisen, erbrachten in zehn Jahren einen Erlös von 159 767 Euro. Beim letzten Konzert im November mit den Schweriner Kammersolisten wurde ein Reinerlös von allein 22 539 Euro erzielt.



L Als großen Erfolg für den Club bezeichnete P Thomas-Heinrich Petersen vom **LC Ugghelharde** den „Erlebnistag auf dem Bauernhof“ zugunsten krebserkrankter Kinder. LF Detlef Horstmann und seine Frau Bettina hatten ihren Hof für die Aktion zur Verfügung gestellt. Alle Clubmitglieder halfen bei der Herrichtung und dem anschließenden Programm: Ausstellung über die Lionsarbeit, Kaffee- und Kuchen-Verkauf, leckere Grillangebote, Töpfern, Korbflechten, Fahrt mit einem Oldtimer-Trecker. Der Präsident: „Das Gefühl der Zusammengehörigkeit in unserem Club ist durch diese Aktivität sehr gestärkt worden.“



LC Hagen sorgte für „Endlich Urlaub“

In Hagen-Vorhalle liegt das Agnesheim, eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des Sozialdienstes Katholischer Frauen. Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bietet die Einrichtung neben vielen anderen Themen eine kurzfristige Unterbringung in Krisensituationen zur Vermittlung in Pflege- und Adoptionsfamilien, zur Rückkehr in die eigene Familie oder auch eine temporäre Unterbringung als familienersetzende Lebensform durch ein bedürfnisgerechtes Zuhause.

Zu den Zielen der Einrichtung gehören die Reduzierung von Entwicklungsdefiziten, der Aufbau von sozialer Kompetenz oder das Erlernen demokratischer Lebensformen. Sport und Bewegungsangebote sind dabei unerlässliche Wege, Teamfähigkeit und das Verhalten in Gemeinschaften zu erfahren. Für die Jugendfreizeit hat der **LC Hagen** eine Spende von 2500 Euro gestiftet – zur Freude aller Teilnehmer (Foto).

Soziale Projekte belohnt

Ein große Aufgabe hatte sich der **LC Gmund-Oberland** im dritten Jahr seines Bestehens gestellt: Unter dem Motto „Jugend mischt mit“ hatte der Club alle Jugendlichen des Landkreises Miesbach im Schul- und Ausbildungsalter dazu aufgerufen, sich mit ihren Projekten um den Jugendsozialpreis zu bewerben. Keine leichte Aufgabe für die Jury, aus den über 30 Projekten der 600 Teilnehmer die besten Aktionen zu ermitteln.

Die Bandbreite reichte von einer Müllsammelaktion einer einzelnen Schülerin über die Durchführung eines Altentages einer Schulklasse bis hin zur finanziellen Unterstützung einer Auffangstation für verletzte Greifvögel. Schirmherrin war Elisabeth Herzogin in Bayern (im Foto mit P Bernhard Falkenberg). Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Events mit Bigband und Herzogin statt. Sponsoren hatten Preise gestiftet: Sparbücher, Handys, Berlinreisen, Landtagsbesuch, Kinokarten und Hamburger-Party.



50 Jahre Freundschaft

Sein 50-jähriges Charterjubiläum konnte der **LC Kassel** feiern. 50 Jahre Freundschaft, 50 Jahre soziales Engagement. Zu den Feierlichkeiten waren nicht nur Lionsfreunde aus der Region erschienen, sondern auch befreundete Gäste aus den Niederlanden und aus Russland. P. Karl Gabriel von Karais skizzierte während des Festaktes im Haus der Kirche das zeitgeschichtliche Umfeld der Gründung des ersten von mittlerweile vier Kasseler Clubs am 28. April 1956. Er meinte: „In den Jahren der allmählich einsetzenden Konsolidierung Deutschlands erlebte der Lionismus seine eigentliche Geburtsstunde in Deutschland“. Seine Devise „We Serve“ sei dem Suchen vieler Menschen entgegengekommen, neben dem sich äußerlich anbahnenden Erfolg auch andere Werte erreichen zu wollen: Freundschaft, Hilfe gegenüber den Bedürftigen, Toleranz gegenüber Andersdenkenden, innere Demut, die Bereitschaft, sich über engeren Rahmen beruflicher Tätigkeit hinaus zum Wohle der Gemeinschaft zu betätigen.

„Nach jahrzehntelangem Alleingang in der Welt“ sei, so der Präsident, zudem

der Begegnung über Grenzen hinweg eine große Bedeutung hinzugekommen, was exemplarisch an der Entstehungsgeschichte des LC Kassel abzulesen sei: War doch sein Gründungspate der niederländische LC Utrecht Host. Dessen Präsident unterstrich die Verbundenheit beider Clubs, die sich in einer höchst lebendigen Jumelage zeige.

Eine besondere Beziehung als Kontaktclub besteht auch zum LC Jaroslaw, der russischen Partnerstadt Kassels, der ebenfalls mit einer Freundesgruppe die Einladung zum Charterjubiläum gefolgt war. Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen, darunter OB Bertram Hilge von Kassel und IPDG Dietlind Schneider. Zur Freude der Festversammlung konnte die Tochter des 2. Präsidenten des LC Kassel, Barbara Scheuch-Vötterle, begrüßt werden. Dr. Karl Vötterle, Gründer des Bärenreiterverlages, gehört zu den Gründervätern der Zeitschrift DER Lion.

Den Festvortrag hielt der Bischof der ev. Landeskirche, Prof. Martin Hein. Zum Jubiläum übergab der Club 16 000 Euro an den Leiter des Naturkundemuseums im Ottoneum Kassel (Foto).



3 800 Brillen für Tahiti

In einer Gemeinschaftsaktion konnten die **LCs Bremen-Hanse, Bremer Schweiz, Ritterhude** und **Scheeßel** 3 800 Brillen zusammentragen – und das in vier bis fünf Monaten. Die Brillen waren zunächst für Afrika bestimmt, dort herrschte aber, wie die Lions Clubs erfuhren, nur noch wenig Interesse. Daher wurden sie „umgeleitet“ – aus Afrika wurde Tahiti.

LIONS AKTIV

L Mit einer großzügigen Spende von 7 500 Euro unterstützt der **LC Hagen** die engagierte Kulturarbeit im „Lutz“. Die junge Bühne am Stadttheater plant für den September zum einen eine Theaterproduktion mit arbeitslosen Jugendlichen, zum anderen geht es in einem neuen Projekt um die Lebensinhalte junger Menschen aus einem typischen Migrantenviertel. Die Premieren sind für Ende des Jahres geplant.

L Zum vierten Mal hat der **LC Köln-Laetitia** im Theater „Senftöpfchen“ eine Benefizveranstaltung zugunsten der Förderschule Geistige Entwicklung organisiert. Der Club unterstützt diese Schule auch praktisch – bei der Neugestaltung ihres Pausenhofes. Kabarettist und Physiker Vince Ebert trat im „Senftöpfchen“ ohne Gage auf. Sein Programm „Urknaller – Physik ist sexy“ war ein Knaller. Der Erlös: 2 300 Euro.

L Der **LC Berlin-von Humboldt** konnte sein Zehnjähriges feiern. 70 Gäste amüsierten sich mit Buffet, Showprogramm und Tanz. Vize-Governorin Margrit Hilmer wies nicht nur auf die internationale Mitgliedsstruktur des Clubs hin, sondern auch auf seine bisherigen Activities. Der Patenclub Berlin-Brandenburger Tor überreichte 1 000 Euro, 600 Euro wurden aus dem Governor-Verfügungsfonds und weitere 1 000 Euro des Clubs zugunsten der Kinderhilfe Direkt e.V. gesammelt. VDG Hilmer gab das Ziel der Lions in Berlin bekannt: die 38 Clubs zu stärken und von Neugründungen abzusehen.





Farbe in die Schule

Über einen Beitrag von jeweils 10 000 Euro können sich das Martin-Pollich-Gymnasium in Mellrichstadt sowie das Rhön-Gymnasium in Bad Neustadt an der Saale freuen. Diese Summe wurde durch den Lions-Ball des Jahres 2005 und weitere Activities des **LC Bad Neustadt** erwirtschaftet. Das Geld wird dazu verwendet, die beiden Gymnasien mit neuen Beamern und Notebooks für den Informatikunterricht auszustatten. Farbdrucker wurden für den Kunstunterricht angeschafft – sie werden nicht nur eine Erleichterung im Schulalltag darstellen, sondern auch Farbe in die Schule bringen.

Das Foto zeigt (von links): PP Bruno Altrichter, den Schulleiter des Martin-Pollich-Gymnasiums von Mellrichstadt, Friedrich Steigerwald, und Lions-Präsident Roland Schmutz.

Wirtschaft auf dem Stundenplan

Mit dem Heinrich-Vetter-Preis zeichnete der LC Mannheim die Zwölfklässler des Peter-Petersen-Gymnasiums aus. Sie hatten eine umfangreiche Arbeit über ein Mannheimer Unternehmen verfasst, dazu Interviews geführt und recht kompetent die Standortwahl des Unternehmens recherchiert. Das war den Mitgliedern des Clubs preisverdächtig. Der mit 1 500 Euro dotierte Preis wurde zum sechsten Mal verliehen und hat den Sinn, wirtschaftliche Themen im Unterricht zu behandeln. Zwölf Projektarbeiten von sieben Gymnasien mussten von einer Jury begutachtet werden. Rund 5 000 Euro schüttete der Club für alle Preise aus.

Lions Clubs wurde allen Anwesenden von Marcus Scharrenbroich noch einmal erläutert: Wir engagieren uns mit Elan für die gute Sache, mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und mit sehr viel Spaß! Es folgte die Ansprache von IP Distrikt-Governor Christoph-Albert Schröder, der das bisherige Engagement des Clubs lobte und deutlich machte, dass es die engagierten Clubs sind, die mit ihren Projekten und Aktivitäten zum großen Erfolg der gesamten Lions-Organisation beitragen. Er empfahl den Gründungsmitgliedern nicht nur Aktivitäten zu betreiben bei denen hohe Einnahmen garantiert sind, sondern in erster Linie auch Freude machen und die Gemeinschaft stärken. Dann wurde der Charter-Akt vollzogen. (Foto)

Hagener Löwe 90 Jahre

Dr. med. Klaus Pieper (Foto), Ehrenvorsitzender im **LC Hagen**, vollendete sein 90. Lebensjahr. Geboren in Westpreußen als Sohn eines Arztes, war ihm sein späteres Wirken in die Wiege gelegt worden. Von 1952 bis 1966 war er Oberarzt in der Chirurgischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses in Hagen. Dort übernahm er 1966 die Leitung der Abteilung. 1970 wurde er zum Ärztlichen Direktor des Krankenhauses Hagen gewählt. Bereits ein Jahr vorher wählten ihn die Hagener Ärzte zum Vorsitzenden des Vereins der Ärzte zu Hagen.

1957 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Lions Clubs Hagen. Dr. Pieper wirkte aktiv bei den zahlreichen Theateraufführungen des Clubs und bei musikalischen



Darbietungen mit, die notwendiger Bestandteil zur Finanzierung der Hilfsprojekte sind.

1964/1965 und 1984/1985 war er jeweils Präsident und fast 20 Jahre Vorsitzender im Spendensammelverein des Clubs. Seine bis heute fortdauernde ständige Präsenz, die Mitarbeit im Vorstand, die Diskussionsbeiträge, interessanten Referate und humorigen Ansprachen waren mit Grund dafür, dass er im November 2000 zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Zünftige Charterfeier des LC Overath

Nach Gründung im November 2005 war es endlich so weit, der **LC Overath** wurde offiziell in die Vereinigung der Lions Clubs International aufgenommen.

Nach lockerem Sektempfang auf der Terrasse von Schloss Auel erfolgte die Begrüßung der Mitglieder, Freunde



und Offiziellen durch Gründungspräsident Marcus Scharrenbroich im neu gestalteten Gobelin-Saal. Zu Beginn zählte Marcus Scharrenbroich die bereits erfolgten Aktivitäten des neu gegründeten Clubs auf, darunter der Crêpes-Verkauf an den Sonntagen des Overather Weihnachtsmarktes, die Schlittenfahrt mit den Kindern des Overather Kinderheims nach Eckenhagen und wiederum der Verkauf von Crêpes während des Overather Frühlings. Auch auf zukünftige Aktivitäten wies der Gründungspräsident hin – wie zum Beispiel auf die erste brasilianische Nacht in Overath am 26. August 2006 und den Verkauf von Weihnachtskalendern in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Rösath. Auch die ersten Planungen für das Jahr 2007 laufen bereits mit der Organisation eines Benefiz-Konzertes mit der Jazz-Legende Manfred Schoof. Die Philosophie des

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a.
LC Saalfeld, Nidderau, Idstein, Selb an der Porzellanstraße, Berlin-Mitte,
Iserlohn-Hemendis, Lüdinghausen



Als Besuchermagnet erwies sich der vierte Lions-Flohmarkt des LC Saalfeld in der Fußgängerzone. Für die Aktion wurden wieder Dachböden und Speicher ausgeräumt und Bücher, Münzen, Porzellan, Keramik, Schallplatten und Sportgeräte zusammengetragen. Das Ergebnis: 2 000 Euro wurden dem Kinderhort St. Gertrudis gespendet. Von den Einnahmen der letzten drei Flohmärkte wurde vom Bildhauer Josef Bzdok aus Magdeburg eine Skulptur für die Fußgängerzone in Saalfeld entworfen, die als Dauerleihgabe der Stadt überlassen wurde.

Mehr als 22 000 Euro kamen beim letzten Benefiz-Golfturnier des LC Pinneberg für die Unterstützung von Projekten – so der Aktion „Gewaltfrei Pinneberg“ – im Kreisgebiet zusammen. 116 Golfer wurden durch Turnierleiter LF Dieter Bartholein auf den Kurs geschickt. In den elf Jahren konnten die Clubmitglieder und ihre Gäste insgesamt 250 000 Euro an Einnahmen verbuchen. Das Foto zeigt die Gewinner bei der Siegerehrung.



Eine Oldtimer-Rallye zugunsten der Aktion Kidswing der Kinderhilfe direkt e. V. veranstaltet der LC Essen-Stadtswald am 20. August. Etwa 50 Oldtimer (bis Baujahr 1976) verschiedener Bauperioden starten um 9 Uhr vom Marktplatz Margarethenhöhe. Die Tour endet mit der Siegerehrung gegen 17 Uhr auf dem Hirschlandplatz in der Essener Innenstadt. Gäste sind willkommen. Info: (01 72) 2 03 88 84.



Es geht voran: Im Distrikt 111-MN wurde der 113. Club aus der Taufe gehoben. Im Beisein von PDG Dr. Gerhard Zimmermann konnte IPDG Dietlind Schneider den LC Nidderau in die Lions-Organisation aufnehmen (Foto). Der neue Club hat sich die Jugend der Stadt und der Umgebung als Ziel seiner Aktivitäten gesetzt.

Zum zweiten Mal veranstaltet der LC Singen-Hegau ein Konzert mit dem Ensemble Operassion. Die jungen Künstler haben sich der Idee verschrieben, große Musik (Oper) und große Gefühle (Passion) auch in kleiner Besetzung zu vermitteln. 560 Besucher waren diesmal zu dem Konzert erschienen. Der Erlös von 7 500 Euro dient der Ausstattung der Pausenräume des Hegau-Gymnasiums Singen.



„Genau die richtige Gabe zur richtigen Zeit“, meinte der Vorsitzende der Lebenshilfe des Kreises Lindau/Südpfalz, Georg Rothöhler, als er einen neunsitzigen Kleinbus übernahm. Gemeinsam hatten die LCs Landau, Leinsweiler-Südl. Weinstraße, Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe und Offenbach in der Südpfalz reagiert und zusammen mit der dortigen Mercedes-Niederlassung das geräumige Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Foto: Die LF Hermann-Josef Scholl, Klaus Jäger, Werner Abriß, Hans Klein, Udo Vogel, DG Gerd Anselmann und Peter Süßmild (Mercedes).



In feierlichem Rahmen konnte der Direktor des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin das Foyer der Schule einweihen. Seit fünf Jahren haben sich die Mitglieder des LC Berlin-Mitte für die Schule in der Zehdenicker Straße engagiert. Eigenleistungen in Höhe von 10 000 Euro und Einzelspenden von 27 000 Euro wurden insgesamt zusammengetragen. Neben der baulichen Verbesserung der Schule entstand auch ein intensiver Kontakt zu den Lehrern und Schülern des Gymnasiums, das weiter unterstützt werden soll.



Golf im Dienst des sozialen Engagements: Über 10 000 Euro Erlös waren das Ergebnis eines Golf-Benefiz-Turniers, das der LC Idstein und seine 38 Mitglieder veranstaltete. 96 Golfer schlugen begeistert den kleinen weißen Ball zugunsten des Wohnheims für psychisch kranke Menschen in Idstein. Zum Abschluss des Turniers fand noch eine große Tombola statt.

Vernissage für das Frauenhaus: Britta Matthies (Mitte) und Giovanni De Paola, die sich für Projekte des LC Lübeck begeistern, präsentieren im Restaurant „Da Angelo“ Bilder der in Wismar lebenden Künstlerin. Italienische Reiseskizzen und Lübecker Ansichten fanden bei den Besuchern reges Interesse. Einen Teil des Erlöses spendete Britta Matthies dem Projekt Autonomes Frauenhaus des LC Lübeck-Liubice, was PP Gisela Haensch (links) begeisterte.



Mit 2 300 Euro hat der LC Selb an der Porzellanstraße den kleinen Johannes Hanto aus Neuhaus/Eger unterstützt und ihm damit zu einer Delphin-Therapie in Florida verholfen. Um Johannes zu helfen, hatte der Club ein Benefizkonzert mit dem irischen Barden Pat Cooksey veranstaltet. Im Bild: Hilfswerkvorsitzender Helmut Resch, Petra Hanto, Lisa-Marie Hanto, P Hanna Cordes, Michelle Hanto, Johannes Hanto, Cornelia Voit und Klaus Richter.



Damen im Vormarsch: 29 von ihnen gründeten den LC Iserlohn-Hemendis. In Anwesenheit von IPDG Dr. Paul Weigt (Foto) wurde der neue Club aus der Taufe gehoben. Als Pate fungierte der Herrenclub LC Iserlohn. Auf Einladung der Damen waren auch die Präsidenten der Nachbarclubs gekommen. P Christel Schmidt-Timmermann hob den Wunsch hervor, mit allen Clubs der Umgebung gut zusammenzuarbeiten. Erste Activity: Im Museumsdorf Iserlohn-Barendorf wurde eine 3 m hohe Rotkastanie gepflanzt.

Der Besuch des LC Köln-Agrippina im Max-Ernst-Museum in Brühl war für LF Dr. Peter Schneppenheim ein Heimspiel. 40 Jahre sammelte der Kunstliebhaber Arbeiten des Brühler Surrealisten und Dadaisten Max Ernst. Schneppenheim präsentierte den 40 Lionsfreunden ein Museum (Foto), das er aktiv mitgestaltete. Die Führung begeisterte so sehr, dass eifrig in die Förderkasse des Clubs gespendet wurde. Tipp: Museum und Weltkulturerbe Schloss Augustusburg liegen direkt gegenüber dem Bahnhof Brühl.



Die Ehrung von Gründungsmitgliedern war der Höhepunkt zur Feier des 40-jährigen Bestehens des LC Lüdinghausen. P Prof. Ernst Hasse (Mitte) dankte (von links) Dr. Ferdinand Schulte und dessen Frau Marlene und Franz Brinkmann und dessen Frau Ruth für das vier Jahrzehnte bewiesene Engagement innerhalb der Lions-Gemeinschaft. Drittes noch lebende Gründungsmitglied ist Dr. Karl-Hermann Führer. 9 000 Euro wurden für eine Internet-Fortbildungs- und Begegnungsstätte in der Lüdinghauser Partnerstadt Nysa in Polen gespendet.



Der LC Herne hat dem Förderverein Brustzentrum „Die Revierinitiative“ am Marienhospital Herne 3 000 Euro gespendet (Foto), dem die bundesweit engagierte Organisation „PaTH“ (Patienteneigene Tumorbank der Hoffnung) Anfang Mai eine Tumorbank zur Verfügung gestellt hatte. Mit Hilfe der „Kühltruhe“ können an Brustkrebs erkrankte Frauen noch Jahre später auf ihr Zellgewebe zurückgreifen, was die Genesungs- und Überlebenschancen erheblich verbessert.

LC Lennestadt
Martin Asbach
Christoph Schneider

LC Leverkusen-Rhein-Wupper
Hans Willi Brosseeder

LC Leverkusen-Rhenania
Petra Smidt
Lorenz Smidt

LC Ludwigslust
Rainer Wellenbrock

LC Marktredwitz-Fichtelgebirge
Markus Brand
Peter Kuchenreuther
Winfried Pfahler

LC Marl-im-Revier
Gisela Pennig
Andrea Selzer

LC Marquartstein-Achental
Martin Theurer

LC Mettmann-Wülfrath
Markus Graser
Karsten Poetsch

LC Monschau
Andreas Hündgen
Rainer Valder

LC Münster
Uwe Haverkamp

LC Nettetal
Peter Noll
Stefan Wiens

LC Neufahrn
Rainer Manfred Schneider

LC Neumünster-Holsten
Holger Scheibel

LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund
Michael Orlik

LC Neuss-Obertor
Lutz Alexander Graumann
Ulrike Lukas

LC Norderstedt-Forst Rantzau
Hans-Werner Leopold
Annette Leopold
Tanja Pohlmann

LC Nordhorn Grafenschaft Bentheim-Vechtetal
Marcus Stenzel

LC Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft
Friedrich Kethorn

LC Offenbach
Hans-Joachim Jungbluth

LC Offenbach am Main-Lederstadt
Frank Oettinger

LC Offenburg
Michael Kelsch
Johannes Müller

LC Plettenberg-Attendorf
Wolfram Arnold
Stephan Doldi
Thomas Engel
Klaus Müller

LC Remscheid - Wilhelm Conrad Röntgen
Julia Broy

LC Rottweil
Thomas Kersting

LC Saalfeld
Bernhard Anderson

LC Schlüchtern-Bergwinkel
Friedrich Karl Hutten
Jörg Weise

LC Singen-Hegau
Jörg Wuhrer

LC Stade
Wilm Felix Unckenbold

LC Starnberg
Leopold Bayern

LC Stuttgart-Schloßgarten
Sven Hartmann
Thomas Kuhn
Michael Ludewig

LC Sulzbach am Taunus
Barbara Maetzel
Thomas Maetzel
Edith Schüller

LC Syke
Wilfried Sperner

LC Titisee-Neustadt/Hochschwarzwald
Claus Rühle
Lothar Walleser
Martin Winkle

LC Überwald-Weschnitztal
Ingrid Aulenbacher
Dirk Zabel

LC Ulm/Neu-Ulm
Michael Jöstingmeier

LC Uslar
Thomas Reulecke

LC Varel
Wolfgang Bräunlich
Reiner Meyer

LC Voerde/Niederrhein
Gerd Brueckerhoff
Boris Striebing

LC Waldbronn
Franz Csernalabics
Harald Ehrler

LC Weilheim-Ammersee
Hansjürgen Botsch
Florian Ott
Thorsten Eickholt
Zarko Petrovic
Joachim Schönberg

LC Weimar Classic
Ralf Kirsten
Johann Scheid
Martina Scholz

LC Wernigerode „Anna zu Stolberg“
Eva-Marie Schubert

LC Wienhausen (Flotwedel)
Gerd Wolter
Bernd Wolter

LC Wiesbaden-An den Quellen
Verena Thiels

LC Wiesbaden-Kochbrunnen
Christa Frosch

LC Wiesbaden-Neroberg
Thomas Bieser

LC Wismar
Eckard Mixdorf

LC Worpswede „Paula Modersohn-Becker“
Claudia Bayer

LC Zell am Harmersbach
Ingeborg Pietzko



In memoriam

Hans Helmut Asbach
LC Rheingau

Hanns Bayerl
LC Giengen-Heidenheim

Gerhard Beetz
LC Bergstraße

Erika Benthues
LC Neuss-Rosengarten

C. Dieter Beuthien
LC Düsseldorf-Hofgarten

Christoph Brohr
LC Altötting-Burghausen

Lothar Christian
LC Bonn-Godesberg

Hans-Joachim Debatin
LC Karlsruhe-Fächer

Heinz Drescher
LC Aschaffenburg

Heinrich Ehlebracht
LC Minden

Herbert Engling
LC Plön

Werner Finke
LC Lüneburger Heide

Karl Fischer
LC Gütersloh-Wiedenbrück

Gerhard Grabs
LC Kleve-Kalkar

Hanno von Gustedt
LC Frankenberg/Eder

Hans-Detlev Hahn
LC Radolfzell-Singen

Adolf Hastenrath
LC Solingen

Horst Heemann
LC Plön

Wolfgang Heineken
LC Herrenberg

Rolf Herrfurth
LC Scheeßel

Antoinette Hessler
LC Aschaffenburg Pompejanum

Gerhard Holtz
LC Hannover-Tiergarten

Dieter Huber
LC Bad Kissingen

Peter Kassner
LC Bochum-Kemnade

Manfred von Keitz
LC Offenbach am Main-Lederstadt

Johannes Köhler
LC Frankfurt-Paulskirche

Horst Lotz
LC Gelnhausen

Hans Mann
LC Pirmasens

Guido Oberdorfer
LC Illertissen

Peter Padler
LC Magdeburg

Ulrich Pohl
LC München-Opera

Hans Holger Pusback
LC Bremerhaven

Hans Quintus
LC Günzburg (Schwaben)

Friedrich Reichstein
LC Mönchengladbach

Gert Rinneberg
LC Leverkusen-Rhein-Wupper

Theo Rosbach
LC Neumarkt

Kurt Rupprecht
LC Coburg

Bruno Schwitters
LC Dinslaken

Helmut Spak
LC Schlüchtern-Bergwinkel

Klaus Stein
LC Oldenburger Geest

Kurt Stuhldreier
LC Krefeld

Toni Thiele
LC Hofheim am Taunus

Erich Weber
LC Voreifel

Ingo Wessels
LC Oerlinghausen

Günter Wicke
LC Hanau

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,

Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

Immediate Past President:

Ashok Mehta

Avati Apts.,

Sion East,

Mumbai 400 022,

Indien.

First Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

Second Vice President:

Alfred F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA

Directors:

Jan Ake Akerlund, Höllviken, Schweden;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Pei-Jen Chen, Taipeh, Taiwan;

Sung-Gyun Choi, Seoul, Korea;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fiantt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Joseph F. Gaffigan, Silver Spring, Maryland, USA;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

William C. Hansen, Rochester Hills, Michigan, USA;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Leland R. Kolkmeier, Wellington, Missouri, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

K.G. Ramakrishna Murthy, Coimbatore, Indien;

Georgios J. Nicholaides, Nicosia, Zypern;

Francisco Fabricio de Oliveira Neto, Catolé do Rocha, Brasilien;

Pedro A. Bortello Ortiz, Monterrey, Mexiko;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Russell Sarver, Durrand, Illinois, USA;

Kenneth C. Schwols, Loveland, Colorado, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

Steven D. Sherer, New Philadelphia, Ohio, USA;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

Djoko Setiono Soeroso, Jakarta, Indonesien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Davi E. Stoufer, Washington, Iowa, USA;

Toru Tanino, Shimonoseki, Japan;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45 633/2. Quartal 2006

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.: 318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:
Allgemeine Informationen:	383	Charter und
Entwicklung		Clubaufbau: 305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme: 322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen: 306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste): 305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen: 307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen: 520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue
Institute:	387	Mitglieder und Transfer: 322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen: 339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen: 220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen: 252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen: 262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand: 276
Nationen:	500	Friedensplakat-
Youth Outreach-Programm:	330	Wettbewerb: 358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-
und Leo-Programm:	323	abteilung: 358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

Große Nachfrage nach Eis verstärkten Doppelhüllen-Produktentankern



Es gibt viele gute Gründe, sich an Doppelhüllen-Tankern zu beteiligen.

GEBAB - MT "ARCTIC BREEZE" + MT "ARCTIC BLIZZARD"

- » Zwei hochmoderne Neubau-Doppelhüllen-Produktentanker, mit Eisklasse 1A und IMO III, Übernahme im Juni/Juli 2006 erfolgt
- » Professionelles Management durch renommierte Partner
- » Chartervertrag mit Interior Navigation Company Ltd., Zypern für 3 Jahre bzw. Pooleinsatz im Norient Produkt Pool, Dänemark
- » Konservative Kalkulation der Einnahmen und Kosten, hohe Anfangstilgung in den Jahren 2006 bis 2008
- » Anfangsausschüttung 7 % für 2008, steigend auf 18 %, mit Veräußerungserlös auf 66,10 % steigend
- » Reiner Tonnagesteuerfonds mit nahezu steuerfreien Ausschüttungen und steuerfreiem Veräußerungserlös
- » GEBAB Zweitmarkt-Forum ermöglicht den Gesellschaftern jederzeit einen individuellen und unkomplizierten Ausstieg aus ihrer Beteiligung.
- » Liquiditätsschonende Einzahlung, verteilt bis 2008, 3 % p.a. Sonderentnahme auf vorfristige Einzahlungen
- » Mindestbeteiligung € 15.000 zzgl. 5 % Agio

» Sie sind an weiteren Informationen interessiert? Dann rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns im Internet www.margit-schaffer.com. Gern senden wir Ihnen – natürlich unverbindlich und kostenlos – den Emissionsprospekt zu.



Margit Schaffer GmbH & Co. Vermittlungs-KG

Veith-Lutz-Straße 3, 82061 Neuried bei München
Telefon 089 / 7 55 67 01, Fax 089 / 7 55 92 21
e-mail: ms@margit-schaffer.com

Schiffsbeteiligungen als VermögensanlageWarum?

Schiffe schaffen Werte. Kein anderes Transportmittel ist mit dem Welthandel enger verbunden als das Schiff. Durch Schiffe können Rohstoffe, die in einem Teil der Erde gewonnen, in einem anderen verarbeitet werden. Produkte aller Art können schnell und praktisch jeden Hafen der Welt erreichen und Länder, die keine eigenen Erz- oder Ölvorkommen haben, müssen auf diese Rohstoffe nicht mehr verzichten.

Der ständige globale Austausch von Waren erfordert gewaltige Transportleistungen, für die Schiffe immer größer und spezialisierter, sprich effizienter werden müssen. Ein modernes Schiff ist heutzutage bereits ein eigener Betrieb in sich, in dem alle logistischen und wirtschaftlichen Fäden zusammen laufen: in das „Unternehmen Schiff“.

Wer sich in diesem Unternehmen engagiert, nimmt unmittelbar am Welthandel teil, an seiner Dynamik und seinem Entwicklungspotential. Unterschiedlich prosperierende Märkte bieten sich an, etwa die der Produkten-, Rohöl- und der Chemikalien-tanker, der Containerschiffe und der Massengutfrachter.

Sie als Anleger können mit Ihrer Entscheidung für zwei sichere, den Anforderungen unserer Zeit entsprechende Schiffe Einfluss nehmen und dazu beitragen, Seeschifffahrt in Zukunft noch effizienter und auch umweltfreundlicher zu machen.